Aus dem Institut für Tierzucht der Universität München.
Vorstand: Prof. Dr. F. Stockklausner.

Aufbau der Rhönschafzucht in Thüringen.

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Tierärztlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität
München.

Vorgelegt von
Hans Prenntzell
Meiningen.

München 1938

Gedruckt in der Dissertationsdruckerei von Robert Kleinert in Quakenbrück

Aus dem Institut für Tierzucht der Universität München.
Vorstand: Prof. Dr. F. Stockklausner.

Aufbau der Rhönschafzucht in Thüringen.

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Tierärztlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität
München.

Vorgelegt von
Hans Prenntzell
Meiningen.

München 1938

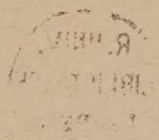
Gedruckt in der Dissertationsdruckerei von Robert Kleinert in Quakenbrück

Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät der Universität München.

Referent: Professor Dr. F. Stockklausner.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Meinen Eltern
in Dankbarkeit gewidmet!



Inhaltsverzeichnis.

I. Die Entwicklung der Rhönschafzucht 7
a) Lage und Bodenaufbau der Rhön 7
b) Rhönklima 8
c) Landwirtschaftliche Verhältnisse der Rhön 9
d) Beschreibung des Rhönschafes 10
e) Schafdung und Pferchhaltung 13
f) Rentabilität der Schafzucht 14
g) Rückgang der Schafzucht 16
h) Förderung der Rhönschafzucht 17

II. Die Blutlinien in der Rhönschafzucht 20
a) Arbeitsweise 20
b) Aufstellung der Blutlinien 21

III. Schrifttumsnachweis 124

I. Die Entwicklung der Rhönschafzucht.

a) Lage und Bodenaufbau der Rhön.

Mitten in Deutschland, auf der Grenze von Thüringen, Franken und Hessen, liegt die Rhön, ein vielfach gegliedertes vulkanisches Gebirge. Lange Reihen basaltischer und phonolitischer Kuppen und Kegel erheben sich von Westen her aus dem Hügellande, während von der Südseite aus gesehen kahle, selten von einem Kegelberg unterbrochene Hochflächen vor dem Beschauer liegen. Dies ist der eigentliche Kern des Gebirges, die lange oder hohe Rhön. Diese eintönigen, mit Gras bewachsenen endlosen Flächen, die stellenweise starke Versumpfung aufweisen, auch Moorcharakter tragen, geben der Röhn ihr eigenartiges Gepräge. Wälder, in denen Buchenbestand vorherrscht, befinden sich dort meist nur in den Tälern. Den Gegensatz zu dieser Gebirgsform bildet die kuppenreiche Rhön, von Fulda her gesehen. Von den übrigen Teilen schreibt Schneider (23), daß diese auch mitunter Neigung zur Hochflächenbildung haben, „doch ist diese nie vollständig zur Herrschaft gelangt. Es wechseln vielmehr in ihnen flache Rücken und Kuppen, welch letztere auch den Hauptkörper des Gebirges bis auf weite Entfernung allseitig wie Vorposten umgeben".

An Gesteinsarten unterscheidet man in der Rhön die schon erwähnten vulkanischen Gesteine, Basalt oder Phonolith. Zwischen ihnen und als Unterlage für sie finden sich Gesteinsschichten des Tertiär und der Trias, die sich als Keuper, Muschelkalk und Buntsandstein ablagerten. Alle diese Gesteinsschichten bedeckten einst gleichmäßig das ganze Gebiet der heutigen Rhön, waren aber von Meereswasser überflutet. Um die Mitte der Jurazeit entstand durch das Zurückgehen des Wassers das Festland, das ebenfalls durch Wassereinwirkung mannigfache Veränderungen erlitt, bis in der mittleren Tertiärzeit wiederum Absätze auf demselben entstanden. Es bildeten sich die Braunkohlenablagerungen, die in eine ältere und jüngere Entstehungszeit zerfallen. In der letzteren setzte in der Rhön eine vulkanische Tätigkeit ein, die durch die vorhandenen Eruptivgesteine erkenntlich ist. Zwar wird in dem Rhöngebiet heute kein ausgeprägter Krater gefunden, dies hat seine Ursache in der Zerstörung und Abtragung der Gebirgsmassen durch

Einwirkung des fließenden Wassers, der vor allem die trockenen Aschen- und Schlackenanhäufungen zum Opfer fielen. In der anschließenden Quartärzeit entstanden die heutigen Täler, die sich immer tiefer in die Eruptivgesteine schnitten. Schneider (23) schreibt über das sich anschließende Diluvium: „Die Absätze, welche bei der Auswaschung des Gebirges innerhalb desselben in der diluvialen Zeit entstanden, sind verhältnismäßig unansehnlich.“ Wir erkennen sie in den heute vorhandenen Schuttmassen, deren Hauptbestandteile Sand, Geröll und Lehm sind. Zu den jüngsten, den alluvialen Bildungen, gehören die Ablagerungen der Gewässer in den ebenen Talböden, ebenso die Schutthaufen an der Einmündung kleiner Täler und Schluchten.

b) Rhönklima.

Die Bodenbeschaffenheit, Höhenlage und Waldarmut, letztere durch den Raubbau vergangener Geschlechter bedingt, sind die Grundlagen des rauhen Klimas des Rhöngebietes, das zu den rauhesten Gegenden Mitteldeutschlands gehört. Dies ist einmal durch die Höhe, immerhin 800—1000 Meter über dem Meeresspiegel, und andererseits durch die fehlende Bewaldung, die überhaupt auf die gesamten klimatischen Verhältnisse einen großen Einfluß hat, bedingt. Weiter wirken, wie Vogel (29) schreibt, die plastische Gestaltung des Terrains und dessen Wasserreichtum verändernd auf das Klima ein. Bei der ausgeprägten Höhenlage tritt einmal das Frühjahr später ein, sogar im Mai und Juni kommen vereinzelt noch Fröste vor, ferner ist der Sommer sehr regenreich, der Herbst mit dichtem Nebel und kalten Regenfällen macht sich frühzeitig bemerkbar. Schon regelmäßig im September treten Fröste auf, und ihnen schließen sich sehr bald Schneefälle an, die im regulären Winter sehr zahlreich sind. Frankenhein in der Rhön mit einer Höhenlage von 750 m hat eigentlich nur von Juni bis September schneelose Monate. Genaue Daten der Temperatur geben die Feststellungen der Landeswetterwarte in Frankenhein. Nach Vogel (29) beträgt das 20jährige Monatsmittel der Temperatur in Celsius:

Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
—3,3	—2,3	—0,1	4,0	8,7	12,4	14,1	13,3	10,4	5,4	0,7	—2,14

In zwanzigjährigen Feststellungen der verschiedensten Stationen der Thüringischen Landeswetterwarte sind im Jahresmittel folgende Regenmengen in mm festgestellt:

	Vacha	Stadtlengsfeld	Kaltenwestheim	Frankenhein
Seehöhe	240	280	500	954
Jahresmittel	631	674	788	954

Ferner ist, wie Vogel (29) aus Tabellen der Wetterwarte festgestellt hat, zu ersehen, „daß der Sommer die meisten Niederschläge

hat, daß sich aber trotzdem die Niederschläge verhältnismäßig gleichmäßig über das Jahr verteilen, wie das in Gebirgsgegenden im Gegensatz zu tieferliegenden Gegenden der Fall ist".

c) Landwirtschaftliche Verhältnisse der Rhön.

Mit zunehmender Höhenlage sind die Bedingungen, unter denen die Landwirtschaft zu arbeiten hat, recht ungünstig, weil die Erträge aus dem Ackerbau immer geringfügiger werden. Jedoch erwähnt Müller (21), daß im Rhöngebiet „die heimarbeitende Bevölkerung den Kartoffelbau für ihren persönlichen Bedarf selbst in Höhenlagen trägt, die anderwärts der landwirtschaftlichen Kultur nicht mehr zugeführt werden". Die Unwirtschaftlichkeit des Bodens für den Ackerbau hat dazu geführt, daß ein großer Teil der Bevölkerung, soweit er sich nicht mit der Viehzucht befaßt, sich einer industriellen Tätigkeit zuwandte und seinen Lebensunterhalt in verschiedenartigen Industrieunternehmungen erwirbt. Großgrundbesitzer sind im Rhöngebiet kaum zu finden, die bäuerliche Betätigung ist vielmehr den Kleinbauern oder Parzellenbesitzern überlassen, deren Besitz an Grund und Boden nicht sehr reichlich ist. Um nun ein einigermaßen gesichertes Lebensdasein zu haben, hat der Rhönbauer sein Hauptinteresse der Viehzucht gewidmet. Die auf der hohen Rhön sich vorfindenden Grasflächen, z. B. zwischen Bischofsheim und Fladungen mit einer Längenausdehnung von mehr als 15 km und einer Breite von 4 bis 10 km, sind hierfür besonders geeignet. Dieser Zweig der Landwirtschaft wird mit sichtbarem Erfolg durchgeführt, wie Müller (21) schreibt, übertrifft der Bestand an Schweinen, Schafen und insbesondere an Ziegen den Durchschnitt des Deutschen Reiches. Die Grasflächen werden von den Gemeinden als Hute- oder Mähwiesen benutzt. Hünnersdorf (14) führt hierzu aus: „Da Futter die Grundlage jeder Zucht ist, wird in der Rhön zunächst der Ertrag des vorhandenen Grünlandes gesteigert und außerdem schafft man neue ergiebige Weiden, indem von Staats wegen an der Bereinigung ausgedehnter Flächen gearbeitet wird, die mit zahlreichen großen Steinen übersät sind. Auf den bereinigten Flächen wachsen die besten Gräser ohne großes Zutun. Das vermehrte Futter wird bei der klimatischen Eigenart der Rhön am einträglichsten durch bodenständiges Vieh genützt." Nun bilden aber die Rhönhuten nicht eine einzige, große zusammenhängende Fläche, wie Wilmanns (33) sich äußert, sondern sie liegen entweder auf den als Plateau ausgebildeten Kuppen der Berge und sind dann vollkommen eben, oder aber sie ziehen sich an den Hängen der Berge entlang und sind dann mehr oder weniger geneigt. Meist liegen sie über 500 m hoch, erschweren also sehr die Nutznießung, die die Rhönbewohner von ihnen haben.

Ein Tier, das nun alle Möglichkeiten für seine Entwicklung und Erhaltung in diesem unwirtlichen Gebiet geboten bekommt, und das diese Möglichkeiten nutzbringend ausbeutet, aber auch aller Ungunst des rauhen Gebirges mit seiner robusten Natur trotzt, ist das Rhönschaf. Pernitzsch (22) schreibt hierzu: „Wenn man die Rhönschafe dort auf den oft nur dünn bestandenen Hutungen bei Wind und Wetter weiden sieht, ist einem schon ohne weiteres klar, daß hier kein anderes Tier hingehört. Die anderen veredelten Land- oder gar feinwolligen Rassen würden so fehl am Ort sein, wie ein schwarzbuntes Niederungsrind auf hohem Berge." Meinzolt (18) hat 1937 bei einer Rhönbereisung festgestellt, indem er Vergleiche zwischen dem bodenständigen Rhönschaf und dem sonst in der Rhön gehaltenen veredelten deutschen Landschaf zog, daß „die Möglichkeit der Züchtung und Haltung des veredelten deutschen Landschafes nur teilweise in der Rhön gegeben ist, daß aber eine Haltung des Rhönschafes bei dem Großteil der Rhönbevölkerung nicht abgelehnt, vielmehr aus drei Gründen sehr gebilligt wird:

1. ist das Rhönschaf anspruchsloser und verträgt deshalb die schlechte Witterung besser;
2. widerstandsfähiger und besitzt harte Klauen;
3. trägt es eine gröbere Wolle, die zum Selbstspinnen besser geeignet ist."

d) Beschreibung des Rhönschafes.

Wie sieht nun diese bodenständige Schafrasse aus? Der Landesverband Thüringer Schafzüchter Weimar, Darré-Haus, hat ein Merkblatt mit 17 Punkten herausgebracht, das in kurzem Umriß alles Wissenswerte über das Rhönschaf sagt. Ich lasse es auszugsweise anschließend folgen.

1. **Herkunft, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung.**

„Ueber die Herkunft und Entstehung des Rhönschafes ist nichts Näheres bekannt. Das Rhönschaf ist ein schlichtwolliges deutsches Landschaf, das in den rauhen Gebirgsgegenden Mitteldeutschlands auf wenig ertragreichem Boden in Anpassung an diese Verhältnisse entstanden ist."

Hierzu muß ich einfügen, daß nach einer Arbeit von Meiß sich schon verschiedentlich Autoren mit der Herkunft dieses Schafes befaßt haben und sie zu erklären versuchten. Bohn gibt sich zwar nicht mit einer stammesgeschichtlichen Eingliederung des Rhönschafes ab, nennt es nur „den Prototyp des deutschen schlichtwolligen Landschafes", worunter Kronacher Schafe versteht, die ein markfreies, ungekräuseltes Vlies tragen. Eine etwas deutlichere Erklärung über die Abstammung

versucht Keller zu geben, indem er annimmt, daß das Rhönschaf eine hornlose langschwänzige Abart der Zackelschafe mit Arkal-Charakter sei, in der sich außerdem Blut der bayrischen Zaupel mit pommerschem und hannoverschem Landschaf mische. Ganz auf das Altertum geht Hilzheimer zurück. Er glaubt, daß das Rhönschaf durch Vermittlung der Phönizier und Römer in sein jetziges Heimatgebiet gelangt sei, sich also auf kleinasiatische Wollschafe und durch diese wieder auf Ovis vignei zurückführen lasse. Weiter äußert sich Meiß (20) über die geschichtliche Nennung des Rhönschafes: „In der Fachliteratur wird das heutige Rhönschaf zuerst durch G. F. Schmidt erwähnt". Aus einer Abbildung des „Spiegelschafes" ist ersichtlich, daß dessen Phänotyp durchaus dem des Rhönschafes entspricht. Schmidt nennt das Spiegelschaf einen Stamm des deutschen Schafes, das allein nur schwarze Abzeichen an Kopf und Beinen habe. Den Ausdruck „deutsches Schaf" bringt Weckherlin (31) wieder mit „rheinisches Schaf" in Verbindung. Ferner hat Meiß (20) aus Akten des ehemaligen Fuldaischen Hochstiftes im Marburger Staatsarchiv vom Jahr 1585 bis 1846 gefunden, daß innerhalb einer Zeitspanne von fast 300 Jahren in der Rhön nur eine Schafrasse gehalten wurde, und zwar die, die noch heute dort anzutreffen ist. Parallel mit der in den Akten von Meiß gefundenen Beschreibung läuft eine andere, die Hacker in einer bayerischen landwirtschaftlichen Statistik vom Jahre 1844 liefert. Die eben gebrachte Ausführung klärt nun allerdings auch nicht das Dunkel über den Ursprung des Rhönschafes, hat aber immerhin dessen Bodenständigkeit bewiesen.

Weiter folgt unter Punkt 1 des Merkblattes das Zuchtgebiet: Bodenständigkeit im Rhöngebirge und dessen näherer Umgebung bis zur fränkischen Saale und zum Vogelsberg. Herden stehen in den Kreisen Eisenach und Meiningen, weiter in Gotha, Weimar, Sondershausen, in Rhöngebieten Unterfrankens und Hessen-Kassels, ferner in Pommern, West- und Ostpreußen und Freistaat Sachsen. „Das Rhönschaf ist widerstandsfähig gegen klimatische Einflüsse, stellt geringen Futteranspruch bei bester Futterverwertung. Hervorragend zum Pferchen geeignet, legt es lange Märsche in den Bergen mühelos zurück und ist auch noch bei Schnee im Pferch oder auf der Weide zu finden. Bei der Aufstallung im Winter nimmt es mit den einfachsten Stallverhältnissen vorlieb. So wird das Rhönschaf sowohl in einfachen Schuppen als auch in die Erde eingebauten kellerähnlichen Ställen untergebracht, ohne an der Gesundheit Schaden zu nehmen. Das Rhönschaf ist ein guter Säuger mit großer Fruchtbarkeit. Das Fleisch ist fein mit Fett durchwachsen, mit wildähnlichem Geschmack und war deshalb früher besonders in Frankreich gerne gekauft (Mouton de la reine)." In den letzten Jahren wird auch das Rhönschaf zur Kreuzung mit Karakulschafen verwendet.

2. **Körperform:**

	Durchschnittsmaße in cm:						
	Widerristhöhe	Rückenhöhe	Kreuzhöhe	Rumpflänge	Brustbreite	Brusttiefe	Beckenbreite
Altböcke über 2 Jahre alt	72,3	71	71,5	81,5	27,3	34	26,8
Jungböcke, 1—2jährig	86	84	86	93	32	33	33
Muttern über 2 Jahre alt	70	70	71	74	26	31	31
Zibben 1—2jährig	61	61	63,3	66,5	22,5	28,3	22

3. **Kopf:**
Er soll bei beiden Geschlechtern unbewollt und verhältnismäßig schmal sein, eine glänzende Schwarzfärbung haben. Die Augen müssen lebhaft, das Gebiß kräftig und flink sein. Weißer Kehlschmitz und weißer Keil zwischen den Ohren ist zulässig.

4. **Ohren:**
Von ihnen wird Länge, Breite und Derbheit erwartet. Schwarzes, glänzendes Deckhaar ist erwünscht.

5. **Hals:**
Er soll verhältnismäßig lang sein, die schwarze Kopffarbe darf in die Halswolle übergehen.

6. **Vorhand:**
Die Brust muß vorgeschoben sein, die Schultern sollen dem Körper fest anliegen.

7. **Rumpf:**
Erwartet wird ein langer, kräftiger Rücken, der fleischig ist und dem sich eine tiefe Rippe mit gutem Flankenschluß anschließt.

8. **Hinterhand:**
Das Becken soll mittellang und breit sein, die Keulen kräftig und voll, die Beinstellung leicht gewinkelt, das Sprunggelenk kräftig.

9. **Haut:**
Gleichmäßig derbe Haut ist erwünscht.

10. **Geschlechtsmerkmale:**
Ausgesprochen männlicher sowie ausgeprägter weiblicher Typ wird verlangt.

11. **Wollzuchtziel:**
Lange abgewachsene CD—D-Wolle, die als Strickwolle gut geeignet ist.

12. **Wolle:**
Die Wolle soll weiß sein, schönen Glanz haben und eine Länge von etwa 16 cm besitzen. Die Wolle schwarzer Schafe wird mit weißer gemischt und im Haushalt verwendet.

13. **Vlies:**
Es wird eine genügende Bewachsung des ganzen Körpers, insbesondere des Bauches verlangt bei gleichmäßig schlichter Kräuselung. Auf gesunden Besatz der Flanke wird geachtet.

14. **Wolleistung:**
Bei Muttern 3 kg Schmutzwolle mit 50 % Rendement. Altböcke 4—4,5 kg. Jährlingsböcke 4 kg.

15. **Fleischleistung:**
40 % Ausschlachtung, Mastlämmer haben bis 52 % ergeben.

16. **Milchleistung:**
Das Rhönschaf ist ein anerkannt guter Säuger. Ende des zweiten Monats werden bei Einlingen bei zweimaligem Messen 600—700 g Milch mit 4,7—7,8 % Fett festgestellt.

17. **Lebendgewicht** (Kahlschur):
Jährlingsböcke: 70—80 kg. Jährlinge (weiblich) 35—40 kg. Aeltere Böcke: 90—100 kg. Mutterschafe 50—55 kg.

e) Schafdung und Pferchhaltung.

Der Fleisch- und Wollbedarf eines kleinbäuerlichen Haushaltes kann durch Schafhaltung fast völlig gedeckt werden, außerdem ist noch ein hochwertiges Abfallprodukt, nämlich der Schafdung, nicht zu unterschätzen. Nach Mentzel (19) sind in 100 kg Schafmist 0,85 kg Stickstoff enthalten, im Schafharn 1,50 kg. Es ist also verständlich, wenn der Schafmist mit 25—30 % Stickstoffgehalt höher zu bewerten ist als Rindviehmist. Dieser ausgezeichnete Dünger kommt bei Weidetrieb den vom Gehöft oft weit entfernten Huteflächen ohne große Mühe zu, erspart also Kosten für Anfahren des sonst üblichen Stallmistes. Durch die Pferchdüngung wird außerdem eine so sorgfältige Verteilung des Dunges vorgenommen, wie sie sonst mit Hacke und Gabel gar nicht zu erreichen ist. Dadurch wird Ersticken der Grasnarbe, was bei Aufbringung von Mist und sonstigen Düngermitteln immer wieder zu beobachten ist, von vorne herein ausgeschaltet. Nach Fense (4) ist die Wirkung des Pferchdunges auf den Boden im ersten Jahr erheblich größer als die Stallmistgabe. Im zweiten Jahr ist sie ungefähr gleich. Der Vorteil der Pferchdüngung liegt also in seiner schnellen oder sofortigen Wirksamkeit und in seinem entsprechend höheren Düngwert für das erste Jahr. So ist also die Pferchnutzung für den mittleren und kleineren Tierhalter von allergrößter Bedeutung. Dies wird da-

durch anerkannt, daß 1919 einige Gemeinden die Schafhaltung selbst in die Hand nahmen und dadurch den Streit ihrer Einwohner um die Pferchnutzung beendeten. Sie wurde öffentlich meistbietend versteigert, so daß nun jeder Schafhalter, auch wenn er Besitzer nur weniger Tiere ist, am Pferch teilhaben kann. In den 20er Jahren, als die Schafhaltung am stärksten einen Rückgang aufwies, haben viele Bauern gerade wegen des Pferches noch ihre Schafe gehalten. Für eine weitgehende Pferchung ist natürlich ein abgehärtetes Schaf nötig, das ohne Schaden so lange im Freien leben kann, wie es draußen Futter findet. Dieser lange Weideaufenthalt hat nun wieder auf die Tiere selbst günstigen Einfluß. Auf Grund des vermehrten Wärmebedürfnisses wird die Durchblutung der Haut verstärkt, wodurch das Wollgewicht erheblich gesteigert und vor allem die Bewollung am Bauch außerordentlich gefördert wird. Außerdem werden alle anfälligen Tiere durch die härtere Haltung ausgeschaltet, was sich wieder günstig auf die Erhaltung der Art auswirkt. Die Pferchnutzung ist also ebenfalls ein wichtiger, mit ausschlaggebender Punkt für die Schafhaltung in der Rhön.

f) Rentabilität der Schafzucht.

In dem Werk „Die landwirtschaftlichen Verhältnisse in der thüringischen Rhön“ führt Wilmanns (33) aus, daß durch Hutungsbereinigung wesentliche Voraussetzungen

1. für Vergrößerung des Viehstapels einerseits und
2. für Verdrängung des Schafes und der Ziege durch das Rind andererseits gegeben seien.

Punkt 1 dieser Anschauung entspricht durchaus der Wirklichkeit. Die Gewinnung von einwandfreien Huteflächen, dadurch größerer Futtermittelerwerb, ist immer die Grundlage zur Vergrößerung der Viehhaltung.

Punkt 2 wirkt aber der heutigen Ansicht über Viehhaltung in der Rhön entgegen. Gewiß ist es für einen Rhönbewohner sehr schön, ein oder mehrere Großtiere im Stall zu haben. Dies aber auf Kosten der Schafhaltung zu tun, ist völlig verkehrt. Das Rind wird in der Röhn neben seiner Nutzung an Milch als Zugtier verwendet. Nun sind aber dort die Höhenunterschiede so stark, daß ein Tier allein die schweren Lasten im Zug kaum bewältigen kann, was Prof. Wilmanns selbst erwähnt. Hat nun der Tierhalter nur ein Rind, so muß dieses das Aeußerste an Zugkraft hergeben, natürlich geschieht dies auf Kosten der Leistung, die sonst von ihm erwartet wird. Ein äußeres Zeichen dafür ist der schlechte Allgemeineindruck vieler Rhönrinder. Bald sieht der Bauer ein, daß er mit einem Tier nicht wirtschaften kann, er schafft sich ein zweites an. Hierfür fehlen ihm nun wieder die nötigen Futtermassen, ein Umstand, den er durch das sogenannte „Strickhüten“ zu

beseitigen sucht. Eine Angelegenheit, die ebenfalls auf Kosten des Rindes geht, erfordert doch der Körperbau des Rindes eine intensive Futterzufuhr, außerdem wirkt sie den Bestrebungen der behördlichen Stellen über Weidegang entgegen. Ferner werden bei Rinderhut die Weiden stark ausgenutzt, aber nicht mit der nötigen Düngerzufuhr versehen, die sich bei Schafhaltung von selbst ergibt. Ueber den Wert des Schafdüngers habe ich an anderer Stelle berichtet.

Der Grund für diese unüberlegte Handlungsweise ist wohl hauptsächlich in dem Bestreben der Parzellenbesitzer zu suchen, möglichst schnell mit alteingesessenen Bauernfamilien auf gleicher Stufe zu stehen. So hoffen sie durch Haltung von Großtieren gleiches Ansehen zu erlangen, auch wenn sie gar nicht den geeigneten Wirtschaftsbetrieb für Großtierhaltung haben.

Ein Großtier ist in dem zur Verfügung stehenden Raum leicht unterzubringen. Bei zwei Tieren wird dies aber schon schwieriger. Hier reicht die vorhandene Räumlichkeit nicht mehr aus, die Tiere stehen sehr eng, drängen sich, haben nicht genügend Platz zum Niederlegen. Tatsachen, die vom Standpunkt der Hygiene in der Viehhaltung abzulehnen sind, und die eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Gesundheit der Tiere sind.

Die belehrende Arbeit der Behörden hat diesem Mißstand schon kräftig entgegengesteuert, und wird wohl auch bald den hartnäckigsten Widersacher von seiner irrigen Ansicht überzeugen.

Die oft verbreitete Ansicht, zu behaupten, „das Schaf weicht der Kultur", ist völlig irrig. Zwar begnügt es sich mit geringwertiger Nahrung, frißt „sauer und faul", aber gerade dies ist ein Vorzug, der seiner Haltung in der Rhön förderlich ist, denn dadurch ist ein Durchhalten während der Wintermonate bei gering vorhandenem Dürrfutter viel leichter gesichert, während hier wieder die Großtierhaltung auf Schwierigkeiten stößt. Natürlich beziehen sich diese Ausführungen nicht auf größere nutzbringende Bauernwirtschaften, sondern eben nur auf die erwähnten Kleinbetriebe. Prof. Golf (9) erwähnt hierzu, daß in vielen Betrieben die Zahl der gehaltenen Kühe und Jungrinder viel größer ist, als der normalen Wirtschaftsfuttererzeugung angemessen ist. Laut Statistik der Milchkontrollvereine kann ein Hof mit bisher 15 Kühen die gleiche Milchmenge mit 10—12 Kühen erzeugen, nur müssen die schlechtesten ausgemerzt und die übrigen ihrer Leistung gemäß gefüttert werden. Jetzt ist also wieder Platz geworden für die Haltung einer begrenzten Anzahl Schafe, genau wie es frühere Generationen taten.

Ueber die Rentabilität der Schafhaltung sind schon viele Stimmen laut geworden. 1921 riet Gutbrod (10) zur Verdrängungskreuzung mit Württemberger Bastarden. Er sprach dadurch, trotz leidenschaftlicher Fürsprache Gerlands (8), der Rhönschafzucht in der bayerischen Rhön tatsächlich das Todesurteil.

Woermann (34) zieht einen treffenden Vergleich über den wirtschaftlichen Nutzen von Rind und Schaf. Er zeigt, daß das Schaf weit besser geeignet ist, Rauhfutterstoffe auszunützen, einmal weil es befähigter ist, aus ballastreichen Futterstoffen die nährstoffreichsten Teile auszulesen, und zum anderen, weil es an den Nährstoffgehalt und die Konzentration der Futtermittel geringere Ansprüche stellt als das Rind. Durch seine Beweglichkeit ist das Schaf befähigt, von großen Flächen das Futter mit geringerem Kraftaufwand zusammenzuholen und Weiden mit spärlichem Graswuchs gut auszunutzen. Dagegen ergibt das alleinige Beweiden steiler und armer Huten durch das Rindvieh immer eine geringere Leistung, falls nicht Kraftfutter zugegeben wird. „Die Schwelle der Wirtschaftlichkeit ist für die Schafhaltung in einem Betriebe dann erreicht, wenn so viel natürliches, sonst nicht verwendbares Schaffutter vorhanden ist, daß sich eine Herde ernähren läßt, und daß die Unkosten für Kraftfutter und Schäferlohn durch den Verkauf von Wolle und Fleisch gedeckt sind. Der Rentabilitätsgipfel ist erreicht, wenn sich die der Schafhaltung verabreichten Futterstoffe durch das Rindvieh dauernd besser verwerten lassen. Jedoch ist in beiden Fällen der wertvolle Schafdünger auch zu berücksichtigen.

g) Rückgang der Schafzucht.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts begann in Deutschland allmählich der Schafbestand abzunehmen. Einmal war die ungünstige Preisentwicklung für die Produkte der Schafhaltung, dann aber auch die Einwirkung der ausländischen Konkurrenz mit daran schuld. Ferner lehnte die Bevölkerung das Schaffleisch als Nahrungsmittel ab, wandte sich vielmehr in erhöhtem Maße dem Rind- und Schweinefleisch zu. Dadurch bot die Schafzucht vielen Wirtschaftsbetrieben keine Erwerbsmöglichkeit mehr. Außerdem bewirkte die Mineraltheorie Liebigs eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Nachdem nun scheinbar der Stallmist überflüssig geworden war, sank die Bedeutung der Viehhaltung in den Augen vieler Landwirte immer mehr. Hinzu kam noch, daß durch immer mehr platzgreifende Grundstückszusammenlegung die Ablösung der Hutegerechtsame bedingt wurde. So machte sich ein empfindlicher Mangel an Weideflächen bemerkbar. Hierbei hat auch die Fruchtwechselwirtschaft großen Anteil. Durch Verdrängung der alten Dreifelderwirtschaft wurde dem Vieh fast alles Weideland entzogen. Andererseits wurde die Aufforstung durchgeführt, der auch die breiten Schaftriften zum Opfer fielen. Die politische Zersplitterung der Rhön bewirkte keinen Zusammenschluß der Züchter, um in einheitlichen Förderungsmaßnahmen dem Uebel abzuhelfen. So konnte es auch geschehen, daß durch die Wanderherden die einheimische Rasse mit süddeutschen veredelten Landschafen gekreuzt wurde. Diese Kreuzung war, wie man heute weiß, völlig fehl am Platze, weil

die Rhön hierfür nicht die geeignete Gegend ist, eben andere Lebensbedingungen voraussetzt. Schließlich sperrte noch Frankreich die Grenzen für die Einfuhr von Hammelfleisch, dann kamen die Kriegsjahre. Durch allgemeine Futterknappheit traten Krankheiten auf, die ebenfalls zur Verminderung des Bestandes führten. So konnte es geschehen, daß die Zahl der Schafe von über 30 Millionen in den 60er Jahren bis auf etwa 5 Millionen der Jetztzeit verringert wurde. Diese geringe Zahl kann natürlich nicht den Bedarf Deutschlands an Wolle decken, darum sucht man jetzt mit allen Mitteln den Schafbestand wieder auf die alte Höhe zu bringen.

h) Förderung der Rhönschafzucht.

Um die Zucht der Rhönschafe zu begünstigen, wurde am 13 Oktober 1921 der Verband der Rhönschafzüchter gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, diese Rasse in den für sie geeigneten Gegenden zu erhalten und aus sich selbst heraus durch Zuchtwahl zu verbessern, ohne ihre wertvollen Eigenschaften, wie Anspruchslosigkeit und Widerstandsfähigkeit zu verlieren. Ferner erstrebt der Verband eine bessere Ausbildung der Schäfer und eine Sicherung ihrer Existenz. Er sucht weiterhin die Kreuzungsherden von fremdrassigen Einschlägen zu säubern, leitet die Beschaffung reinrassiger, hochwertiger Böcke in die Wege und verhilft reingezüchteten Herden zur Prüfung und Anerkennung. Die Mitglieder des Verbandes gehören innerhalb der politischen Grenzen meist noch den jeweiligen Schafzüchterorganisationen an. So ergibt sich eine etwas lose Vereinigung von Züchtern mit gemeinsamen Interessen. In Wort, Schrift und Film wird aufklärend gewirkt und das Interesse an der Rhönschafzucht wieder geweckt.

Kurse und Lehrgänge der Schafzüchter, Bestimmungen über die Ausbildung von Schäferlehrlingen, Schafschauen und Bockauktionen sind wichtige Neuerungen, die der Verband eingeführt hat. Sein tatkräftiges Einsetzen wurde auf den Ausstellungen auch entsprechend gewürdigt. So führt der Ausstellungsbericht der I. Reichsnährstandsausstellung Erfurt 1934 (Mitteilungen für die Landwirtschaft 1934) folgendes an:

„In der Gruppe der Rhönschafe, Wollzuchtziel CD—D wurde in diesem Jahr eine besonders große Anzahl von Tieren gezeigt Es ist erfreulich, daß das an sich kleine Zuchtgebiet des Rhönschafes derartiges Interesse an der Ausstellung zeigt. Es wäre erfreulich, wenn sich gerade diese Rasse wieder etwas mehr als bisher vermehren würde, da ein Zurückgreifen auf diese Tiere zur Verbreiterung der Schafzucht in Waldgebietsgegenden höchstwahrscheinlich schon in nächster Zeit nötig wird."

Im Ausstellungsbericht über Rhönschafe auf der III. Reichsnährstandsausstellung Frankfurt 1936 (Mitteilungen für die Landwirtschaft 1936) ist folgendes zu lesen: „Vier Rhönschafe hatte Kurhessen aus der

Herde, Meiner-Bingartes, aufgestellt. Für Gebirgsgegenden bis zum Mittelgebirge wird diese Rasse mit ihrer CD—D-Wolle ihre Daseinsberechtigung stets behalten."

Auch der Ausstellungsbericht über Rhönschafe auf der IV. Reichsnährstandsausstellung München 1937 (Süddeutsche Schäfereizeitung 1937) spricht sich lobend aus: „Thüringen hat eine Sammlung von 12 Rhönschafen ausgestellt, die einen einheitlichen Typ und eine beachtliche Ausgeglichenheit der im Zuchtziel CD—D liegenden Wolle zeigten. Die schwarzen Kragen verschwinden allmählich. Diese Rasse hat ihre Berechtigung in Gegenden, in denen sie geringe Weide bei klimatisch ungünstiger Lage ausnützen kann."

Aus dem Bericht in der Zeitschrift für Schafzucht 1937 ist folgendes zu entnehmen: „Das Rhönschaf ist ein in Gesundheit, Wetterfestigkeit und Anspruchslosigkeit ganz ausgezeichnetes, dabei in seinen Leistungen recht befriedigendes Landschaf. In München wurden 16 Tiere vorgeführt vom Landesverband Thüringer Schafzüchter. Sämtliche Tiere standen klar im Rhönschaftyp und waren untereinander vorzüglich ausgeglichen, sowohl in Körperform als auch in Vlies."

Diese Berichte zeigen, daß Arbeit und Mühewaltung des Verbandes nicht umsonst ist. Seit Bestehen des Reichsnährstandes wird Wert darauf gelegt, die Rhönschafrasse in ihrer züchterischen Grundlage noch wesentlich zu erweitern. So ist die Rhön als Reinzuchtgebiet für das Rhönschaf erklärt worden, ferner sind darüber hinaus Ausbreitungsgebiete bestimmt worden. Durch Reichszuschüsse wird diese Aufgabe wesentlich erleichtert.

Das Thüringer Körgesetz vom Jahre 1924 unterstützte in weitestem Maße die Förderungsmaßnahmen. In ihm war festgelegt, daß alle Schafböcke, also auch die, die nur für Gebrauchsherden bestimmt sind, nicht decken dürfen, wenn sie nicht von der staatlichen Schaubehörde angekört sind. So wird ein Weiterbestehen schlechter Erbanlagen verhütet, hingegen die Rasse in ihrer Gesamtleistung durch entsprechende Zuchtauslese gehoben.

Im nationalsozialistischen neuen Deutschland ist die Schafzucht und Wollerzeugung zu neuer Blüte gekommen. Ihre Wiederaufnahme war für das Volkswohl unerläßlich, gereicht aber auch dem einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe, der sich mit ihr befaßt, zum Vorteil.

Wie Dr. Doehner (2) sich äußert, wird die Frage, welche Rasse für eine Schafhaltung geeignet ist, „entschieden durch genaue Prüfung der klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Standortes". Das Reichstierzuchtgesetz hat hierüber Bestimmungen festgelegt, wonach in bestimmten Gegenden nur bestimmte Tierrassen gehalten werden dürfen. Es gibt also keine schlechten oder guten Rassen mehr unter den zur Zeit bestehenden Kulturrassen, sondern nur noch geeignete oder ungeeignete.

Bei der Neueinrichtung von Kleinschafhaltungen muß berücksichtigt werden, daß in bäuerlichen Betrieben das Schaf von nicht geschulten Kräften betreut wird. Es kommen also hier in erster Linie die anspruchslosen, widerstandsfähigen Landschafrassen in Frage, unter denen das „Rhönschaf" mit an erster Stelle steht. Außer seiner Genügsamkeit kann es ja eine befriedigende Wolleistung, Widerstandsfähigkeit, Fruchtbarkeit und Fleischleistung aufweisen. Nach Doehner (2) besteht in Deutschland die Möglichkeit, eine Schafhaltung zu errichten, in fast sämtlichen landwirtschaftlichen Betrieben. „Die Form der Schafhaltung ist so mannigfach, daß sowohl in Kleinschafhaltungen als auch in Herdenhaltungen noch eine große Zahl von Schafen untergebracht werden kann."

Der Vierjahresplan fordert von der deutschen Schafhaltung die unbedingt notwendige Weitervermehrung der Schafbestände. Diese Forderung kann durch die eigenen in Deutschland gehaltenen Rassen ohne weiteres erfüllt werden, es ist nicht nötig, dazu aus dem Ausland Schafe einzuführen. „Notwendig ist für die Zukunft nur, wie Doehner (2) schreibt, daß möglichst alle zuchtfähigen weiblichen und auch die zur Zucht benötigten männlichen Tiere erhalten bleiben und nicht als Schlachtschafe angeliefert werden." Das im Rhöngebiet gehaltene Schaf ist ja seit ältester Zeit dort heimisch, wie ich früher erwähnt habe urkundlich seit 300 Jahren, hat auch seinen Namen durch diese Bodenständigkeit erhalten. Es erfüllt bestimmt neben seinem sonstigen Nutzen, vor allem durch die gröbere Wolle, die Ansprüche unserer Textilwirtschaft. Es ist deshalb wünschenswert, wenn sein Bestand zunehmen würde, dadurch die Unabhängigkeit Deutschlands von den Rohstoffen fremder Länder mit gesichert würde.

II. Die Blutlinien in der Rhönschafzucht.

a) Arbeitsweise.

Die Grundlage für eine zielbewußte Gestaltung der Tierzucht ist das Herdebuch, in dem die Identität eines Tieres, die Abstammung und dadurch wieder die Rasse genau festgelegt sind. Nun genügen aber für den züchterischen Ausbau einer Rasse nicht die jeweiligen Aufzeichnungen über ein bestimmtes Tier im Herdebuch, sondern es ist nötig, um eine genaues Bild der Tierstämme innerhalb einer Rasse über ihre Vererbung und Leistung zu erhalten, die einzelnen Herdebuchaufzeichnungen generationsweise zu verfolgen. So ergibt sich die Aufstellung der Blutlinien. Durch diese Linien, „bei der die gesamten Ahnengenerationen eines Zuchttieres zur Beurteilung mit herangezogen werden", „ist die Möglichkeit gegeben, die einzelnen Blutlinien und Stämme, ihre Vorzüge und Nachteile kennen zu lernen, wodurch die Abstammungsnachweise Leben erhalten", wie Stockklausner (28) ausgeführt hat. Wenn nun die Tierhalter die Aufzeichnungen über ihre Tiere genau durchgeführt haben, ist die Aufstellung der Blutlinien verhältnismäßig einfach. In der Rhön liegt die Tierhaltung in Händen kleiner und kleinster bäuerlicher Betriebe. Trotz aller Hinweise wird teilweise in ihnen der Wert noch nicht erkannt, der für den Ausbau der Rasse in genauer Stallbuchführung liegt, die es dem Tierzuchtbeamten erst ermöglicht, ordnungsgemäß das Herdebuch zu führen. Als Entschuldigung kann Arbeitsüberhäufung, Vergessen oder Abneigung gegen alle Schreibarbeit bei den meisten Tierbesitzern gelten, wodurch die Aufzeichnungen unterlassen wurden.

So ist es auch zu erklären, daß die weiblichen Linien überhaupt nicht oder nur mangelhaft in den von mir aufgestellten Blutlinien zurückverfolgt werden können.

Als Unterlage für die Zusammenstellung der Blutlinien diente mir das Herdebuch der Rhönschafe für Thüringen, das vom Landesverband Thüringer Schafzüchter bei der Landesbauernschaft in Weimar geführt wird. Ihm sind die Beschreibungen über

Aussehen der Tiere,
Bonitur,
Nachkommen,
Abstammung,
Züchter und Besitzer und so weiter

entnommen. Eine vollständige Aufzeichnung aller Nachkommen eines Tieres war leider nicht durchgeführt worden. Besonders bei den älteren Generationen ist dies sehr merklich.

Die Schafböcke sind in folgender Weise beschrieben, z. B.:

Bock li. 958/33 r 83 Sünna.

Geboren: 18. 2. 33.

Vater: 31/31 Oberzella von 20/27 Gerthausen aus 237.

Mutter: 958/31.

Züchter und Besitzer: Georg Lotz-Sünna.

Das heißt: der Bock trägt im linken Ohr die Nummer seiner Mutter, nämlich 958. Die Zahl hinter dem schrägen Strich bedeutet den Geburtsjahrgang 1933. Die bei der Körung erhaltene eigene Nummer 83 trägt der Bock im rechten Ohr. Die Mutternummer haben alle Tiere gleichlautend, die von einunddemselben Tier abstammen, während die rechte Ohrnummer nur ein bestimmtes Tier kennzeichnet. Der Name hinter den Zahlen ist der Geburtsort des Tieres. Bei den meisten Böcken der Blutlinien sind die Mutternummern weggelassen.

Der Vater des Bockes r 83 ist der Bock 31, Geburtsjahrgang 1931, aus Oberzella, der wieder als Vater Bock 20/27 aus Gerthausen und die Mutter, Schaf 237, hat.

Die Mutter des Bockes ist Schaf 958, Jahrgang 1931, deren Vorfahren nicht verzeichnet sind.

Durch obige Anführung ist es ermöglicht, die Eltern, ferner Großeltern väterlicher wie mütterlicher Linie wenigstens dem Namen nach kennen zu lernen. Die Erwähnung des Züchters und Besitzers ist ebenfalls wichtig. Einmal werden die Tiere eines bekannten Züchters immer gern gekauft, und dann kann auch schlechte Stallhaltung den Allgemeineindruck eines vielleicht mit guten Erbanlagen ausgestatteten Tieres nachteilig beeinflussen. Die jüngeren Generationen waren in dem Herdebuch noch nicht eingetragen. Sie sind den Ausstellungskatalogen und Körprotokollen entnommen worden.

b) Aufstellung der Blutlinien.

1)	Blutlinie I	13/0 Völkershausen i. B. - Linie.
2)	Blutlinie II	8 Rangen - Laar - Linie.
3)	Blutlinie III	15/20 Rangen - Laar - Linie.
4)	Blutlinie IV	375 R.L. - 11/26 Rangen - Laar - Linie.
5)	Blutlinie V	1 Rangen - Laar - Linie.
6)	Blutlinie VI	Herpf - 17/27 Stedtlingen - Linie.
7)	Blutlinie VII	18/23 Völkershausen i. B. - Linie.
8)	Blutlinie VIII	8/25 Kaltenwestheim - Linie.
9)	Blutlinie IX	57 Gerstungen-19/27 Völkershausen i. B. - Linie.
10)	Blutlinie X	Rhön imp. - 4/30 Hersfeld - Linie.
11)	Blutlinie XI	1 Völkershausen/Thr. - 4/22 Gerstungen - Linie.

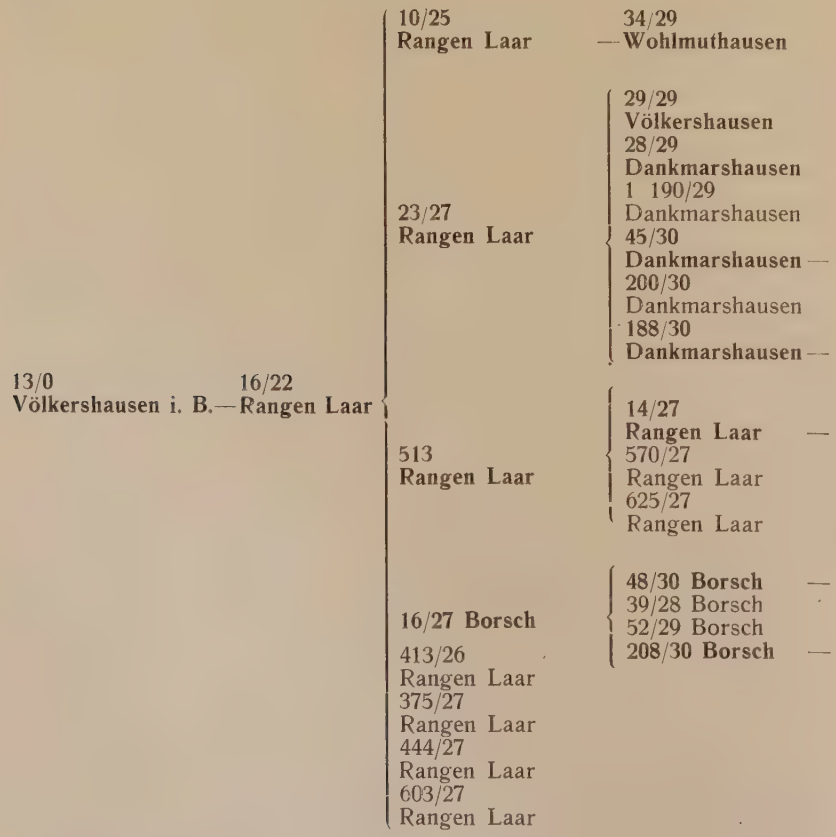
I. Blutlinie.

13/0 Völkershausen i. B. - Linie.

Wenn heute auf Bockschauen und Versteigerungen von Rhönschafen besonders gute und auffallende Tiere vorgestellt werden, so geht sehr oft ihre Ahnenreihe auf die Laar-Rangener Stammherde zurück. Dort auf der von Starck'schen Güterverwaltung hatte man sich bemüht, „ein gesundes, robustes und marschfähiges Schaf zu züchten, welches nicht allzu anspruchsvoll ist, eine lange Pferchzeit gut verträgt, Hutungen und Triften vorzüglich ausnützt“ (27).

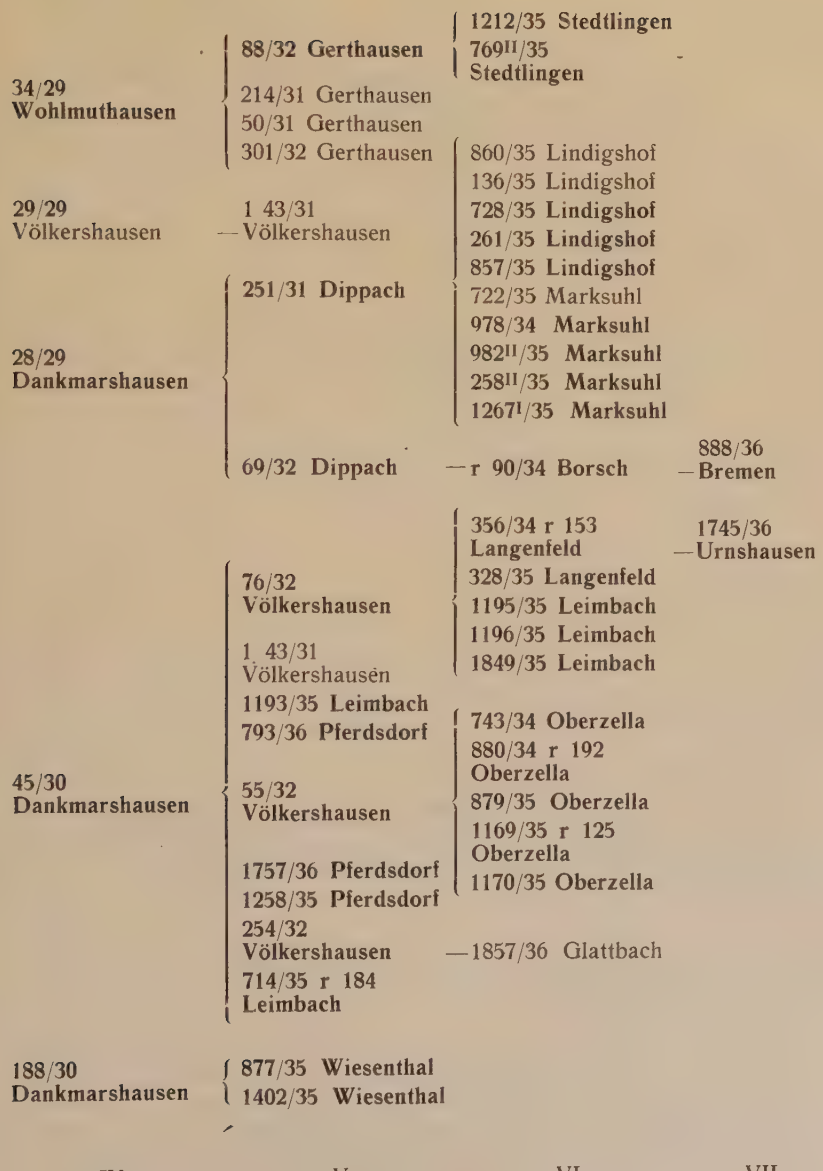
I. Blutlinie.

Blatt 1.



I. Blutlinie.

Blatt 2a.



IV. V. VI. VII.

I. Blutlinie.

Blatt 2b.

IV.	V.	VI.
14/27 Rangen Laar	1 16/29 Marksuhl	1271/34 Lindigshof
	79/32 Gerstungen	**857II/33 Lindigshof**
		737/34 Ettenhausen
	1 569/33 Gerstungen	853/35 Ettenhausen
		990/34 Ettenhausen
	1 131/29 Lindigshof	
48/30 Borsch	339/36 r 186 **Bremen**	
	796/34 Bremen	
	344/35 Bremen	
	1233/35 Bremen	
	1 348/31 Bremen	
208/30 Borsch	**215/34 Bingartes**	
	204/34 Bingartes	

I. Generation.

Als Gründer heute überall in der Rhön verbreiteter Bockfamilien ist der mit gut entwickelten Körperformen ausgestattete

Bock 13/0 Völkershausen i. B.

anzusehen. Er wurde von Rangen Laar gekauft und zeichnete sich „durch einen langen starken Rücken und gut entwickelte Brustpartie aus. An der Kehle und am Hals war er etwas weiß gefleckt. Seine schwarze Färbung ging etwas auf den Hals über“ (17). Ueber seine Vorfahren ist nichts bekannt. Nachkommen: 1 Sohn.

II. Generation.

Bock 16/22 Rangen Laar.

Geboren: 18. 1. 22.
Vater: 13/0 Völkershausen.
Mutter: 268 von unbekannter Herkunft.
Züchter und Besitzer: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Ueber sein Aussehen fehlen die Unterlagen, doch muß er nach seinen errungenen Preisen zu urteilen, ein hervorragend gebautes, einwandfreies Zuchttier gewesen sein. Er war auf vielen Ausstellungen vertreten.

D.L.G. 1924 Hamburg I. Preis. Gewicht 81,5 kg.
D.L.G. 1925 Stuttgart I. Preis. Gewicht 94,0 kg.
1926 Vacha IIa Preis.
Vliesgewicht 1924: 4,85 kg
Vliesgewicht 1925: 5,01 kg.
Nachkommen: 8 Söhne.

III. Generation.

Bock 10/25 Rangen Laar.

Geboren: 1925.
Vater: 16/22 Rangen Laar von 13/0 Völkershausen aus 265.
Mutter: 516 von 14/0 Völkershausen aus 389 ist ein normal gebautes Rhönschaf und hat wahrscheinlich zu seinem guten Aussehen beigetragen.
Züchter: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Besitzer: Wohlmuthausen.
Er ist ein großes Tier mit langem Rücken, breiten Rippen und vorgeschobener Brust. Die Außen- und Innenkeule ist flach, die Beine sind bewollt. Die Wolle zeigt C—D-Charakter, jedoch mit Neigung mehr nach C. Auf einer gesunden derben Haut sitzt eine sehr lange Wolle, die gut ausgeglichen ist. Auffallend ist der gute Wollbesatz des Bauches.
Auf welchen Ausstellungen er vertreten war und wieviel Preise er erhalten hat, kann nicht nachgewiesen werden.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 23/27 Rangen Laar.

Geboren: 1927.
Vater: 16/22 Rangen Laar von 13/0 Völkershausen i. B. aus 268.
Mutter: 375 Rangen Laar von 12/9 aus 180/7 ist ein normal gebautes Rhönschaf ohne besonders hervorragende Eigenschaften.
Züchter und Besitzer: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Ueber sein Aussehen und errungenen Preise sind leider keine Unterlagen vorhanden.
Nachkommen: 6 Söhne.

Bock 513 Rangen Laar:

hat keine zahlreichen Nachkommen und scheint bald abgekört worden zu sein. Sein Geburtsdatum ist nicht aufgezeichnet.
Vater: 16/22 Rangen Laar von 13/0 aus 268.
Mutter: 513.
Züchter und Besitzer: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Ueber sein und seiner Mutter Aussehen liegen keine Unterlagen vor.
Nachkommen: 3 Söhne.

Bock 16/27 Borsch.

Geboren: 12. 1. 27.
Vater: 16/22 Rangen Laar von 13/0 aus 268.
Mutter: 444 von 13 aus 211 zeichnet sich nicht auffallend aus.
Züchter: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Borsch.

Er ist ein feinknochiges, großes Tier mit festem langen Rücken, vorgeschobener Brust, vollen Rippen und guter Außenkeule.
Wollbeurteilung 1—2, Körperbeurteilung 1—2.
Wollcharakter CD, mehr nach D zu. Die Wolle ist sehr massig und lang und gut ausgeglichen. Die Stirn ist kahl, dagegen fällt ein sehr guter Flanken- und zufriedenstellender Bauchbesatz auf.
Dorndorf 1930: IIa Preis.
Auf weiteren Ausstellungen ist er nicht mehr vertreten.
Nachkommen: 4 Söhne:

IV. Generation.

Bock 34/29 Wohlmuthausen.

Geboren: 1929.
Vater: 10 Rangen Laar von 16/22 Rangen Laar aus 268.
Mutter: 175 hat keine große Bedeutung erlangt.
Züchter und Besitzer: Wohlmuthausen.
Er scheint nicht viel zur Verbreitung der guten Erbanlagen seines Vaters, des Bockes 10/22, beigetragen zu haben.
Jedenfalls war er auf keiner Ausstellung vertreten.
Nachkommen: 4 Söhne.

Bock 29/29 Völkershausen.

Geboren: 9. 3. 29 in Dankmarshausen.
Vater: 23/27 Rangen Laar von 16/22 Rangen Laar aus 375.
Mutter: 190 ist ein gut gebautes Rhönschaf.
Züchter: Adam Langlotz-Dankmarshausen.
Besitzer: 1931, 1932 Soßdorf-Völkershausen.
Er ist ein feinknochiges Tier und zeichnet sich durch einen langen, festen Rücken und volle Rippen aus. Um den Hals trägt er einen schwarzen Kragen. Seine Wolle hat C—D-Charakter, Neigung mehr nach C, ist lang und massig, erstreckt sich auf das Gesicht.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1930 Dorndorf: IIId Preis.
1931 Dorndorf: — Preis. Gewicht 76,0 kg.
1932 Dorndorf: IIc Preis. Gewicht 85,0 kg.
Es ist schade, daß seine Nachkommen nicht sehr zahlreich sind.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 28/29 Dankmarshausen.

Geboren: 5. 3. 29.
Vater: 23/27 Rangen Laar von 16/22 Rangen Laar aus 375.
Mutter: 195 ist ein einwandfreies Rhönschaf.
Züchter: Adam Langlotz-Dankmarshausen.
Besitzer: Valentin Soßdorf-Dippach.
Er ist ein starkknochiges großes Tier, hat einen langen, festen Rücken und volle Rippen, gerade Beine und eine gute Außenkeule.
Seine Wolle zeigt normalen C—D-Charakter, erstreckt sich auch auf die Ohren und hat etwas Ueberhaar.

Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1931 Dorndorf: Gewicht 72,5 kg.
1932 Dorndorf: IIc Preis. Gewicht 85,0 kg.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 45/30 Dankmarshausen.

Geboren: 2. 2. 30.
Vater: 23/27 Rangen Laar von 16/22 Rangen Laar aus 375.
Mutter: 200 ist gut gebaut, hat langen, allerdings etwas eingebogenen Rücken und trägt schwarzen Kragen. Ihre Wolle zeigt C—D-Charakter, Neigung nach C, ist massig und hat kräftigen Stand.
Züchter: Adam Langlotz-Dankmarshausen.
Besitzer: Soßdorf-Völkershausen. 1933 Schäferei Leimbach. 1935 Pferdsdorf.
Er ist ein würdiger Nachfolger seines Großvaters, des Bockes 16/22 Rangen Laar, zeichnet sich sowohl durch Körpergröße als auch durch Starkknochigkeit und einen langen, festen Rücken, volle Rippen und vorgeschobene Brust aus. Seine Außen- sowie Innenkeulen sind gut.
Seine Wolle hat C—D-Charakter, Neigung nach C, ist massig, lang und sehr ausgeglichen. Sie erstreckt sich auf die Ohren und umschließt gut die Flanken.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
1931 Dorndorf: Gewicht 70,0 kg.
1932 Dorndorf: Ia Preis. Gewicht 85,0 kg.
1933 Dorndorf: Ib Preis. Gewicht 91,5 kg.
1934 Dorndorf: Ib Preis. Gewicht 90,0 kg.
1935 Dorndorf: II. Preis.
Auf der ersten Reichsnährstandausstellung in Erfurt 1934 war er vertreten. Bock 45 hat eine stattliche Nachkommenschaft: 9 Söhne.

Bock 188/30 Dankmarshausen.

Geboren: 2. 2. 1930.
Vater: 23/27 Rangen Laar von 16/22 Rangen Laar aus 375.
Mutter: 188/28 ist unbedeutend.
Züchter: Spangenberg-Dankmarshausen.
Besitzer: Soßdorf-Völkershausen.
Im Gegensatz zu seinem Bruder Bock 45 ist über ihn nicht viel zu sagen. Er hat keine Berühmtheit erlangt und eine sehr geringe Nachkommenschaft: 2 Söhne.
1931 Dorndorf: Gewicht 62 kg.

Bock 14/27 Rangen Laar.

Geboren: 1927.
Vater: 513 Rangen Laar von 16/22 Rangen Laar.
Mutter: 625 entspricht dem gewünschten Typ für Rhönschafe.
Züchter und Besitzer: Güterverwaltung Rangen Laar.
Er muß ein „gut proportioniert gebautes Tier“ gewesen sein, das „seine Form gut vererbt“ hat. 2).
Nachkommen: 4 Söhne.

Bock 48/30 Borsch.

Geboren: 1. 1. 30.
Vater: 16/27 Borsch von 16/22 Rangen Laar aus 444/2.
Mutter: 162 zeigt keinerlei nennenswerte äußere Merkmale.
Züchter und Besitzer: Borsch.
Von seinem Vater 16/27 hat er die Feinknochigkeit, den langen, geraden Rücken und die vollen Rippen vererbt bekommen. Neu an ihm sind dicke Ohren und ein schwarzer Kehlstrich.
Wollcharakter ist C—D. Er trägt eine massige, sehr lange Wolle, die dazu neigt, sich auf das Gesicht zu erstrecken, jedoch die Stirn kahl läßt. An den Flanken ist der Besatz sehr gut.
Generalwert: Wolle 1+; Körper 2—.
1932 Dorndorf: Ia Preis. Gewicht 57,5 kg.
Auf weiteren Ausstellungen war er nicht mehr vertreten.
Nachkommen: 5 Söhne.

Bock 208/30 Borsch.

Geboren: 1. 2. 30.
Vater: 16/27 Borsch von 16/22 Rangen Laar aus 444.
Mutter: 208 ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Grosch-Borsch.
Er hat sich im Gegensatz zu seinem Vater um die Verbreitung der Erbmasse nicht sehr verdient gemacht und scheint auch sonst kein sehr wertvolles Tier gewesen zu sein.
1931 Dorndorf: — Preis. Gewicht: 51,0 kg.
Nachkommen: 2 Söhne.

V. Generation.

Bock 88/32 Gerthausen.

Geboren: 2. 1. 1932.
Vater: 34/29 Wohlmuthausen von 10/25 Rangen Laar aus 175.
Mutter: 290/28 zeichnet sich durch langen, festen Rücken und volle Flanken aus. Sie ist ein großes Tier. Ihre Wolle hat ebenfalls C—D-Charakter mit Neigung nach C, ist lang und massig, geringgradig übersponnen. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2.
Züchter: August Bittorf-Gerthausen.
Besitzer: Richard Will-Stedtlingen.
Er ist ein kräftiges Tier mit vollem Rücken, allerdings am Halsansatz etwas gedrückt, und hat einen gut gebildeten, schönen Kopf.
Seine Wolle hat C—D-Charakter, neigt mehr nach C, ist lang und massig, jedoch etwas übersponnen.
Generalwert: Wolle 2; Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIIb Preis.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 251/31 Dippach.

Geboren: 1931.
Vater: 28/29 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 195.
Mutter: 251/29 ist der übliche Rhöntyp.

Ueber ihn fehlen die Unterlagen. Preise hat er nicht erhalten, jedoch hat er viele Nachkommen in Lindigshof und Marksuhl.
Nachkommen: 10 Söhne.

Bock 69/32 Dippach.

Geboren: 10. 5. 32.
Vater: 28/29 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 195.
Mutter: 705/28 hat einen sehr schönen Kopf, großen Körper mit langem, festem Rücken und volle Flanke. Ihre Wolle hat starke Neigung nach D, ist lang und massig, hat jedoch geringen Stand und läßt am Bauch zu wünschen übrig.
Züchter: Volknandt-Dippach.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Borsch.
Er ist ein großes Tier mit langem Rücken, jedoch schmal und etwas x-beinig, trägt Kehlstrich und Kragen. Seine Wolle hat C—D-Charakter, Neigung nach C, ist sehr lang und sehr massig.
Generalwert: Wolle 1—2; Körper 2—3.
1933 Dorndorf: — Preis.
1934 Dorndorf: IIc Preis. Gewicht 65,0 kg.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 76/32 Völkershausen.

Geboren: 3. 1. 32.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 747 hat viel zu seinem guten Aussehen beigetragen. Sie hat den schönen Kopf, den langen und festen Rücken sowie großen Körper. Ihre Wolle hat ebenfalls reinen CD-Charakter, ist massig und sehr lang, läßt allerdings am Bauch zu wünschen übrig. Generalwert: Wolle 1—2; Körper 1.
Züchter: Christian Hermann-Völkershausen.
Besitzer: 1933—35 Schäfereigenossenschaft Langenfeld.
1936 Blaufuß-Rittergut Leimbach.
Er ist ein großes Tier mit schönem Kopf, langem, festem Rücken, vollen Rippen und geradem Stand.
Charakter seiner Wolle ist C—D. Sie ist sehr lang und massig.
Bock 76 ist ein würdiger Nachfolger seines Vaters und Großvaters.
Generalwert: Wolle 1; Körper 1—.
1934 Dorndorf: Ib Preis. Gewicht 76,5 kg.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 99,0 kg.
Nachkommen: 5 Söhne.

Bock 1193/35 Leimbach.

Geboren: 17. 1. 35.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 1193/32 zeigt den gewünschten Rhönschaftyp.
Züchter und Besitzer: Kaspar Göpfert-Leimbach.
Er wurde in Dorndorf 1936 gekört und ist ein gutaussehender Rhönbock, von dem sicher eine gute Nachkommenschaft zu erwarten ist.
Gewicht: 62,5 kg.

Bock 793/36 Pferdsdorf.

Geboren: 5. 1. 1936.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 793/30 ist nicht besonders groß, hat eine volle Schulter und einen festen Rücken. Ihre Wolle, reiner CD-Charakter, ist lang und sehr massig, läuft spitz auf die Stirn aus und ist am Hals mit Kragen versehen. Generalwert: Wolle 2+; Körper 2—3.
Züchter und Besitzer: Gottfried Ißbrücker-Pferdsdorf.
Er ist ein feinknochiges Tier mit vollen Rippen, hat jedoch ein etwas eingedrücktes Kreuz.
Seine Wolle, C—D-Charakter, ist sehr massig und sehr lang, läuft in einer Spitze auf der Stirn aus, steht gut am Bauch und an der Flanke.
Generalwert: Wolle 1—; Körper 2—3.
1937 Vacha: II. Preis. Gewicht 59,5 kg.

Bock 55/32 Völkershausen.

Geboren: 28. 1. 32.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 204 von 7 aus 95 ist ein gut geschlossenes Tier mit langem, festem Rücken. Am Hals trägt sie Kragen. Ihre Wolle hat CD-Charakter, ist massig und scharf gekräuselt. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Georg Soßdorf-Völkershausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Oberzella.
1935 Armin Lotz-Heiligenroda.
Er ist ein feinknochiger Bock mit festem Rücken und gutem Schluß. Seine Wolle hat C—D-Charakter, sitzt auf einer nicht derben Haut und ist wenig gekräuselt.
Generalwert: Wolle 2—; Körper 1—2.
1935 Dorndorf: I. Preis.
Nachkommen: 5 Söhne.

Bock 1757/36 Pferdsdorf.

Geboren: 15. 1. 36.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 1258/30 ist ein normal gebautes Rhönschaf.
Züchter und Besitzer: Adam Bönewitz-Pferdsdorf.
Er ist ein feinknochiges, großes Tier mit langem, festem Rücken.
Seine Wolle hat C—D-Charakter, ist sehr lang, jedoch am Bauch dünn.
Generalwert: Wolle 3—2, Körper 2—.
1937 Vacha wog er 66 kg.

Bock 254/32 Völkershausen.

Geboren: 25. 1. 32.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 254/28 Völkershausen hat dicke Ohren, langen, kräftigen Rücken mit gutem Flankenschluß. Ihre Wolle, CD-Charakter, ist massig und lang, allerdings weniger kräftig, erstreckt sich aber auf die Ohren.
Züchter: G. U. Soßdorf-Völkershausen.
Besitzer: Schafhaltungsverein Dermbach.

Als Sohn des berühmten 45/30-Bockes hätte man von ihm eine zahlreiche Nachkommenschaft erwarten können. Jedoch erfüllte er diese Hoffnung nicht. Sein in der Blutlinie verzeichneter Sohn wurde bald abgekört. Bock 254 hat wenig Preise errungen.
1937 Vacha II. Preis.

Bock 714/35 r 184 Leimbach.

Geboren: 10. 1. 35.
Vater: 45/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 200.
Mutter: 714/31 ist feinknochig, hat einen langen, festen Rücken, guten Flankenschluß und trägt bewollte Beine. Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2.
Züchter: Emil Scharfenberg-Leimbach.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Unteralba.
Er zeichnete sich besonders durch einen langen Rücken, breite Schultern und volle Rippen aus. Seine Außenkeulen sind gut, jedoch ist er etwas bärenklauig.
Wollcharakter ist C—D. Die Wolle zeigt allerdings etwas Ueberhaar, läßt aber zufriedenstellenden Bauchbesatz erkennen.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—.
1937 Vacha: II. Preis.
Für die Reichsnährstandausstellung München 1937 war er als Reserve vorgesehen.

Bock 877/35 Wiesenthal.

Geboren: 10. 3. 35.
Vater: 188/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 188/28.
Mutter: 877/33 entspricht dem Rhönschaftyp.
Züchter: Georg Soßdorf-Wiesenthal.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Oberellen.
Auf der Bockschau Vacha 1937 erhielt er keinen Preis, wurde auch nicht beurteilt. Danach scheint er kein allzu taugliches Zuchttier zu sein.

Bock 1402/35 Wiesenthal.

Geboren: 2. 3. 35.
Vater: 188/30 Dankmarshausen von 23/27 Rangen Laar aus 188/28.
Mutter: 1402/33 ist ein normaler Typ des Rhönschafes.
Züchter: Georg Soßdorf-Wiesenthal.
Besitzer: Schafhaltungsverein Marksuhl.
Für ihn gilt dasselbe, was über seinen Bruder Bock 877 gesagt ist. Da beides gekörte Tiere sind, wird man sich über ihre Nachkommenschaft später unterrichten können.

Bock 79/32 Gerstungen.

Geboren: 1. 1. 1932.
Vater: 14/27 Rangen Laar von 513 Rangen Laar aus 625.
Mutter: 493/26 von 6/375 aus 33 ist eine Enkelin des guten Bockes Michel 2 Gerstungen. Sie ist ein gutes Muttertier mit langem, festem Rücken, gutem Schulter- und Flankenschluß. Ihre Wolle, CD-Charakter, neigt mehr nach C hin, ist massig, lang und läßt guten Bauchbesatz erkennen.

Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Ettenhausen.

Er ist ein feinknochiges Tier, hat einen schönen Kopf, volle geschlossene Rippen und einen festen Rücken.

Sein Körper ist mit einer kräftigen, massigen und langen Wolle bedeckt, die einen guten Flankenbesatz erkennen läßt, Charakter C—D.

Generalwert: Wolle 1, Körper 2—.

Nachkommen: 5 Söhne.

Bock 339/36 r 186 Bremen.

Geboren: 5. 1. 36.
Vater: 48/30 Borsch von 16/27 Borsch aus 162.
Mutter: 339/29 Bremen zeichnet sich durch einen schönen Kopf, einen langen Rücken und bewollte Beine aus. Ihre Wolle hat CD-Charakter, ist massig und lang, jedoch wenig gekräuselt.
Züchter und Besitzer: Joseph Wingenfeld-Bremen.

Ein etwas säbelbeiniges Tier mit langem, festem Rücken und vollen Rippen. Auffallend an seiner Wolle ist die Länge, der Glanz, die Kräuselung, guter Flanken- und zufriedenstellender Bauchbesatz, Charakter CD. Von ihm ist eine gute Nachkommenschaft zu erwarten.

Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.

1937 Vacha: Ie Preis. Körpergewicht 62,5 kg.

Bock 796/34 Bremen.

Geboren: 25. 12. 34.
Vater: 48/30 Borsch von 16/27 Borsch aus 162.
Mutter: 796/31 ist im Gegensatz zu ihm ein feinknochiges Tier mit langem, festen Rücken, bewollten Ohren, gutem Flanken- und Schulterschluß. Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
Züchter: Paul Schuchert-Bremen.
Besitzer: August Völker-Bremen.

Er ist ein tiefgestelltes Tier mit festem Rücken. Seine Wolle zeigt CD-Charakter und fällt durch den guten Flankenbesatz auf. Von seinem Vater hat er nur obiges vererbt bekommen.

Generalwert: Wolle 2 +, Körper —.

1936 Dorndorf erhielt er eine Anerkennung. Gewicht 53,0 kg.

Bock 344/35 Bremen.

Geboren: 5. 1. 35.
Vater: 48/30 Borsch von 16/27 Borsch aus 162.
Mutter: 344/30 ist der Typ eines normalen Rhönschafes.
Züchter: Karl Bittorf-Bremen.
Besitzer: August Arnold-Möhra.

Ob er züchterisch wertvolle Eigenschaften hat, konnte wegen der fehlenden Unterlagen nicht nachgewiesen werden. Jedenfalls ist er angekört, hat aber noch keine zu beurteilenden Nachkommen. Preise hat er sich bis jetzt noch nicht erworben.

Bock 1233/35 Bremen.

Geboren: 26. 1. 35.

Vater: 48/30 Borsch von 16/27 Borsch aus 162.

Mutter: 1233/32 von 48/30 Borsch aus 761 ist ein gutes Rhönschaf mit festem Rücken und gutem Flankenschluß. Ihre Wolle hat CD-Charakter, ist massig und lang, erstreckt sich auf die Ohren und zeigt guten Flankenbesatz.

Züchter: Schuchardt-Bremen.

Besitzer: August Völker-Bremen.

Auf der Ausstellung Dorndorf 1936 erhielt er keinen Preis, scheint aber doch ein gutes Aeußeres zu haben, was durch seinen Verkauf bewiesen ist. Gewicht: 63,0 kg.

Bock 215/34 Bingartes.

Geboren: 10. 1. 34.

Vater: 208/30 Borsch von 16/27 Borsch aus 208.

Mutter: 204 von 4 Hersfeld aus 15 zeichnet sich durch festen und langen Rücken aus, ferner durch guten Schulterschluß. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist massig und scharf gekräuselt. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.

Züchter: Dr. H. Meiner-Bingartes.

Besitzer: 1934 Dr. Meiner.
1937 Hermann Schneider-Bad Salzungen.

Er ist ein feinknochiges, großes, hochgestelltes Tier mit festem Rücken, doch hat er Säbelbeine. Seine Wolle hat C-Charakter, ist sehr lang und massig, glänzend, hat guten Flanken- und Bauchbesatz.

Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.

1935 Dorndorf: Ie Preis.
1937 Vacha: IIa Preis.

Bock 204/34 Bingartes.

Geboren: 18. 1. 34.

Vater: 208/30 Borsch von 16/27 Borsch aus 208.

Mutter: 215 von 4 Hersfeld aus 737/0 ist ein feinknochiges, großes Tier, das allerdings im Rücken etwas weich ist, aber guten Schulterschluß hat. Seine Wolle hat CD-Charakter, Neigung nach C, ist massig und kräftig und läßt zufriedenstellenden Bauchbesatz erkennen. Generalwert: Wolle 2, Körper 2+.

Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.

Er ist ebenfalls wie sein Halbbruder, Bock 215, ein gut gebautes Tier mit Halskragen und einer gut gekräuselten Wolle, die sehr ausgeglichen ist und CD-Charakter hat.

Generalwert: Wolle 2, Körper —.

1935 Dorndorf: IIIc Preis.

VI. Generation.

Soweit es sich hierbei um Tiere jüngeren Geburtsdatums handelt, konnte teilweise eine genaue Beschreibung nicht durchgeführt werden. Es waren als Unterlagen meist nur der Körpernachweis da mit mangelnder oder sogar ohne Bonitur.

Bock 1212/35 Stedtlingen.
Geboren: 20. 2. 35.
Vater: 88/32 Gerthausen von 34/29 Wohlmuthausen aus 290.
Mutter: 1212/32 von 35/29 Völkershausen aus 221/28, hat gute Körperproportionen, vor allem einen festen Rücken. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist sehr massig und fällt durch ihren Glanz auf.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
Züchter: Richard Will-Stedtlingen.
Besitzer: Schafhaltungsverein Breitungen (Werra).
Er wurde 1936 gekört, ist ein gut gebautes Tier mit festem, langen Rücken. Seine Wolle hat C-Charakter, ist sehr lang, doch weniger kräftig. Körpergewicht: 56,5 kg.
Nachkommen sind noch nicht verzeichnet.

Bock 769II/35 Stedtlingen.
Geboren: 15. 2. 35.
Vater: 88/32 Gerthausen von 34/29 Wohlmuthausen aus 290.
Mutter: 769/29 ist ein großes Tier mit langem, festen Rücken, gutem Schulterschluß und voller Außenkeule. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist sehr massig und lang, allerdings etwas übersponnen.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 2—1.
Züchter: Karl Landgraf-Stedtlingen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Motzlar.
Er ist ein guter Bock, wie es ja bei einem guten Vater und einer guten Mutter nicht anders zu erwarten ist.
1936 Dorndorf: III. Preis. Gewicht: 67,0 kg.

Bock 728/35 Lindigshof.
Geboren: 10. 1. 35.
Vater: 251/31 Dippach von 28/29 Dankmarshausen aus 251.
Mutter: 728 zeigt ausgeprägten Rhönschaftyp.
Züchter und Besitzer: Andreas Ziller-Lindigshof.
Er wurde 1936 gekört und bei der Dorndorfer Ausstellung 1936 an die Schäfereigenossenschaft Neuendorf verkauft. Sein Gewicht beträgt 63,0 kg.
Nachkommen sind noch nicht verzeichnet.

Bock 261/35 Lindigshof.
Geboren: 2. 1. 35.
Vater: 251/31 Dippach von 28/29 Dankmarshausen aus 251.
Mutter: 261/29 von 14 aus 136, dem Rhönschlag entsprechend.
Züchter: Andreas Ziller-Lindigshof.
Er ist ein ebenfalls 1936 gekörter Bock, der auf der Bockschau Dorndorf 1936 an den Schäfer Höfing aus Neuendorf verkauft wurde. Aus dem für ihn gezahlten sehr hohen Kaufpreis ist zu schließen, daß er ein sehr gut aussehender Bock sein muß.

Bock 978/34 Marksuhl.
Geboren: 24. 12. 34.
Vater: 251/31 Dippach von 28 29 Dankmarshausen aus 251/29.
Mutter: 978 ist ein gutes Rhönschaf mit festem Rücken und geradem Stand. Ihre sehr massige lange Wolle hat CD-Charakter. Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.
Züchter: Oskar Niebling-Marksuhl.
Besitzer: 1936 Franz Zeitz-Ulrichshalben.
Er ist ein gut gebauter Rhönbock, trägt bewollte Beine und zeigt ein glänzendes und gekräuseltes Vlies. Die Wolle hat CD-Charakter, ist allerdings weniger kräftig.
1936 Dorndorf: IIa Preis. Gewicht 75,0 kg.

Bock 982II/35 Marksuhl.
Geboren: 7. 1. 35.
Vater: 251/31 Dippach von 28/29 Dankmarshausen aus 251.
Mutter: 982 32 zeichnet sich durch langen und festen Rücken aus, trägt einen Strich auf der Stirn und am Hals. Ihr Wollcharakter ist D. Generalwert: Wolle 2.
Züchter: Ernst Gerlach-Marksuhl.
Besitzer: 1936 Schafhaltungsverband Oberalba und Dermbach.
Als normaler, ohne hervorragende Eigenschaften versehener Rhönbock erhielt er auf der Bockschau 1936 in Dorndorf eine Anerkennung. Körpergewicht: 57,5 kg.

Bock 258II/35 Marksuhl.
Geboren: 2. 1. 35.
Vater: 251/31 Dippach von 28/29 Dankmarshausen aus 251.
Mutter: 258/31 ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Oskar Kaiser-Marksuhl.
Er scheint nicht hervorragend gebaut zu sein und wurde 1936 auf der Bockschau Dorndorf zurückgestellt. Sein Gewicht betrug 56,0 kg.

Bock 1267I/35 Marksuhl.
Geboren: 6. 3. 35.
Vater: 251/31 Dippach von 28/29 Dankmarshausen aus 251.
Mutter: 1267/32 entspricht dem Rhönschaftyp.
Züchter und Besitzer: Ernst Ahbe-Marksuhl.
Auch er wurde auf der Bockschau 1936 Dorndorf zurückgestellt. Gewicht: 63,0 kg.

Bock r 90/34 Borsch.
Geboren: 10. 1. 34.
Vater: 69/32 Dippach von 28/29 Dankmarshausen aus 705/28.
Mutter: 757/31 von 32/29 Mittelsdorf aus 278 hat als Großvater den Bock 18/23 Völkershausen i. B., der ebenfalls Gründer einer guten Blutlinie ist. Durch ihn hat sie alle Voraussetzungen eines guten Rhönschafes.
Züchter: Karl Gorsch-Borsch.
Besitzer: Karl Bittorf-Bremen.

Er ist ein säbelbeiniger Rhönbock mit langem, festen Rücken, gutem Flankenbesatz, jedoch geringem Bauchbesatz. Seine Wolle hat CD-Charakter, ist massig, lang und kräftig.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2+.
1937 Vacha: Ib Preis.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock r 153/34 Langenfeld.
Geboren: 31. 3. 34.
Vater: 76/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 747.
Mutter: 356/27 ist ein zufriedenstellendes, feinknochiges Rhönschaf mit langem Rücken, voller Schulter und gutem Flankenschluß. Sie trägt massige, lange, etwas übersponnene Wolle. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Friedrich Reckweil-Langenfeld.
Besitzer: 1936 Schäfereigenossenschaft Urnshausen.
1937 Schafhaltungsverein Gerthausen.
Er sieht nicht so gut aus wie sein Vater und Großvater. Zwar hat er die vollen geschlossenen Rippen, doch ist die Kruppe gedrückt. Die Beine sind bewollt. Wollcharakter ist CD, Neigung nach C. Die Wolle ist massig, weniger lang, doch sehr kräftig, sie besetzt gut die Flanke, den Bauch jedoch weniger.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: Ic Preis.
1936 Dorndorf: — Preis. Gewicht 85,0 kg.
1937 Vacha: Anerkennung.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 328/35 Langenfeld.
Geboren: 5. 1. 35.
Vater: 76/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 747.
Mutter: 828/31 ist ein sehr großes Tier mit langem Rücken, hat lange Wolle mit D-Charakter.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—1.
Züchter und Besitzer: Christian Breuning-Langenfeld.
Auf der Bockschau Dorndorf 1936 erhielt er eine Anerkennung und wurde von der Gemeindeschäferei Reichenhausen gekauft. Sein Gewicht betrug 62,5 kg. Auf Grund seiner guten Ahnenreihe ist von ihm ein gutes Aeußeres anzunehmen.

Bock 1195/35 Leimbach.
Geboren: 16. 1. 35.
Vater: 76/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 747.
Mutter: 1195/29 ist ein Tier des üblichen Rhönschlages mit festem Rücken. Ihre Wolle hat CD-Charakter, ist aber nicht ganz einwandfrei. Sie ist weniger deutlich gekräuselt, mehr gebunden.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2—3.
Züchter und Besitzer: Blaufuß-Rittergut Leimbach.
Er hat durch die Vorfahren seiner Großmutter das Blut des Michel 2 in sich. Es ist sehr zu verwundern, daß er auf der Bockschau Dorndorf 1936 nur einen IIIg Preis erhielt. Sein Gewicht war 52,5 kg.

Bock 1196/35 Leimbach.

Geboren: 4. 1. 35.
Vater: 76/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 747.
Mutter: 1196/30 zeichnet sich durch einen schönen Kopf, einen langen und festen Rücken aus. Ihr Wollbesatz ist sehr lang, sehr massig und an der Flanke gut. Wollcharakter CD. Generalwert: Wolle 1, Körper 2—1.
Züchter und Besitzer: Blaufuß-Rittergut Leimbach.
Ebenso wie sein Halbbruder 1195 trägt er in sich das Blut zweier berühmter Linien: 13/0 und Michel 2.
Auf der Bockschau Dorndorf 1936 erhielt er einen IId Preis und wurde von der Schäfereigenossenschaft Ettenhausen gekauft. Sein Gewicht war 55,0 kg.

Bock 1849/35 Leimbach.

Geboren: 27. 12. 35.
Vater: 76/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 747.
Mutter: 1849/32 ist ohne weitere Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Blaufuß-Rittergut Leimbach.
Sein Aussehen entspricht nicht ganz dem gewünschten Rhönbocktyp. Er hat einen kurzen, überbauten Rücken. Auch er trägt das Blut des Michel 2 von seiner Großmutter her in sich. Die Wolle hat CD-Charakter mit Neigung nach C, ist sehr massig, deckt aber den Bauch nicht zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—.
1937 Vacha: IIIb Preis. Gewicht 60,0 kg.

Bock 743/34 Oberzella.

Geboren: 27. 12. 34.
Vater: 55/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 204.
Mutter: 743/29, ein feinknochiges Tier mit langem, festem Rücken, trägt eine massige Wolle, die sich auf die Ohren erstreckt, den Bauch aber nicht zufriedenstellend bedeckt. Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—3.
Züchter: Heinrich Mosebach-Oberzella.
Besitzer: 1934—35 der Züchter,
1936 Schäfereigenossenschaft Kleinlüder.
Er ist ein gut entwickelter, dem Zuchtziel entsprechender Rhönbock. Auf der Bockschau 1936 Dorndorf wurde er mit einer Anerkennung ausgezeichnet.
Körpergewicht: 67,5 kg.

Bock 880/34 Oberzella r 192.

Geboren: 5. 1. 34.
Vater: 55/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 204.
Mutter: 880/31 ist weniger gut gebaut als er. Hervorzuheben ist ihr fester Rücken. Ihre Wolle hat C-Charakter, ist sehr massig und lang. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—.
Züchter und Besitzer: Brommer-Oberzella.
Er ist ein feinknochiger Rhönbock mit festem Rücken. Seine Wolle hat CD-Charakter, Neigung nach C, ist sehr massig und lang, sehr ausgeglichen und bedeckt die Flanke und den Bauch zufriedenstellend. Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.
1935 Dorndorf: I. Preis.

Bock 879/35 Oberzella.

Geboren: 28. 1. 35.
Vater: 55/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 204/27.
Mutter: 879 von 44/30 Wohlmuthausen aus 239/27, zeichnet sich durch glänzenden, schönen Kopf aus. Sie ist ein großes Tier mit langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß, das vollkommen dem Zuchtziel entspricht. Ihre Wolle, CD-Charakter, Neigung nach C, ist sehr massig und lang, überall gut ausgeglichen, bedeckt Bauch und Flanke zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
Züchter: Georg Landsiedel-Oberzella.
Besitzer: 1936 Schäfereigenossenschaft Vitzeroda.
Als normal gebauter Rhönbock erhielt er auf der Bockschau Dorndorf 1936 einen IIb Preis. Gewicht 63,5 kg.

Bock 1169/35 r 125 Oberzella.

Geboren: 15. 2. 35.
Vater: 55/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 204.
Mutter: 1169/29 ist feinknochig, hat einen festen Rücken und volle Rippen. Ihre Wolle mit CD-Charakter bedeckt gut die Flanke, jedoch den Bauch weniger reichlich. Generalwert: Wolle 2, Körper 2+.
Züchter: Georg Brommer-Oberzella.
Besitzer: 1935 der Züchter.
1936 Schäfereigenossenschaft Gerthausen.
Ein schönes großes Tier mit langem Rücken und guter Außenkeule, leider ist er etwas weich gefesselt. Seine Wolle, CD-Charakter, ist sehr massig und lang, glänzend und gut gekräuselt, bedeckt zufriedenstellend die Flanke.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—3.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht: 59,5 kg.

Bock 1170/35 Oberzella.

Geboren: 9. 1. 35.
Vater: 55/32 Völkershausen von 45/30 Dankmarshausen aus 204.
Mutter: 1170/27 ist ein gutes Zuchttier.
Züchter: Johann Rudolf-Oberzella.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Geismar.
Ueber sein Aussehen fehlen die Unterlagen. Jedoch vereint er in sich das Blut guter Vorfahren. 1937 wurde er gekört.

Bock 857II/33 Lindigshof.

Geboren: 28. 12. 33.
Vater: 79/32 Gerstungen von 14/27 Rangen Laar aus 493.
Mutter: 857/32 von 26 aus 723, stammt von Michel 2 ab. Sie ist ein sehr schönes Tier mit langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß. Ihre Ohren sind bewollt. Wollcharakter ist CD, Neigung nach C, normal beschaffen mit gutem Besatz an der Flanke. Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—1.
Züchter und Besitzer: Edwin Ziller-Lindigshof.
Der Bock ist starkknochig, aber nicht sehr groß. Die Rippen sind voll, die Beine halbbewollt, um den Hals trägt er einen Kragen. Seine Wolle hat CD-

Charakter, ist gut gekräuselt und sehr kräftig, mit zufriedenstellendem Flankenbesatz.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
1935 Dorndorf: IIg-Preis.

Bock 737/34 Ettenhausen.

Vater: 79/32 Gerstungen von 14/27 Rangen Laar aus 493/26
Mutter: 737/31 hat langen, festen Rücken, CD-Wolle, die massig ist und die Flanke gut bedeckt.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Andreas Hill VII - Ettenhausen.
Der Bock ist starkknochig, am Widerrist etwas gedrückt und hat Säbelbeine. Seine Wolle mit CD-Charakter ist sehr massig, sehr lang, sehr kräftig, bedeckt gut die Flanke, zufriedenstellend den Bauch und läuft in einer Spitze auf die Stirn aus.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—.

Bock 853/35 Ettenhausen.

Geboren: 16. 1. 34.
Vater: 79/32 Gerstungen von 14/27 Rangen Laar aus 493.
Mutter: 853/30 hat ihm den schönen Kopf vererbt. Sie ist feinknochig und besitzt einen langen Rücken. Ihre Wollbeurteilung unterscheidet sich um Nichts von der ihres Sohnes.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2.
Züchter: Emil Ißleib-Ettenhausen.
Besitzer: 1934—36 der Züchter,
1937 Gemeindeschäferei Steinebach.
Er ist ein nicht sehr großes, hochgestelltes Tier und hat guten Flankenschluß. Sein Kopf ist auffallend schön, doch sind die Beine weich gefesselt. Die Wolle, CD-Charakter, mit Neigung nach C, ist sehr massig, gut gekräuselt, bedeckt die Flanke gut, den Bauch weniger zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 3.
1935 Dorndorf: IIId-Preis.
1937 Vacha: IIId-Preis.
Nachkommen von ihm sind nicht aufgezeichnet.

VII. Generation.

Bock 888/36 Bremen.

Geboren: 12. 1. 36.
Vater: 90/34 Borsch von 69/32 Dippach aus 757.
Mutter: 888/32 von 48/30 Borsch aus 340, entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: August Völker-Bremen.
Er hat kein berühmtes Aussehen. Zu einem tiefgestellten Körper gesellt sich noch ein Senkrücken. Seine Wolle ist dagegen sehr lang, normal beschaffen und hat CD-Charakter.
Preise hat er noch nicht erhalten.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—3. Gewicht 51,8 kg.

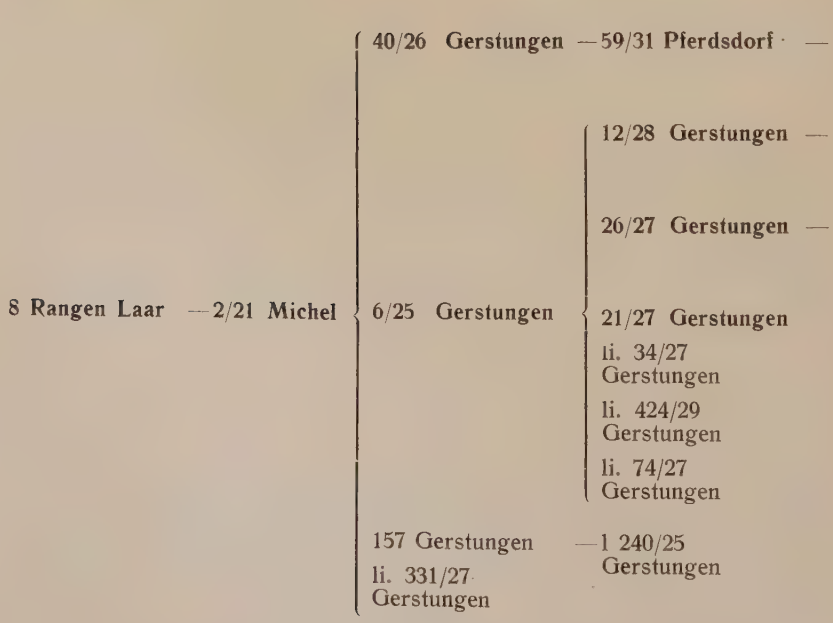
Bock 1745/36 Urnshausen.
Geboren: 3. 1. 36.
Vater: 153/34 Langenfeld von 76/32 Völkershausen aus 356/27.
Mutter: 1745/31 ist ohne Bedeutung.
Von ihm liegt nur der Generalwert vor. Er ist für Wolle 3, für den Körper 3+. Gewicht 70 kg. Er scheint also nicht so hervorragend beschaffen zu sein.

II. Blutlinie.

8 Rangen - Laar - Linie

ist eine weitere wichtige Linie, die auf die Rangen-Laarer Stammherde zurückgeht.

II. Blutlinie.
Blatt 1.



II. Blutlinie.

Blatt 2.

IV.	V.	VI.
59/31 Pferdsdorf	li. 98/32 Völkershausen	
	747/33 Völkershausen	
	r 107/33 Völkershausen	1746/35 Unteralba 1408/36 Unteralba
	r 102/34 Gerstungen	—846/36 Kieselbach
	661/34 Gerstungen	302/36 Bingartes 26/36 Bingartes
	643/34 r 5 Gerstungen	
	629/35 Gerstungen	
	r 136/34 Gerstungen	
	913/35 Gerstungen	
	928/35 Gerstungen	
	1077/35 Gerstungen	
	664/36 Gerstungen	
12/28 Gerstungen	—519/32 Gerstungen	
26/27 Gerstungen	269/30 Ettenhausen	r 132/5/34 Oberstadt
	262/32 Lindigshof	r 352/34 Oberstadt
	r 80/31 Ettenhausen	li. 113/34 Oberstadt
	146/31 Ettenhausen	li. 114/35 Oberstadt
	147/31 Ettenhausen	li. 115/35 Oberstadt
	149/31 Ettenhausen	
	730½32 Ettenhausen	
	265/32 Ettenhausen	—268/33 Ettenhausen
	153/31 Ettenhausen	
	733/32 Ettenhausen	
21/27 Gerstungen	60/30 Völkershausen	751/33 r 106 Pferdsdorf
	58/29 Völkershausen	792/34 Pferdsdorf
	92/29 Völkershausen	898/36 r 174 Wölferbütt
	98/29 Völkershausen	899/36 Wölferbütt
	27/29 Völkershausen	195/31 Dankmarshausen
		248/31 Dankmarshausen

I. Generation.

Der Gründer dieser Linie ist der **Bock 8 Rangen Laar.** Er stammt von von der Gutsherde Roßrieth ab und wurde 1916 von der von Stark'schen Güterverwaltung Rangen Laar gekauft. Er zeichnete sich durch sehr starken Knochenbau, vor allem durch starke Röhren aus. Sein Rücken war gerade, kräftig und lang. Seine Keulenform entspricht dem Rhöntyp, ist aber nicht besonders groß. Den Kopf trägt er glänzend schwarz. Ueber seine Vorfahren fehlen alle Unterlagen.

Nachkommen: 1 Sohn.

II. Generation.

Bock Michel 2/21.

Geboren: 23. 4. 21.
Vater: 8 Rangen Laar.
Mutter: 79 Rangen Laar, ein Tier mit gutem Zuchtwert.
Züchter: Güterverwaltung Rangen Laar.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er wurde der eigentliche Begründer der Blutlinie. Als Erbteil seines Vaters erwarb er die starke Knochenform, den langen und kräftigen Rücken. Zu seiner Größe gesellte sich eine vorgeschobene Brust und ein guter Schulterschluß. Um den Hals trug er einen Kragen. Seine Wolle mit CD-Charakter war besonders lang. Er muß der Typ eines vollkommenen Rhönbockes gewesen sein.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1.
Von seinen errungenen Preisen ist nur ein IIIa-Preis Vacha 1926 bekannt, den er sich als Altbock erwarb.
Nachkommen: 4 Söhne.

III. Generation.

Bock 40/26 Gerstungen.

Geboren 1926 in Gerstungen.
Vater: Michel 2 von 8 Rangen Laar aus 79.
Mutter: 31 ist nicht bekannt. Sie muß jedoch als zur Gerstunger Herde gehörig gut gebaut gewesen sein.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er ist ein würdiges Mitglied dieser Blutlinie und hat zur Verwirklichung des Rhönschafzuchtzieles gut mit beigetragen. Seine Gestalt ist groß, hochgestellt, mit langem Rücken und vollen Rippen. Seine Wolle mit CD-Charakter ist massig und lang.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
Auf der Bockschau Vacha 1927 wurde er mit einem Ic-Preis ausgezeichnet. Auf weiteren Ausstellungen ist er nicht mehr vertreten.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 6/25 Gerstungen.

Geboren: Februar 1925.
Vater: 2 Michel von 8 Rangen Laar aus 79.
Mutter: 54 dürfte ein gut gebautes Rhönschaf gewesen sein.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.

Besitzer: Schäfereigenossenschaft Dippach.
Er ist etwas tief gestellt, hat gute, geschlossene Rippen, einen festen Rücken und gute Keulen. Seine Wolle, C-Charakter, ist massig, jedoch weniger lang, sehr kräftig und ausgeglichen, hat auch guten Flankenbesatz. Er muß ein vorzügliches Zuchttier gewesen sein, was durch seine Nachkommenschaft bestätigt wird.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 1—2.
Nachkommen: 6 Söhne.
Auf der Bockschau Vacha 1927 erwarb er sich einen Ehrenpreis. Die übrigen Angehörigen der 3. Generation haben keine Bedeutung erlangt.

IV. Generation.

Bock 59/31 Pferdsdorf.

Geboren: 15. 1. 31.
Vater: 40/26 Gerstungen von 2 Michel aus 79.
Mutter: 351 27 vererbte ihm bewollte Ohren. Sie ist starkknochig und mit kräftigem langen Rücken ausgestattet. Bei ihrer Wolle mit CD-Charakter fällt etwas Ueberhaar auf. Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
Züchter: Semmelroth-Pferdsdorf.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er ist ein hochgestelltes, starkknochiges, schönes Tier mit kräftigem Rücken, gutem Schulterschluß und bewollten Ohren. Eine zahlreiche Nachkommenschaft zeugt von seiner guten Vererbungsanlage. Seine Wolle mit CD-Charakter ist massig und lang, zeigt guten Flankenbesatz.
Generalwert: Wolle 1, Körper 2.
Nachkommen: 12 Söhne.
1934 Dorndorf: Ia-Preis. Körpergewicht: 78,0 kg.
1934 Erfurt Reichsnährstandsausstellung: I. Preis und Ehrenpreis.
1935 Dorndorf: I. Preis.

Bock 12/28 Gerstungen.

Geboren: 30. 1. 28.
Vater: 6/25 Gerstungen von 2 Michel aus 157.
Mutter: 453 von 5 aus 39 hat keine Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er hat zur Zucht nicht viel beigetragen, war kaum auf einer Ausstellung und wog 1931 in Dorndorf 80,0 kg.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 26/27 Gerstungen.

Geboren: 24. 1. 27.
Vater: 6/25 Gerstungen von 2 Michel aus 157.
Mutter: 335 ist ein dem Rhöntyp entsprechendes Tier.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Kupfer-Suhl.
Dieser Bock hat eine zahlreiche Nachkommenschaft und ist ein hochgestelltes Tier mit langem festen Rücken und kräftiger Kruppe. Er zeigt einen guten Schulterschluß. Seine Wolle mit CD-Charakter neigt mehr nach D zu, ist sehr lang und massig, läßt guten Flanken- und Bauchbesatz erkennen.

Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1.
1932 Dorndorf: I. Preis:
Nachkommen: 10 Söhne.

Bock 21/27 Gerstungen.

Geboren: 17. 2. 27.
Vater: 6/25 Gerstungen von Michel 2 aus 157.
Mutter: 348 ist ohne bedeutungsvolle Körpereigenschaften.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Schafmeister Soßdorf-Völkershausen.
Er ist ein hochgestelltes Tier mit langem kräftigen Rücken und starker Kruppe, zeigt guten Schulterschluß und volle Rippen. Seine Wolle mit CD-Charakter, Neigung nach D, ist massig, lang und gut ausgeglichen, sie läßt zufriedenstellenden Flanken- und Bauchbesatz erkennen.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
1930 Dorndorf: Ia-Preis.
Nachkommen: 5 Söhne.

V. Generation.

Bock 747/33 Völkershausen.

Geboren: 1933.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 747/30 Völkershausen ist ein feinknochiges großes Tier mit langem Rücken. Geschmückt mit einem schönen Kopf, erfüllt sie alle Bedingungen des Zuchtzieles. Ihre Wolle hat CD-Charakter, ist lang und massig, jedoch nicht so kräftig und am Bauch dünner. Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1.
Züchter und Besitzer: Christian Herrmann-Völkershausen.
Der Bock hat einen kräftigen Rücken und volle Rippen. In den Fesseln ist er etwas weich, hat jedoch einen geraden Stand. Seine Wolle, CD-Charakter, ist normal beschaffen.
1934 Dorndorf: Ig-Preis. Gewicht 60,0 kg.

Bock r 107/33 Völkershausen.

Geboren: 13. 1. 33.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 790/28 hat guten Schulterschluß und einen langen, kräftigen Rücken, ist etwas hochgestellt. Ihre Wolle ist nicht so hervorragend. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—1.
Züchter: Konrad Stab-Völkershausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Unteralba.
An einen schönen Kopf schließt sich ein großer Körper mit langem kräftigen Rücken an. Die Wolle CD-Charakter, Neigung nach D, ist massig, gut ausgeglichen, bedeckt sehr gut die Flanke, ist allerdings nicht allzu lang.
1934 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 55,5 kg.
1935 Dorndorf: Ib-Preis.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 77,5 kg.
Nachkommen: 2 Söhne.
Er wurde 1936 von der Schäfereigenossenschaft Barchfeld gekauft.

Bock r 102/34 Gerstungen.
Geboren: 14. 1. 34.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 30/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 569 von 9 Gerstungen aus 163 hat ihm dicke Ohren vererbt. Sie ist groß, hat langen, kräftigen Rücken, jedoch ist die Kruppe abgeschlagen. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist massig und gut ausgeglichen, bedeckt zufriedenstellend den Bauch. Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: 1936 Schafhaltungsverein Vieselbach.
1937 Schafhaltungsverein Urnshausen.
Er ist ein starkknochiges, großes Tier mit langem Rücken und hat als Besonderheit dicke Ohren. Seine Wolle, CD-Charakter mit Neigung nach C, ist massig, kräftig und bedeckt gut die Flanken.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIc-Preis.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 78,0 kg.
1937 Vacha: Ia-Preis.
Nachkommen: 1 Sohn.
Er ist ein würdiger Sohn eines berühmten Vaters.

Bock 661/34 Gerstungen.
Geboren: 7. 1. 34.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 661/29 von 9 Gerstungen aus 316 ist starkknochig, groß, mit langem festen Rücken ausgestattet. Ihr Schulter- und Flankenschluß ist gut. Die Wolle hat CD-Charakter mit Neigung nach C. Generalwert: Wolle 2—3.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er ist ein hochgestellter, mit schönem Kopf und breiter, vorgeschobener Brust versehener Bock. Sein Rücken ist kräftig, doch sind die Fesseln weich. Seine Wolle, CD-Charakter, ist massig, lang, doch wenig gekräuselt.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIf-Preis.

Bock 643/34 r 5 Gerstungen.
Geboren: 18. 1. 34.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 643/29 von 11 Gerstungen aus 406 zeichnet sich durch einen schönen Kopf, Körpergröße und langen Rücken sowie guten Schulterschluß und kräftige Keulen aus. Sie trägt einen schwarzen Kragen und hat bewollte Ohren. Ihre Wolle, CD-Charakter mit Neigung nach C, ist vor allem gut gekräuselt.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er ist ein gut gebauter Rhönbock mit kräftigem Rücken und gutem Schulterschluß. Seine Wolle, CD-Charakter, fällt durch ihre Kraft und durch den sehr guten Flankenbesatz auf.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 1.
1935 Dorndorf: Id-Preis.
1936 Reichsnährstandsausstellung Frankfurt: I. Preis.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 629/25 Gerstungen.
Geboren: 10. 1. 35.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 629/29 hat langen festen Rücken, jedoch eine abgeschlagene Kruppe. Die Schulter ist gut geschlossen. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist massig, lang und kräftig, bedeckt Flanke und Bauch gut.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er erfüllt das Zuchtziel, erwarb sich 1936 auf der Bockschau Dorndorf einen IIf-Preis mit 57,5 kg.

Bock r 136/34 Gerstungen.
Geboren: 7. 1. 34.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 630/29 von 6 aus 265 ist ein großes Tier mit langem Rücken, gutem Schulterschluß, doch flacher Außenkeule. Ihre Wolle, CD-Charakter. Neigung nach D, ist massig und sehr lang.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: 1937 Lehesten, Direktion Staatlicher Schieferbrüche.
Er ist ein säbelbeiniges, dabei bärenklauiges hochgestelltes Tier mit kräftigem Rücken und gutem Flankenschluß. Seine Wolle, CD-Charakter, Neigung nach C, ist massig, lang und kräftig, reicht weit in das Gesicht und bedeckt gut die Flanke sowie den Bauch.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIe-Preis.

Bock 913/35 Gerstungen.
Geboren: 15. 1. 35.
Vater: 59/31 Gerstungen von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 913/31 hat einen gut aussehenden Körper, zeigt einen kräftigen Rücken, guten Schulterschluß und geraden Stand. Ihre Wolle, CD-Charakter, ist massig und hat guten Flankenbesatz. Generalwert: Wolle 1, Körper 1—.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Als ebenfalls gut aussehender Rhönbock erhielt er 1936 auf der Bockschau Dorndorf einen IIb-Preis mit dem Körpergewicht 58,0 kg. Er wurde an den Schafhaltungsverband Kaltennordheim verkauft.

Bock 1077/35 Gerstungen.
Geboren: 31. 1. 35.
Vater: 59/31 Pferdsdorf von 40/26 Gerstungen aus 351.
Mutter: 1077/32 von 56/30 Gerthausen aus 598/28. Sie hat einen schönen Kopf und langen festen Rücken. Ihre Wolle, CD-Charakter, ist massig, lang, erstreckt sich auf die Ohren und bedeckt gut die Flanke.
Generalwert: Wolle 1, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Dieser Bock sieht nicht so gut aus, konnte aber immerhin auf der Bockschau 1936 Dorndorf einen III. Preis sich erwerben. Sein Körpergewicht betrug 60,0 kg. Er wurde von Adam Langlotz in Darkmarshausen gekauft. 1937 wurde er in Vacha abgekört.

Bock 519/32 Gerstungen.
Geboren: 29. 1. 32.
Vater: 12/28 Gerstungen von 6/25 Gerstungen aus 453.
Mutter: 519 von 6/25 Gerstungen aus 332 fällt nicht aus dem Rahmen des Zuchtgebietes heraus.
Er ist ein interessantes Inzuchtprodukt. Der Großvater väterlicher wie mütterlicher Linie ist jeweils der Bock 6/25 Gerstungen. Er muß das gute Aussehen des Großvaters geerbt haben, erhielt auf der Bockschau 1932 als 2 Monate altes Tier einen Ic-Preis. Von seinen Nachkommen ist nichts bekannt.

Bock r 80/31 Ettenhausen.
Geboren: 20. 1. 31.
Vater: 26/27 Gerstungen von 6/25 Gerstungen aus 335.
Mutter: 154/27 zeigt Säbelbeine, einen festen Rücken, guten Schulterschluß und volle Rippen. Ihre Wolle, CD, ist weniger massig, jedoch lang und gut ausgeglichen, erstreckt sich auf die Ohren und läßt guten Bauchbesatz erkennen. Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2.
Züchter: Andreas Hill 7 - Ettenhausen.
Besitzer: August Arnold-Möhra.
Ausgestattet mit einem kräftigen Rücken und guten Beinen ist er ein schöner Rhönbock, der bewollte Beine zeigt. Seine Wolle mit CD-Charakter ist weniger massig, aber lang.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—.
1932 Dorndorf: Ib-Preis. Gewicht: 63,0 kg.
1935 Dorndorf: III. Preis.
Ueber seine Nachkommenschaft ist nichts aufgezeichnet, jedoch muß sie im Hinblick auf seine lange Körzeit sehr zahlreich gewesen sein.

Bock 146/31 Ettenhausen.
Geboren: 1. 1. 31.
Vater: 26/27 Gerstungen von 6/25 Gerstungen aus 335.
Mutter: 146 von — aus 145, ist ein großes, etwas säbelbeiniges Tier mit langem, festen Rücken, gutem Schulterschluß und guten Keulen. Die Wolle, CD-Charakter ist massig, lang, schön gekräuselt und gut ausgeglichen. Sie deckt Flanke und Bauch zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2—.
Züchter und Besitzer: Hill-Ettenhausen.
Er war nur auf der Bockschau 1932 Dorndorf vertreten und holte sich bei einem Körpergewicht von 63,5 kg einen Id-Preis. Seine Nachkommenschaft ist jüngeren Datums und läßt noch viel von sich erwarten.
Nachkommen: 5 Söhne.

Bock 730I/32 Ettenhausen.
Geboren: 15. 2. 32.
Vater: 26/27 Gerstungen von 6/25 Gerstungen aus 335.
Mutter: 730 von 15 trägt einen schönen Kopf und hat langen, festen Rücken, guten Schulterschluß und volle Rippen. Ihre Wolle, CD-Charakter, ist sehr massig.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Hill-Ettenhausen.

Er entspricht nicht ganz dem Zuchtziel, ist etwas geschnürt, hat aber einen langen Rücken und festen Stand. Seine Wolle ist nicht besonders ausgezeichnet.
Generalwert: Wolle 2—3.
1932 Dorndorf: IIIa-Preis. Gewicht 58,5 kg.
1935 Dorndorf: IIIb-Preis.

Bock 265/32 Ettenhausen.

Geboren: 12. 1. 32.
Vater: 26/27 Gerstungen von 6/25 aus 335.
Mutter: 265 von 15 aus 150 entspricht dem Rhönschaftyp, zeigt langen Rücken. Ihre weniger kräftige Wolle mit CD-Charakter erstreckt sich auf die Ohren.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.
Züchter und Besitzer: Hill-Ettenhausen.
Er ist ein hochgestellter, kräftiger Bock mit langem Rücken und gut geschlossenen Rippen. Seine Wolle, CD-Charakter, ist massig, lang, kräftig, erstreckt sich auf die Ohren, bedeckt Bauch und Flanken gut.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2.
1933 Dorndorf: IIIb-Preis. Gewicht 57,5 kg.
1935 Dorndorf: IIIa-Preis.
1936 wog er 70,0 kg und wurde von der Schäfereigenossenschaft Brunnhardtshausen gekauft. Er ist für 1937 im Körbuch aufgenommen.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 60/30 Völkershausen.

Geboren: 4. 2. 30.
Vater: 21/27 Gerstungen von 6/25 Gerstungen aus 348.
Mutter: 58/25 hat das Aussehen eines normal gebauten Rhönschafes.
Züchter: Konrad Stub-Völkershausen.
Besitzer: Soßdorf-Völkershausen.
1934: Nikolaus Semmelroth-Pferdsdorf.
Er ist ein feinknochiges Tier mit langem Rücken und spitzer Kruppe. Seine Schulter ist gut geschlossen, die Beine sind bis zum Sprunggelenk bewollt. Wollcharakter ist CD mit Neigung nach C. Die massige lange Wolle bedeckt gut die Flanke und erstreckt sich auf die Ohren.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—.
1931 Dorndorf wog er 61,5 kg.
1934 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 81,5 kg.
Seine Nachkommen, 5 Söhne, sind gute Rhönböcke.

Bock 27/29 Völkershausen.

Vater: 21/27 Gerstungen von 6/25 Gerstungen aus 348.
Mutter: 98 ist ohne weitere Bedeutung.
Züchter: Valentin Soßdorf-Völkershausen.
Besitzer: Langlotz-Dankmarshausen.
Er scheint nicht so gut ausgesehen zu haben, da er sich keine Preise erwarb.
Auf der Bockschau 1931 in Dorndorf wog er 75 kg.
Nachkommen: 2 Söhne.

VI. Generation.

Bock 1746/35 Unteralba.

Geboren: 29. 12. 35.
Vater: 107/33 Völkershausen von 59/31 Pferdsdorf aus 790/28.
Mutter: 1746/33 ist ein gut gebautes Rhönschaf.
Züchter: Fr. Frank-Unteralba.
Besitzer: Arno Hübner-Kaltenlengsfeld.
Sein Körper ist gedrungen, zeigt einen kurzen Rücken und erscheint am Widerrist etwas gedrückt, doch ist er kräftig gebaut und läßt volle Rippen erkennen. Seine Wolle, CD-Charakter, ist massig, läuft spitz auf der Stirn aus, hat guten Flanken- und sehr guten Bauchbesatz.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.
1937 Vacha: Ib-Preis. Gewicht 65,0 kg.
1937 Reichsnährstandausstellung München: II. Preis.

Bock 1408/36 Unteralba.

Geboren: 5. 2. 36.
Züchter und Besitzer: Albert Peter II - Unteralba.
Vater: 107/33 Völkershausen von 59/31 Pferdsdorf aus 790/28.
Mutter: 1408/34 ist ohne große Bedeutung.
Er ist ein großes Tier, hat allerdings einen nicht sehr schön gebauten Körper und stark bewollte Beine. Seine Wolle mit CD-Charakter ist lang, schön gekräuselt, an der Flanke allerdings stielig.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
1936 Dorndorf: III. Preis. Gewicht 70,0 kg.

Bock 302/36 Bingartes.

Geboren: 4. 2. 36.
Vater: 643/34 Gerstungen von 59/31 Pferdsdorf aus 643/29.
Mutter: 302 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Dr. H. Meiner-Bingartes.
Seine Gestalt entspricht dem Rhönzuchtziel, sie ist mit festem Rücken versehen. Die Wolle, CD-Charakter mit Neigung nach C, hat etwas Stielhaare.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2+.
1937 Vacha: IIIc-Preis. Gewicht: 63,5 kg.

Bock links 111 r 132/5 Oberstadt.

Geboren: 4. 12. 34.
Vater: 146/31 Ettenhausen von 26/27 Gerstungen aus 146/27.
Mutter: 111 r 2/5 Bay. entspricht dem Zuchtziel.
Züchter: Schafhaltungsverein Oberstadt.
Besitzer: 1936: Schäfereigenossenschaft Oberzella.
Er ist ein hochgestellter Bock mit langem Rücken und kräftigen Ohren. Die Wolle hat CD-Charakter, ist massig, allerdings nicht gut ausgeglichen, bedeckt aber Flanke und Bauch gut.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3—2.
1936 Dorndorf: IIb-Preis. Gewicht: 68,0 kg.
1937 Vacha: IIIb-Preis.

Bock links 112/34 r 352 Oberstadt.
Geboren: 22. 12. 34.
Vater: 146/31 Ettenhausen von 26/27 Gerstungen aus 146/27.
Mutter: 112 r 352 Bay. ist ohne Bedeutung und Besonderheiten.
Züchter: Schafhaltungsverein Oberstadt.
Besitzer 1936: Georg Lotz-Sünna.
Er ist schön gebaut und holte sich auf der Bockschau:
1936 Dorndorf: IIIa-Preis. Gewicht 75,0 kg.
1937 Vacha: Ib-Preis.
und war auf der Reichsnährstandausstellung München 1937 vertreten.

Bock 113/34 Oberstadt.
Geboren: 25. 12. 34.
Vater: 146/31 Ettenhausen von 26/27 Gerstungen aus 146/27.
Mutter: 113 r 342/5 Bay. ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Schafhaltungsverein Oberstadt.
Auf der Bockschau Dorndorf 1936 wurde er gekört und wog 66,0 kg. Vacha 1937 war er wiederum vertreten, holte sich aber keinen Preis.

Bock 114/35 Oberstadt.
Geboren: 27. 3. 35.
Vater: 146/31 von 26/27 aus 146/27.
Mutter: 114 r 8 Bay. ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Schafhaltungsverein Oberstadt.
Er wurde ebenfalls auf der Bockschau 1936 Dorndorf gekört, wog 63,0 kg und wurde vom Schafhaltungsverein Wohlmuthausen gekauft.

Bock 115/35 Oberstadt.
Geboren: 16. 1. 35.
Vater: 146/31 Ettenhausen von 26/27 Gerstungen aus 146/27.
Mutter: 115 r 335 Bay. ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Schafhaltungsverein Oberstadt.
Er scheint nicht ganz dem Zuchtziel zu entsprechen, wurde auf der Bockschau 1936 Dorndorf zurückgestellt und wog 60,0 kg.

Bock 268/33 Ettenhausen.
Geboren: 1. 2. 33.
Vater: 265/32 Ettenhausen von 26/27 Gerstungen aus 265/29.
Mutter: 268/30 vererbte ihm den schönen Kopf. Sie ist feinknochig, groß, hat langen Rücken und guten Schulterschluß. Ihre Wolle, CD-Charakter, ist massig und lang, erstreckt sich auch auf die Ohren.
Generalwert: Wolle 1, Körper 2+.
Züchter: Andreas Hill-Ettenhausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Oberellen.
Er ist tiefgestellt, mit festem Rücken versehen und mit einem schönen Kopf geschmückt. Seine Beine sind gut bewollt, allerdings säbelbeinig gestellt und weich gefesselt.
Seine Wolle, CD-Charakter, ist weniger gekräuselt, deckt aber Flanken und Bauch gut.
Generalwert: Wolle 2. Körper 2—.
1936 Dorndorf: Anerkennung. Gewicht: 81,0 kg.
Er wurde von der Schäfereigenossenschaft Borsch gekauft.

Bock 751/33 Pferdsdorf r 106.

Geboren: 27. 12. 33.
Vater: 60/30 Völkershausen von 21/27 Gerstungen aus 58.
Mutter: 751/26 zeichnet sich durch langen, festen Rücken aus. Ihre Wolle, CD-Charakter, Neigung nach C, ist lang. Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
Er ist ein feinknochiges großes Tier mit festem, langem Rücken und trägt um den Hals einen Kragen. Seine Wolle hat C-Charakter, ist massig, kräftig und bedeckt zufriedenstellend den Bauch.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIc-Preis.
1936 Dorndorf: — Preis. Gewicht: 67,5 kg.
Für 1936 wurde er wieder gekört.

Bock 792/34 Pferdsdorf.

Geboren: 5. 1. 34.
Vater: 60/30 Völkershausen von 21/27 Gerstungen aus 58.
Mutter: 792/31 hat einen sehr schönen Kopf, einen langen, festen Rücken und guten Schulterschluß. Ihre Wolle, CD-Charakter, neigt mehr nach C, ist massig und lang. Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—1.
Züchter: Georg D. Ißbrücker-Pferdsdorf.
Besitzer: Heinrich Rexroth-Pferdsdorf.
Er ist mit schönem Kopf versehen, groß gebaut und hat langen, festen Rücken. In den Fesseln ist er etwas weich. Seine Wolle, CD-Charakter, ist wenig gekräuselt.
Generalwert: Wolle 3. Körper 3.
1935 Dorndorf: Anerkennung.

Bock 898/36 r 174 Wölferbütt.

Geboren: 25. 1. 36.
Vater: 60/30 Völkershausen von 21/27 Gerstungen aus 58.
Mutter: 898/31 ist feinknochig, hat langen, kräftigen Rücken. Sie ist mit CD-Wolle ausgestattet, die massig und dazu lang ist und die Flanken gut bedeckt.
Generalwert: Wolle 1—2.
Züchter und Besitzer: Heinrich Nebe-Wölferbütt.
Er ist ein tiefer Bock mit langem, festem Rücken. Seine Klauen stehen eng zusammen, die Beine sind säbelbeinig. Seine Wolle, CD-Charakter mit Neigung nach C, ist massig und lang, läuft auf der Stirn spitz aus und bedeckt gut Flanken und Bauch.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2+.
1937 Vacha: Ib-Preis. Gewicht: 71,0 kg.

Bock 899/36 Wölferbütt.

Geboren: 15. 1. 36.
Vater: 60/30 Völkershausen von 21/27 Gerstungen aus 58.
Mutter: 899/31 fällt durch einen festen Rücken auf. Ihre Wolle, CD-Charakter mit Neigung nach C, ist massig und hat guten Flankenbesatz.
Züchter und Besitzer: Heinrich Nebe-Wölferbütt.

Er ist ein großes Tier mit festem Rücken. Seine Wolle, CD-Charakter mit Neigung nach C, ist lang, bedeckt jedoch weniger gut den Bauch.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2+.
1937 Vacha: IIIa-Preis. Gewicht: 67,0 kg.

Bock 195/31 Dankmarshausen.

Geboren: 8. 1. 31.
Vater: 27/29 Völkershausen von 21/27 Gerstungen aus 98.
Mutter: 248 dürfte den Ansprüchen des Zuchtzieles genügt haben.
Züchter und Besitzer: Langlotz-Dankmarshausen.
Dieser Bock muß das Zuchtziel vortrefflich erfüllt haben. Auf der Bockschau 1932 Dorndorf holte er sich einen Ia-Preis. Gewicht: 64,0 kg.

Bock 248/31 Dankmarshausen.

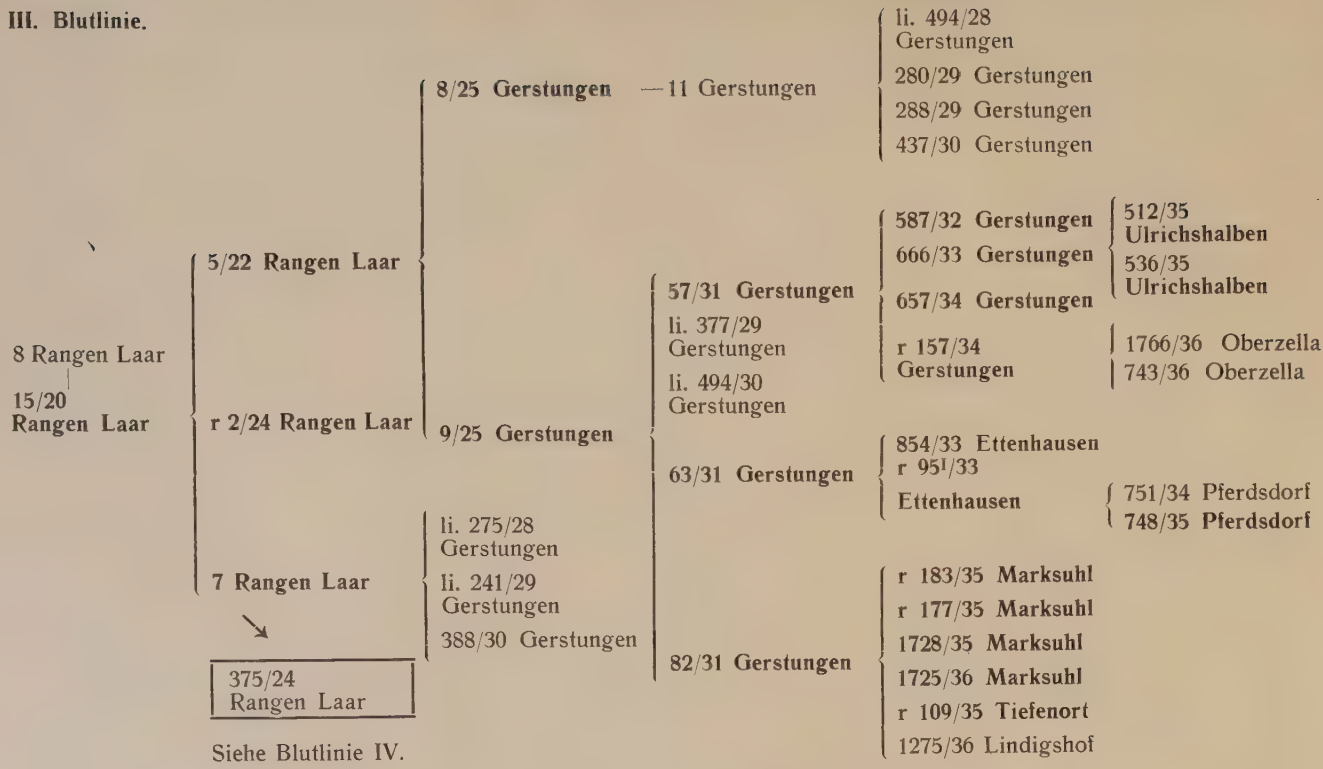
Geboren: 6. 1. 31.
Vater: 27/29 Völkershausen von 21/27 Gerstungen aus 98.
Mutter: 248 wie oben.
Ueber ihn ist dasselbe wie über seinen Bruder 195 anzunehmen.
Auf der Bockschau Dorndorf 1932 erwarb er sich einen IIb-Preis und wog 70,0 kg.

III. Blutlinie.

15/20 Rangen - Laar - Linie.

Unter den in ihr verzeichneten Böcken sind die wirklich wertvollen nicht so zahlreich. Beachtenswert ist, daß eine Mischung mit Gerstunger Blut gute Zuchtergebnisse zeigt. Der Gründer dieser Linie ist der Bock 8 Rangen Laar, der von Roßrieth gekauft worden war.

III. Blutlinie.



I. Generation.

Bock 15/20 Rangen Laar.

Geboren: 15. 1. 20.
Vater: 8 Rangen Laar.
Mutter: 97 von 1 Rangen Laar aus 58 ist eins der ersten Zuchtschafe, die in Rangen Laar selbst geboren und aufgezogen wurden.
Bock 15/20 muß sehr gut ausgesehen haben und ist „unter den Züchtern bekannt geworden" (17).
1922 D.L.G. Nürnberg: I. Preis.
Nachkommen: 3 Söhne.

II. Generation.

Bock 5/22 Rangen Laar.

Geboren: 1922.
Vater: 15/20 Rangen Laar von 8 aus 97.
Mutter: 257 kann nicht beschrieben werden.
Ihn zu beschreiben ist nicht möglich. Auf Ausstellungen war er nicht vertreten und ist nur durch seinen Sohn, Bock 9/25 Gerstungen, bekannt.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 7/Rangen Laar.

Geboren: Wahrscheinlich 1923.
Er muß sehr unbedeutend gewesen sein, da er nie Ausstellungen besuchte. Seine in der Blutlinientafel erwähnten Nachkommen haben sich ebenfalls nicht durch Preise ausgezeichnet.
Nachkommen: 3 Söhne.

III. Generation.

Bock 8/25 Gerstungen.

Geboren: 1925.
Vater: 5/22 Rangen Laar von 15/20 Rangen Laar aus 257.
Mutter: 16/2 kann nicht beschrieben werden.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Dieser Bock ist tiefgestellt, hat bewollte Beine, zeigt ein schönes Bild. Seine CD-Wolle ist normal beschaffen.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—2.
1926 Vacha: Ia-Preis.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 9/25 Gerstungen.

Geboren: Februar 1925.
Vater: 5/22 Rangen Laar von 15/20 Rangen Laar aus 257.
Mutter: 120 ist ein vortreffliches Rhönschaf.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er ist ein schöner feinknochiger Bock mit vorgeschobener Brust, langem, festem Rücken, gutem Schulterschluß, vollen Rippen und prachtvollen Keulen. Seine Wolle mit CD-Charakter ist massig, lang, gut an den Flanken und am Bauch.

Generalwert: Wolle 1, Körper 1.
Er war auf vielen Ausstellungen und holte sich 1930 Dorndorf Id-Preis. Gewicht 96,5 kg.
Nachkommen: 5 Söhne.

IV. Generation.

Bock 57/31 Gerstungen.

Geboren: 3. 2. 31.
Vater: 9/25 Gerstungen von 5/22 Rangen Laar aus 120.
Mutter: 396/24 von 1 aus 161 entspricht dem Rhöntyp.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 1.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er hat eine große Gestalt, einen langen, festen Rücken und guten Schulterschluß. Die Keulen sind sehr ausgeprägt, der Stand ist gerade. Die Wolle mit CD-Charakter ist massig, lang, weniger kräftig, gut am Bauch.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1933 Dorndorf: Ib-Preis. Gewicht 80,0 kg.
1934 Dorndorf: Ia-Preis. Gewicht 87,5 kg.
Nachkommen: 4 Söhne.

Bock 63/31 Gerstungen.

Geboren: 28. 1. 31.
Vater: 9/25 Gerstungen von 5/22 Rangen Laar aus 120.
Mutter: 516 hat normalen Körperbau. Ihre Wolle weicht vom Rhöntyp ab, hat DE-Charakter, ist weniger massig, doch lang, nicht sehr kräftig und ebenfalls nicht gut ausgeglichen.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Andreas Hill 7 - Ettenhausen.
Er trägt einen schönen glänzenden Kopf, ist etwas tief gestellt, mit langem, festem Rücken versehen. Sein Stand ist gerade. Er hat CD-Wolle, die lang ist, sich auf die Ohren erstreckt und einen Kragen bildet.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 3+.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 82/31 Gerstungen.

Geboren: 28. 1. 31.
Vater: 9/25 Gerstungen von 5/22 Rangen Laar aus 120.
Mutter: 317 von — aus 239 ist ein normales Rhönschaf.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Tiefenort.
Er hat ein starkes Knochengerüst, einen langen, festen Rücken, guten Schulterschluß und geraden Stand. Die CD-Wolle ist massig, kräftig und hat guten Flankenbesatz.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 1.
In den Ausstellungskatalogen ist er nicht verzeichnet.
Nachkommen: 6 Söhne.

V. Generation.

Bock 587/32 Gerstungen.

Geboren: 25. 12. 32.
Vater: 57/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 396.
Mutter: 587/28 von — aus 328 ist mit dickem Ohr und langem Rücken ausgestattet, hat guten Schulterschluß und gute Keulen. Ihre CD-Wolle ist massig, lang, hat etwas Ueberhaar. Sie ist nicht deutlich gekräuselt, doch kräftig und gut an der Flanke.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Er entspricht nicht ganz dem gewünschten Typ, hat einen Senkrücken und ist herzleer. Seine CD-Wolle ist weniger lang, auch weniger kräftig.
1934 Dorndorf: IV. Preis. Gewicht: 70,0 kg.

Bock 666/33 Gerstungen.

Geboren: 10. 1. 33.
Vater: 57/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 396.
Mutter: 666/29 kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Franz Zeitz, Rittergut Ulrichshalben.
Er ist sehr groß, trägt langen, festen Rücken. Die Wolle mit CD-Charakter ist ohne Besonderheiten.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht: 89,0 kg.
1937 Vacha: III. Preis.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 657/34 Gerstungen.

Geboren: 26. 1. 34.
Vater: 57/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 396.
Mutter: 657/29 von 11 Gerstungen aus 444 besitzt einen schönen Kopf, ist feinknochig, mit langem Rücken und gutem Schulterschluß ausgestattet. Ihre sehr lange CD-Wolle ist an der Flanke zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Dieser Bock zeigt einen sehr schönen Kopf, an dem dicke Ohren sitzen. Er ist sehr groß und hat langen, festen Rücken. Die CD-Wolle ist an der Flanke etwas fraglich, am Bauch sehr gut.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIa-Preis.

Bock 687/34 r 157 Gerstungen.

Geboren: 12. 1. 34.
Vater: 57/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 396.
Mutter: 687/30 von 9/25 Gerstungen aus 403 ist grobknochig und tiefgestellt, besitzt langen, festen Rücken, guten Schulterschluß und flache Keulen. Ihre Wolle, CD-Charakter, ist massig, lang, kräftig mit gutem Flankenbesatz und reicht bis über die Ohren.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Der Bock ist ein Inzuchtergebnis, das aber auf seine Gestalt und Körperanlagen hervorragenden Einfluß gehabt hat. Sein Großvater väterlicher wie

mütterlicher Linie ist jeweils der Bock 9/25 Gerstungen, dessen Generalwert für Wolle 1 und für Körper ebenfalls 1 ist. Der Bock 687 ist grobknochig und tiefgestellt, hat einen schönen Kopf, kräftige, vorgeschobene Brust, festen Rücken und volle Rippen. Die Beine sind etwas säbelbeinig gestellt. Die CD-Wolle ist massig, lang, gut an der Flanke, etwas geringer am Bauch und von auffallendem Glanz.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: Ic-Preis.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 854/33 Ettenhausen.

Geboren: 20. 1. 33.
Vater: 63/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 516.
Mutter: 854/30 ist im Gegensatz zu ihrem Sohn feinknochig, mit langem Rücken und glänzendem Vlies ausgestattet. Ihre Wolle, D-Charakter, ist lang und läuft spitz auf der Stirn aus. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.
Züchter: Andreas Hill 7 - Ettenhausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Fernbreitenbach.
Er ist ein grobknochiger Rhönbock mit vollen Rippen. Leider hat er einen Senkrücken. Doch muß seine Gestalt in der Gesamtheit ein gutes Bild ergeben. Seine Wolle hat CD-Charakter, ist massig und sehr lang, zeigt guten Flankenbesatz.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 1—.
1934 Dorndorf: Ih-Preis. Gewicht: 73,0 kg.
1935 Dorndorf: Ia-Preis.

Bock r 95[1]/33 Ettenhausen.

Geboren: 1. 3. 33.
Vater: 63/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 516.
Mutter: 734/29 hat guten Schulterschluß, einen langen und festen Rücken und gute Keulen. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist lang. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Andreas Konrad Hill-Ettenhausen.
Besitzer: 1937 Heinrich Mosebach-Oberzella.
Er hat kein gutes Aeußeres, ist feinknochig und herzleer, schmal und zeigt bewollte Beine. Die Wolle mit CD-Charakter fällt durch guten Bauchbesatz auf. Er hat nie einen Preis errungen, wurde aber erst 1937 abgekört.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2.
1934 wog er 62,5 kg, 1937 56,0 kg.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 979/35 r 183 Marksuhl.

Geboren: 30. 12. 35.
Vater: 82/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 317/23.
Mutter: 979/33 zeigt keine hervorragenden Eigenschaften.
Züchter und Besitzer: Andreas Ziller-Lindigshof.
Der Bock fällt durch breite Schulter und langen Rücken auf. Leider sind die Beine säbelförmig gebildet. Die Wolle hat CD-Charakter und ist ohne Besonderheiten.

Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—.
1937 wurde er in Vacha gekört und wog 67,0 kg.

Bock 1726/35 r 177 Marksuhl.
Geboren: 12. 12. 35.
Vater: 82/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 317.
Mutter: 1726/33 ist ein guter Rhönschaftyp.
Züchter und Besitzer: Georg Gerlach-Marksuhl.
Dieser Bock ist ein besonders schönes Tier mit gutem Kopf, langem, festem Rücken und vollen Rippen. Seine CD-Wolle ist lang, bildet schwarzen Kragen um den Hals und bedeckt sehr gut den Bauch.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
1937 Vacha: IIa-Preis. Gewicht: 75,0 kg.

Bock 1728/35 Marksuhl.
Geboren: 28. 12. 35.
Vater: 82/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 317/23.
Mutter: 1728/34 von 38/30 Mittelsdorf aus 861 entspricht dem Rhöntyp.
Züchter und Besitzer: Ernst Gerlach-Marksuhl.
Dieser Bock hat eine besonders schmale Gestalt und gehört demzufolge einer nicht sehr hohen Wertklasse an. Seine CD-Wolle ist besonders an der Flanke gut.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
1937 wog er in Vacha 62,5 kg.

Bock 1725/36 Marksuhl.
Geboren: 10. 1. 36.
Vater: 82/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 317/23.
Mutter: 1725/33 hat weiter keine Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Georg Gerlach-Marksuhl.
Er ist feinknochig, in der Nierengegend etwas gedrückt und gehört ebenfalls in die III. Wertklasse.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
1937 Vacha Gewicht 65,0 kg.

Bock 1174/35 r 109 Tiefenort.
Geboren: 2. 1. 35.
Vater: 82/31 Gerstungen von 9/25 Gerstungen aus 317/23.
Mutter: 1174/30 ist feinknochig, hat schönen, festen Rücken, ist aber in den Fesseln etwas weich. Ihre CD-Wolle ist weniger gekräuselt, dafür in den Flanken und am Bauch von zufriedenstellendem Besatz und reicht bis auf die Ohren. Generalwert: Wolle 2—, Körper 3+.
Züchter: Karl Wilhelm Fröhlich-Tiefenort.
Besitzer: Schafhaltungsverein Kaltenlengsfeld.
Eine genaue Beschreibung seiner Gestalt kann wegen der fehlenden Unterlagen nicht durchgeführt werden. Er muß aber ein sehr gutes Aussehen haben, denn er erwarb in
Dorndorf 1936: Ia-Preis. Gewicht 70,0 kg,
Vacha 1937: Ia-Preis.
München 1937 Reichsnährstandausstellung: Anerkennung.
Nachkommen von ihm sind noch nicht aufgezeichnet.

VI. Generation.

Bock 512/35 Ulrichshalben.

Geboren: 5. 4. 35.
Vater: 666/33 Gerstungen von 57/31 Gerstungen aus 666/29.
Mutter: 512/26 von 7 aus 265 ist groß, mit kräftigem, langem Rücken ausgestattet. Sie hat D-Wolle, die massig und lang ist und in die Stirn reicht.
Generalwert: Wolle 3, Körper 1—.
Züchter und Besitzer: Franz Zeitz-Ulrichshalben.
Von ihm liegen ebenfalls keine Unterlagen über sein Aussehen vor. Doch kann man annehmen, daß er eine gute Gestalt hat.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht: 63,5 kg.
Er wurde vom Bockhaltungsverein Saalfeld gekauft.

Bock 536/35 Ulrichshalben.

Geboren: 14. 6. 35.
Vater: 666/33 Gerstungen von 75/31 Gerstungen aus 666/29.
Mutter: 536/27 von 7 aus 88 entspricht dem Rhönschaftyp.
Züchter und Besitzer: Kurt Völker-Ulrichshalben.
Zur Beschreibung seiner Gestalt fehlen die Unterlagen. Auf der Bockschau Dorndorf 1936 war er geschoren, sodaß auch eine Beurteilung seiner Wolle nicht möglich war. Für die Körung wurde er zurückgestellt, anscheinend war er doch noch nicht genug entwickelt.

Bock 748/35 Pferdsdorf.

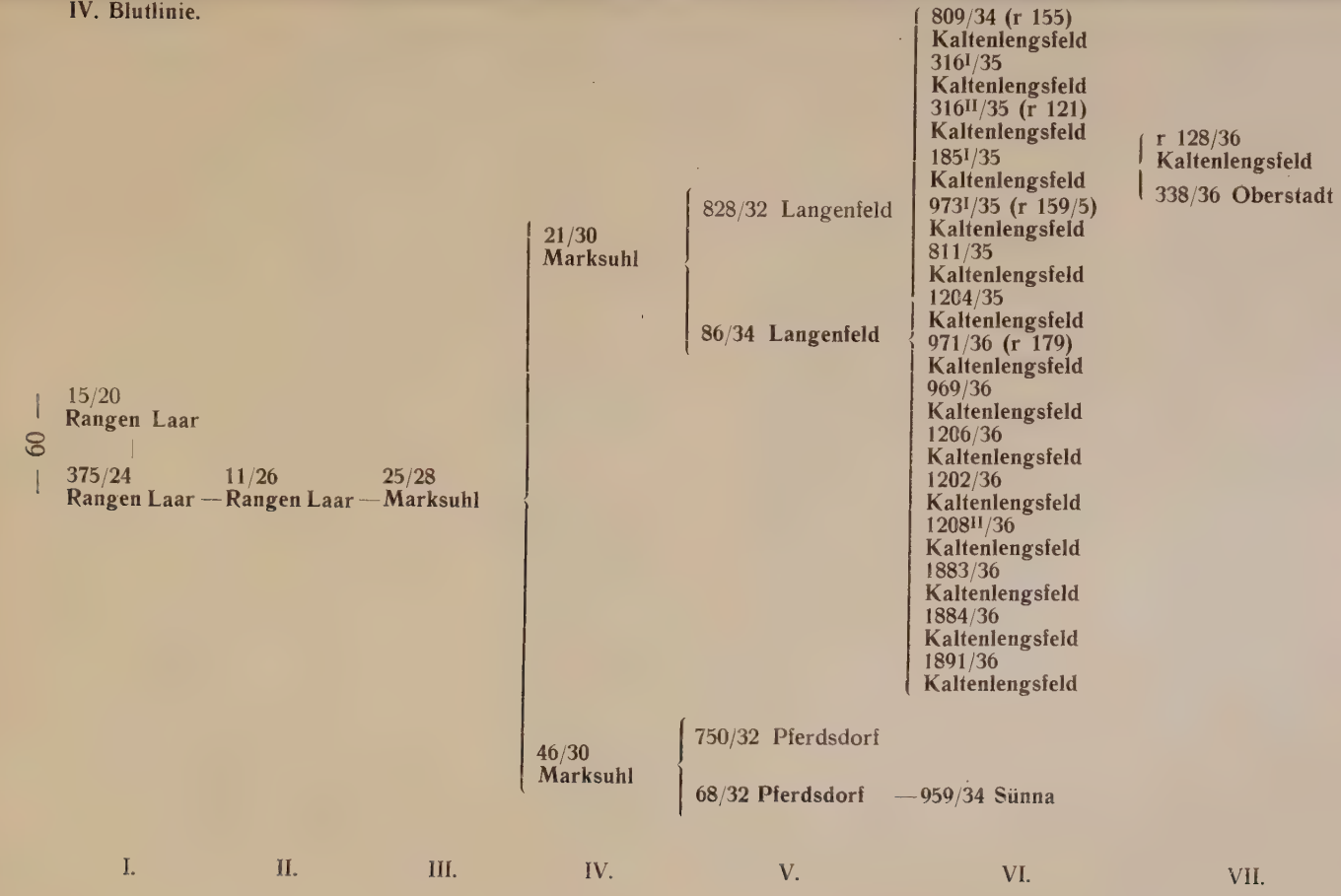
Geboren: 15. 1. 35.
Vater: r 59I/33 Ettenhausen von 63/31 Gerstungen aus 734/29.
Mutter: 748/26 ist tiefgestellt und mit langem festen Rücken versehen. Ihre Wolle ist lang, hat reinen D-Charakter.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Nikolaus Semmelroth-Pferdsdorf.
Von ihm fehlen ebenfalls die Unterlagen zur Beschreibung seines Körpers und seiner Wolle.
1936 Dorndorf: IIc-Preis. Gewicht 55,0 kg.

IV. Blutlinie.

375/24 - 11/26 Rangen - Laar - Linie.

Diese Linie müßte eigentlich unter der 3. Blutlinie aufgeführt werden. In ihr befinden sich aber sehr wertvolle Tiere, sodaß sie als selbständige Linie behandelt werden darf. Ihr Gründer ist der Bock 375/24 Rangen Laar, Sohn des 15/20 Rangen Laar, der als Begründer der 3. Blutlinie schon beschrieben wurde. In der 4. Blutlinie zeichnet sich besonders der Bock 86/34 Langenfeld aus, der als der beste Rhönbock in letzter Zeit angesehen wird.

IV. Blutlinie.



I. Generation.

Bock 375/24 Rangen Laar.

Geboren: 7. 1. 24.
Vater: 15/20 Rangen Laar.
Mutter: 375 ist ein normal gebautes, dem Zuchtziel entsprechendes Rhönschaf.
Züchter und Besitzer: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Bock 375 muß ein vortrefflicher Bock gewesen sein und hat mehrere Ausstellungen besucht. Von seinen Erfolgen ist aber nur ein Ia-Preis bekannt, den er sich 1926 in Vacha erwarb.
Nachkommen: 1 Sohn.

II. Generation.

Bock 11/26 Rangen Laar.

Geboren: Januar 1926.
Vater: 375/24 Rangen Laar von 15/20 Rangen Laar.
Mutter: 541, sie kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter und Besitzer: Gutsverwaltung Rangen Laar.
Bock 11/26 dürfte ein weniger vortreffliches Aussehen gehabt haben, da er unter den Preisträgern in den Ausstellungskatalogen nicht zu finden ist.
Nachkommen: 1 Sohn.

III. Generation.

Bock 25/28 Marksuhl.

Geboren: 23. 12. 27.
Vater: 11/26 Rangen Laar von 375/24 Rangen Laar aus 541.
Mutter: 132, sie kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter: Marksuhl.
Besitzer: Neukirchen.
Ueber seinen Körperbau und Wollbesatz kann nicht berichtet werden, da keine Unterlagen vorhanden sind.
Nachkommen: 2 Söhne.

IV. Generation.

Bock 21/30 Marksuhl.

Geboren: 1930.
Vater: 25/28 Marksuhl von 11/26 Rangen Laar aus 132.
Mutter: unbekannt.
Züchter: Marksuhl.
Ihn zu beschreiben ist auch nicht möglich, da ebenfalls die Unterlagen fehlen.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 46/30 Marksuhl.

Geboren: 18. 1. 30.
Vater: 25/28 Marksuhl von 11/26 Rangen Laar.
Mutter: 13. Sie entspricht dem Zuchtziel.
Züchter: Niebling-Marksuhl.
Besitzer: Semmelroth-Pferdsdorf.

Er ist mit langem, festem Rücken versehen, leider sind die Keulen flach. Die Wolle mit CD-Charakter ist massig, gut an der Flanke und läuft in einer Spitze auf die Stirn aus.
1932 Dorndorf: Anerkennung.
Nachkommen: 2 Söhne.

V. Generation.

Bock 86/34 Langenfeld.

Geboren: 18. 12. 33.
Vater: 21/30 Marksuhl von 25/28 Marksuhl aus 21/22.
Mutter: 828/31 hat ihm die Größe und den langen Rücken vererbt. Sie hat D-Wolle, die spitz in die Stirn ausläuft, aber im Vergleich zu ihm nicht so lang ist. Generalwert: Wolle 2—3; Körper 2—1.
Züchter: Christian Breuning-Langenfeld.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Kaltenlengsfeld.
Bock 86/34 entspricht vollkommen dem Zuchtziel, ist grobknochig und groß, hat einen sehr schönen Kopf, einen langen und festen Rücken. Die Rippen sind voll, der Stand ist gerade. Die Wolle mit D-Charakter ist massig und überaus lang, erfüllt in großem Maße die erwarteten Ansprüche.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1.
1934 Dorndorf: Ie-Preis. Gewicht 67,5 kg.
1935 Dorndorf: Ia-Preis.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht: 72,0 kg.
1937 Vacha: IIIb-Preis. Schurgewicht 2,5 kg.
Seine Nachkommen, 16 Söhne, sind überaus vortrefflich geraten, 2 von ihnen erhielten 1937 in München I. Preise.

Bock 68/32 Pferdsdorf.

Geboren: 10. 1. 32.
Vater: 46/30 Marksuhl von 25/28 Marksuhl aus 13.
Mutter: 748/26 ist feinknochig, mit langem, festem Rücken ausgestattet. Die Wolle, D-Charakter, ist weniger lang, hat etwas Ueberhaar, bildet Halbkragen und läuft strichförmig in die Stirn aus.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Nikolaus Semmelroth-Pferdsdorf.
Besitzer: Georg Klotz-Sünna.
Bock 68 ist von kleiner Gestalt, trägt massige lange C—D-Wolle, die gut die Flanke bedeckt. Die Stirn zeigt einen Strich.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—3.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 750/32 Pferdsdorf.

Geboren: 15. 2. 32.
Vater: 46/30 Marksuhl von 25/28 Marksuhl aus 13.
Mutter: 750/30 ist sehr groß, mit langem, festem Rücken ausgestattet. Die Wolle, C—D-Charakter, ist massig, etwas stielhaarig, bedeckt die Ohren. Generalwert: Wolle 3, Körper 2.
Züchter: Nikolaus Semmelroth-Pferdsdorf.
Besitzer: Schafhaltungsverein Gehaus.

Er hat einen schönen Kopf und einen festen Rücken. Sein Stand ist gerade, in den Fesseln ist er etwas weich. Die C—D-Wolle zeigt schöne Kräuselung, ist glänzend, massig und kräftig, gut an der Flanke und am Bauch.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—.
1935 Dorndorf: IIIa-Preis.
1936 Dorndorf: III. Preis. Gewicht 63,0 kg.

VI. Generation.

Bock 809/34 r 155 Langenfeld.

Geboren: 26. 12. 34.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828/31.
Mutter: 809/31 hält sich im Rahmen des Zuchtzieles.
Züchter und Besitzer: Ferdinand Saal-Kaltenlengsfeld.

Der Bock hat eine dem Zuchtziel angepaßte Gestalt, zeigt langen Rücken, ist leider geringgradig herzleer. Die C—D-Wolle ist massig, lang, weniger kräftig, hat Neigung, auf der Flanke Nester zu bilden.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—.
1936 Dorndorf: IIIb-Preis. Gewicht: 72,0 kg.
1937 Vacha: IIc-Preis.

Bock 316^{I}/35 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 6. 2. 35.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828/31.
Mutter: 316/29 ist starkknochig, mit langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß ausgestattet. Sie hat C—D-Wolle, die massig, lang und kräftig ist, Bauch und Flanke gut bedeckt. Generalwert: Wolle 2+; Körper 1.
Züchter und Besitzer: Ferdinand Saal-Kaltenlengsfeld.

Dieser Bock hat eine schöne Gestalt und macht überhaupt einen zufriedenstellenden Eindruck. Seine Wolle mit C—D-Charakter ist gut. Er wurde um einen sehr hohen Preis von der Schäfereigenossenschaft Tiefenort 1936 in Dorndorf gekauft, erwarb sich dort einen Ic-Preis und wog 58,0 kg.

Bock 316^{II}/35 r 121 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 6. 2. 35.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828/31.
Mutter: 316/29, ist bereits oben beschrieben.
Züchter und Besitzer: Ferdinand Saal-Kaltenlengsfeld.

Auch bei diesem Tier, einem Zwillingsbruder zu 316^{I}, macht sich der gute Einfluß seines ausgezeichneten Vaters und seiner guten Mutter bemerkbar. Er ist kräftig gebaut, mit langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß versehen. Seine C—D-Wolle ist massig, lang, kräftig, gut an der Flanke. Dort bildet sie zwar ein Nest. Sie läuft spitz in die Stirn aus. Generalwert: Wolle 2—1; Körper 1—.
1936 Dorndorf: Ia-Preis. Gewicht 68,0 kg.
1937 Vacha: IIa-Preis.
Auf der Reichsnährstandsausstellung 1937 war er vertreten.

Bock 182/35 r 191/5 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 6. 2. 35.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 182/26 ist vortrefflich gebaut.
Züchter: Wilhelm Böttner-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: 1936 Schäfereigenossenschaft Wölferbütt,
1937 Schafhaltungsverein Oberstadt.

Dieser Bock hat ebenfalls ein sehr gutes Aussehen und erfüllt die Bedingungen des Zuchtzieles. Die Gestalt ist groß, die Wolle mit C—D-Charakter ist massig, sehr lang, bedeckt gut die Flanke.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—2.
1936 in Dorndorf wurde er gekört, er wog 68,0 kg.
1937 Reichsnährstandsausstellung: I. Preis und Ehrenpreis.

Bock 185[1]/35 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 1935.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828/31.
Mutter: 185 zeigt keinerlei Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Kaltenlengsfeld.

Obwohl er ein Bock jüngeren Geburtsdatums ist, sind über sein Aussehen keine Unterlagen vorhanden. Ausstellungen hat er noch nicht besucht.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 973[1]/35 r 159/5 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 24. 1. 35.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828/31.
Mutter: 973/30 ist groß und zeigt langen, festen Rücken. Ihre C—D-Wolle ist massig und läuft strichförmig in die Stirn aus. Sie bedeckt die Flanke gut, läßt jedoch den Bauch etwas kahl.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—.
Züchter: Amandeus Hübner, Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Dr. Janson, Gerstungen.

Die Gestalt dieses Bockes ist schmal, die Ohren sind kurz, die Brust ist nicht schön geformt, doch ist sein Rücken lang und der Stand gerade. Die C—D-Wolle ist massig, sehr lang, gut an der Flanke und am Bauch, bildet schwarzen Kragen um den Hals. Er erhielt zufriedenstellende Preise.
1936 Dorndorf: Ic-Preis. Gewicht: 62,5 kg.
1937 Vacha: IIb-Preis.
1937 München: IIa-Preis, Reichsnährstandsausstellung.

Bock 811/35Kaltenlengsfeld.

Geboren: 15. 1. 35.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 182/26 bereits beschrieben.
Züchter und Besitzer: Robert Fleischmann-Kaltenlengsfeld.

Er fällt von dem bisher guten Bild seiner Halbbrüder etwas ab, scheint noch nicht voll entwickelt zu sein. 1936 wurde er in Dorndorf zurückgestellt, er wog 57,5 kg.

Bock 1204/35 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 25. 2. 35.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 1204/33 ist klein, feinknochig, hat volle Rippen und geraden Stand. Sie trägt CD-Wolle, die weniger gekräuselt, aber sehr kräftig ist und die Flanke gut bedeckt. Generalwert: Wolle 2—3. Körper —.
Züchter: Oskar Kirchner-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Geschmückt mit einem schönen Kopf zeigt er eine starkknochige Gestalt, die langen, festen Rücken hat. Er ist etwas tiefgestellt, was aber den guten Eindruck nicht beeinträchtigt. Seine CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt gut die Flanke und hat dort Neigung, Nester zu bilden.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper —.
1936 Dorndorf: Ib-Preis. Gewicht: 68,5 kg.
1937 Vacha: Ia-Preis.
1937 München war er ebenfalls vertreten.

Bock 971/36 r 179 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 15. 1. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828/31.
Mutter: 971/31 hat langen, festen Rücken und guten Schulterschluß. Sie trägt CD-Wolle, die lang ist, etwas Ueberhaar zeigt und die Flanke gut bedeckt. Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Friedrich Hopf III-Kaltenlengsfeld.
Er ist grobknochig, fällt durch Körpergröße, volle Rippen, langen und festen Rücken auf. Seine CD-Wolle ist massig, sehr lang, glänzend, in der Flanke allerdings etwas stielig, im ganzen gut gekräuselt.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—1.
1937 Vacha: IIb-Preis. Gewicht: 84,0 kg.
In München 1937 war er ausgestellt.

Bock 969/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 25. 1. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 969/32 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Wilhelm Taubert-Kaltenlengsfeld.
Er ist ein großes Tier, das lange CD-Wolle trägt, die sonst keinerlei Abweichung hat. 1937 wurde er in Vacha gekört und wog 75,0 kg.

Bock 1206/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 12. 1. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 1206/33 ist ein gutes Muttertier.
Züchter und Besitzer: Robert Fleischmann-Kaltenlengsfeld.
Er zeigt eine schöne große Gestalt, mit kräftigem, langem Rücken ausgestattet. Die CD-Wolle ist massig, lang und gut an der Flanke.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
1937: Vacha: Ia-Preis. Gewicht 71,0 kg.
1937 München: Ib-Preis. Schurgewicht: 1,75 kg.

Bock 1202/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 18. 1. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 1202/33 ist normal gebaut.
Züchter und Besitzer: Wilhelm Taubert-Kaltenlengsfeld.

Dieser Bock ist groß, hat langen, festen Rücken und flache Keulen. Seine CD-Wolle ist sehr lang, sonst normal beschaffen. Sie ergab ein Schurgewicht von 2,75 kg, Körpergewicht: 70,0 kg.
Er war 1937 in Vacha und in München ausgestellt, hat sich aber keine Preise erworben.

Bock 1208II/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 16. 1. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 1208/33 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Friedrich Hopf III - Kaltenlengsfeld.

Er ist ebenfalls ein dem Zuchtziel entsprechend aussehender Bock und hat nichts Auffallendes an seiner Gestalt. Die CD-Wolle ist normal beschaffen. Preise hat er sich noch nicht geholt. Er wog in Vacha 1937 60,0 kg.

Bock 1883/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 15. 2. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 1883/32 erfüllt das Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Friedrich Saal-Kaltenlengsfeld.

Er ist grobknochig und hat einen guten Körperbau. Seine CD-Wolle ist massig, lang und zufriedenstellend am Bauch.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
1937 Vacha: Ib-Preis. Gewicht: 68,0 kg.

Bock 1884/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 26. 1. 36.
Vater: 86/34 Langenfeld von 21/30 Marksuhl aus 828.
Mutter: 1884/30 paßt sich den Bedingungen des Zuchtzieles an.
Züchter: Oskar Kirchner-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Christian Orf-Kaltennordheim.

An diesem Tier ist ein überbauter Rücken auffallend. Die Wolle mit CD-Charakter ist lang, bedeckt aber nicht reichlich den Bauch. 1937 wurde er in Vacha gekört und wog 52,0 kg.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.

Bock 959/34 Sünna.

Geboren: 27. 1. 34.
Vater: 68/32 Pferdsdorf von 46/30 Marksuhl aus 748.
Mutter: 959/31 ist feinknochig, mit festem Rücken ausgestattet. Ihre CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt gut die Flanke und läuft in einer Spitze auf die Stirn aus. Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—1.

Der Bock zeigt einen schönen Kopf, ist tiefgestellt und hat festen Rücken

mit vollen Rippen. Der Stand ist gerade. Die Wolle mit CD-Charakter ist geringgradig übersponnen und bildet schwarzen Kragen um den Hals.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
1935 Dorndorf: IIId-Preis.

VII. Generation.

Bock r 128/36 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 15. 1. 36.
Vater 185[1]/35 Kaltenlengsfeld von 86/34 Langenfeld aus 973/30.
Mutter: 29/465 Bayern ist gut gebaut.
Züchter und Besitzer: Kurt Geißenhöner-Oberstadt.
Er ist ein großes Tier mit langem festen Rücken. Seine Wolle hat reinen C-Charakter und ist gut beschaffen.
Generalwert: Wolle 3—2. Körper 2+.
1937 wurde er in Vacha gekört und wog 77,5 kg.

Bock 338/36 Oberstadt.

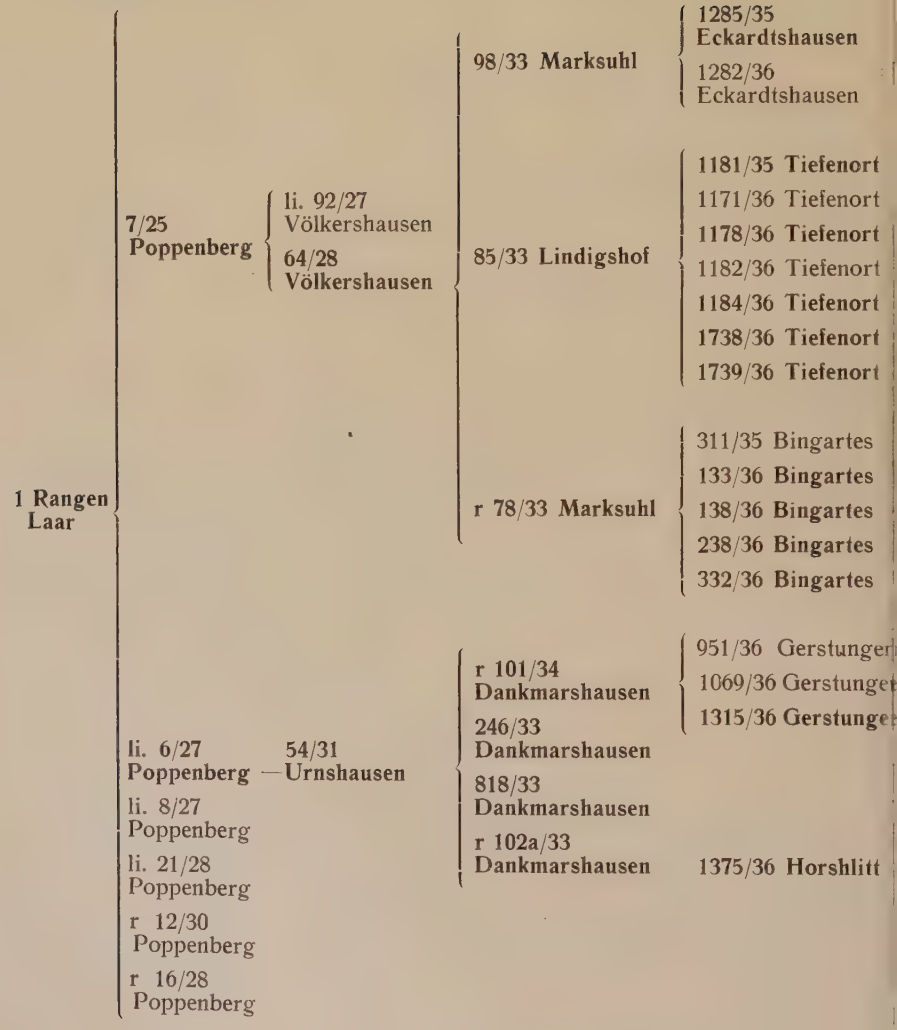
Geboren: 4. 1. 36.
Vater: 185[1]/35 Kaltenlengsfeld von 86/34 Langenfeld aus 973.
Mutter: 338/96 Bayern ist ein gut gebautes Schaf.
Züchter und Besitzer: Wilhelm Bittorf-Oberstadt.
Er ist ebenfalls groß gebaut und mit langem Rücken ausgestattet. Seine Wolle mit CD-Charakter, Neigung nach C, ist normal beschaffen, bedeckt gut die Flanke.
Er wurde ebenfalls 1937 in Vacha gekört und wog dort 68,5 kg.

V. Blutlinie.

1 Rangen - Laar - Linie.

Die Böcke dieser Blutlinie haben keine sehr zahlreiche Nachkommenschaft. Jedoch sind einige darunter, die sich ganz beachtliche Preise erwarben.

V. Blutlinie.


1 Rangen Laar
7/25 Poppenberg
li. 92/27 Völkershausen
64/28 Völkershausen
98/33 Marksuhl
1285/35 Eckardtshausen
1282/36 Eckardtshausen
85/33 Lindigshof
1181/35 Tiefenort
1171/36 Tiefenort
1178/36 Tiefenort
1182/36 Tiefenort
1184/36 Tiefenort
1738/36 Tiefenort
1739/36 Tiefenort
r 78/33 Marksuhl
311/35 Bingartes
133/36 Bingartes
138/36 Bingartes
238/36 Bingartes
332/36 Bingartes
li. 6/27 Poppenberg
54/31 Urnshausen
li. 8/27 Poppenberg
li. 21/28 Poppenberg
r 12/30 Poppenberg
r 16/28 Poppenberg
r 101/34 Dankmarshausen
951/36 Gerstunger
1069/36 Gerstunger
1315/36 Gerstunger
246/33 Dankmarshausen
818/33 Dankmarshausen
r 102a/33 Dankmarshausen
1375/36 Horshlitt
I.
II.
III.
IV.
V.

I. Generation.

Bock I Rangen Laar.
Von ihm steht heute nicht mehr fest, ob er der zur Gründung der Herde eingeführte Bock Nr. 1 war oder ob er schon ein Zuchtprodukt der Rangen Laarer Herde war und dann die Nr. 1 erhielt. Sein Aussehen kann jedenfalls nicht beschrieben werden.
Nachkommen: 6 Söhne.

II. Generation.

Bock 7/25 Poppenberg.
Vater: 1 Rangen Laar.
Mutter: unbekannt.
Züchter: Güterverwaltung Rangen Laar.
Er wurde 1925 in Rangen Laar geboren und später nach Poppenberg verkauft. Seine kräftige Gestalt fällt durch einen besonders festen Rücken auf. Seine Wolle hat reinen D-Charakter und ist sehr lang.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 1 6/27 Poppenberg.
Geboren: Februar 1927.
Vater: 1 Rangen Laar.
Mutter: 6. Zu ihrer Beschreibung fehlen die Unterlagen.
Züchter: Limburg-Poppenberg.
Besitzer: Lotz-Sünna. 1931: Schäfereigenossenschaft Urnshausen.
Er scheint sich keine Preise erworben zu haben oder sich sonstwie besonders ausgezeichnet zu haben. 1931 in Dorndorf wog er 87,5 kg.
Nachkommen: 1 Sohn.

III. Generation.

Bock 64/28 Völkershausen.
Geboren: 1928.
Vater: 7/25 Poppenberg von 1 Rangen Laar.
Mutter: 97 besitzt keine hervorragenden Eigenschaften.
Züchter: Völkershausen.
Besitzer: Marksuhl.
Sein Körperbau ist starkknochig, die Gestalt tiefgestellt mit langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß versehen. Seine Wolle ist gute C—D-Wolle.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Er hat keine Ausstellung besucht. Nachkommen: 4 Söhne.

Bock 54/31 Urnshausen.
Geboren: 1. 2. 31.
Vater: 6/27 Poppenberg von Rangen Laar.
Mutter: 333 ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Urnshausen.
Besitzer: Langlotz-Dankmarshausen.
Dieser Bock ist hochgestellt, hat eine große Gestalt, einen langen, festen Rücken. Seine Wolle mit C-Charakter ist massig, reicht bis auf die Ohren und läuft auf der Stirn strichförmig aus. Generalwert: Wolle 3, Körper 2.
Nachkommen: 4 Söhne. Er ist ebenfalls in den Ausstellungskatalogen nicht zu finden, obwohl er sicher kein schlechter Bock war.

IV. Generation.

Bock 98/33 Marksuhl.
Geboren: 4. 12. 32.
Vater: 64/28 von 7/25 aus 97.
Mutter: 864 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Ernst Abbe-Marksuhl.
An diesem Tier sind der feste Rücken und die vollen, geschlossenen Rippen hervorzuheben. Der Stand ist gerade. Er trägt massige, lange CD-Wolle, die gut am Bauch ist, einen Halbkragen um den Hals bildet und spitz in die Stirn ausläuft.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2+. Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 85/33 Lindigshof.
Geboren: 20. 12. 33.
Vater: 64/28 Völkershausen von 7/25 Poppenberg aus 97.
Mutter: 862/31 von 16 aus 138 ist tiefgestellt, mit langem Rücken und gutem Schulterschluß versehen. Ihr Wollcharakter ist C—D, eine normale Rhönschafwolle, die die Ohren bedeckt. Generalwert: Wolle 2—, Körper: 2—.
Züchter: Heinrich Hartmann-Lindigshof.
Besitzer: 1935 Ernst Ziller-Tiefenort.
1936 Schafhaltungsverein Tiefenort.
Dieser Bock hat eine schöne Gestalt. Zu einem langen Rücken gesellen sich ein guter Schulterschluß und volle kräftige Rippen. Sein Stand ist gerade. Seine CD-Wolle ist massig, lang, kräftig und bedeckt gut die Flanke, ebenso den Bauch.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: IIb-Preis.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht: 69,0 kg.
Nachkommen: 7 Söhne.

Bock 78/33 Marksuhl.
Geboren: 16. 2. 33.
Vater: 64/28 von 7/25 aus 97.
Mutter: 867 ist im Gegensatz zu ihm ein schmales Tier, hat C—D-Wolle, die in die Stirn reicht.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.
Züchter und Besitzer: Heinrich Gerlach-Marksuhl.
Seine Gestalt ist gut gebaut, ebenso ist seine Wolle vortrefflich. Sie hat CD-Charakter.
1934 Dorndorf: Ia-Preis. Gewicht: 60,0 kg.
1934 Erfurt: 1. Reichsnährstandsausstellung: I. Preis.
Er ist ein guter Formvererber. Seine Nachkommen können jeder Kritik standhalten.
Nachkommen: 5 Söhne.

Bock r 101/34 Dankmarshausen.
Geboren: 25. 1. 34.
Vater: 54/31 Urnshausen von links 6/27 Poppenberg aus 333.
Mutter: 718/31 von 27/29 Völkershausen aus 246 ist feinknochig, mit langem

Rücken ausgestattet, hat CD-Wolle, die sehr lang ist und sich auf die Ohren erstreckt.
Züchter: Adam Langlotz-Dankmarshausen.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.

Dieser Bock besitzt einen schönen Kopf, ist starkknochig und hat einen langen, festen Rücken. Seine Wolle, CD-Charakter, Neigung nach D, ist sehr lang und an der Flanke und am Bauch gut, setzt sich auf das Ohr fort und bildet um den Hals einen Kragen. Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—1.
1935 Dorndorf: Ib-Preis.
1937 Vacha: IIIa-Preis.
Nachkommen: 3 Söhne.

Bock 246/33 Dankmarshausen.

Geboren: 14. 2. 33.
Vater: 54/31 Urnshausen von 6/27 Poppenberg aus 333.
Mutter: 246/30 hat normale Größe, einen langen und kräftigen Rücken, guten Schulterschluß, aber flache Keulen. Ihre Beine sind säbelförmig geschwungen. Die CD-Wolle ist massig, lang, gut gekräuselt, bedeckt Flanke und Bauch zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2+.
Züchter: Adam Langlotz-Darkmarshausen.
Besitzer: Georg Gerlach-Marksuhl.

Die Gestalt dieses Bockes ist klein und feinknochig, der Kopf sehr schön, der Rücken fest und die Rippen voll ausgeprägt. Seine Wolle mit CD-Charakter ist glänzend, lang und bedeckt gut die Flanke.
1934 Dorndorf: IIa-Preis. Gewicht 50,0 kg.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 62,0 kg.

Bock 818/33 Dankmarshausen.

Geboren: 14. 1. 33.
Vater: 54/31 Urnshausen von 6/27 Poppenberg aus 333.
Mutter: 818/29 ist groß, hat langen, kräftigen Rücken. Ihre CD-Wolle ist massig. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Friedrich Kohlhaas-Dankmarshausen.

Die Gestalt dieses Bockes dürfte nicht so hervorragend sein. Seine Wolle mit CD-Charakter ist massig und kräftig.

1934 Dorndorf: IIIi-Preis. Gewicht 60,0 kg.

Bock r 102a/33 Dankmarshausen.

Geboren: 14. 2. 33.
Vater: 54/31 Urnshausen von 6/27 Poppenberg aus 333.
Mutter: 246/30 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter: Adam Langlotz-Dankmarshausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Dippach.

Er ist feinknochig und hat eine kleine Gestalt, die ein schöner Kopf schmückt. Die Rippen sind voll geschlossen. Seine CD-Wolle ist normal beschaffen.

1934 Dorndorf: IIa-Preis. Gewicht 50,0 kg.
Nachkommen: 1 Sohn.

V. Generation.

Bock 1285/35 Eckardtshausen.

Geboren: 26. 12. 35.
Vater: 98/33 Marksuhl von 64/28 Völkershausen aus 864/29.
Mutter: 1285/32 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Reinhold Ihling-Eckardtshausen.
Der Bock hat kein sehr gutes Aussehen, ist auf der Schulter geschnürt und hat einen spitzen Widerrist. Die Wolle mit CD-Charakter ist massig und lang.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.
Preise hat er noch nicht erworben. 1937 wog er in Vacha 53,5 kg.

Bock 1181/35 Tiefenort.

Geboren: 20. 12. 35.
Vater: 85/33 Lindigshof von 64/28 Völkershausen aus 862/31.
Mutter: 1181/34 ist normal gebaut.
Züchter und Besitzer: Andreas Heinrich Krug-Tiefenort.
Der Bock erhielt ebenfalls noch keinen Preis, ist etwas herzleer, hat CD-Wolle, die lang, aber weniger ausgeglichen ist und in einer Spitze auf die Stirn ausläuft.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—3.
1937 Vacha: Gewicht 62,5 kg.

Bock 1178/36 Tiefenort.

Geboren: 8. 1. 36.
Vater: 85/33 Lindigshof von 64/28 Völkershausen aus 862.
Mutter: 1178/34 ist ein gutes Rhönschaf.
Züchter und Besitzer: Friedrich Sebastian Krug-Tiefenort.
Auch er wartet noch auf Auszeichnung, hat CD-Wolle, die sehr lang ist.
Generalwert: Wolle 3+, Körper 3—2.
1937 Vacha: Gewicht 60,0 kg.

Bock 1184/36 Tiefenort.

Geboren: 8. 1. 36.
Vater: 85/33 Lindigshof von 64/28 Völkershausen aus 862.
Mutter: 1184/32 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Heinrich Friedrich Ziller-Tiefenort.
Er ist ein schmales, etwas herzleeres Tier mit langer CD-Wolle, erwarb sich aber in Vacha 1937 den IIi-Preis.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—3. Gewicht 67,0 kg.

Bock 1738/36 Tiefenort.

Geboren: 28. 1. 36.
Vater: 85/33 Lindigshof von 64/28 Völkershausen aus 862.
Mutter: 1738/34 ist der übliche Rhönschaftyp.
Züchter und Besitzer: Johann Sebastian Krug-Tiefenort.
Dieser Bock ist groß, mit kräftigem Rücken ausgestattet, hat reine C-Wolle. Er hat sich ebenfalls noch keine Preise erworben. In Vacha 1937 wog er 72,0 kg.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2.

Bock 1739/36 Tiefenort.

Geboren: 4. 1. 36.
Vater: 85/33 Lindigshof von 64/28 Völkershausen aus 862.
Mutter: 1739/32 entspricht dem Rhönschlag.
Züchter und Besitzer: Karl Wilhelm Fröhlich-Tiefenort.
Sein Aussehen ist nicht so hervorragend, als daß er sich einen Preis erwerben konnte. Doch ist er für 1937 gekört. Seine CD-Wolle ist lang, an der Flanke allerdings stielig.
Generalwert: Wolle 3+, Körper 3—2.
Gewicht 1937 Vacha: 66,5 kg.

Bock 133/36 Bingartes.

Geboren: 9. 1. 36.
Vater: 78/33 Marksuhl von 64/28 Völkershausen aus 867.
Mutter: 133 ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.
Er ist ein schmales Tier und in der Schulter etwas gedrückt.
Seine Wolle hat C-Charakter. Er erhielt ebenfalls noch keinen Preis.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
1937 in Vacha wog er 61,0 kg.

Bock 138/36 Bingartes.

Geboren: 5. 1. 36.
Vater: 78/33 Marksuhl von 64/28 Völkershausen aus 867.
Mutter: 138 ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.
Die Gestalt dieses Bockes ist ebenfalls nicht hervorragend. Die CD-Wolle ist massig und lang, in der Flanke stielig.
Für 1937 wurde er in Vacha gekört und wog 62,5 kg.
Generalwert: Wolle 3—2, Körper 3.

Bock 238/36 Bingartes.

Geboren: 25. 1. 36.
Vater: 78/33 Marksuhl von 64/28 Völkershausen aus 867.
Mutter: 238 ist ohne große Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.
Dieser Bock hat auch keine gute Gestalt. Er ist in der Schulter gedrückt. Seine CD-Wolle ist massig und lang.
Er wurde 1937 in Vacha gekört und wog 62,5 kg.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.

Bock 332/36 Bingartes.

Geboren: 18. 1. 36.
Vater: 78/33 Marksuhl von 64/28 Völkershausen aus 867.
Mutter: 332 von 4 Hersfeld aus 312/29 ist ein gut gebautes Rhönschaf.
Er erwarb sich unter allen Nachkommen des Bockes 78/33 bis jetzt als einziger einen Preis und hat dementsprechend ein besseres Aussehen. Seine Wolle zeigt CD-Charakter und ist normal beschaffen.
1937 Vacha: IIh-Preis. Gewicht 61,0 kg.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.

Bock 1315/36 Gerstungen.
Geboren: 4. 1. 36.
Vater: 101/34 Dankmarshausen von 54/31 Urnshausen aus 718.
Mutter: 1315/33 von 1430 aus 674/30 hält sich im Rahmen des Zuchtzieles.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Dieser Bock unterscheidet sich etwas von dem gewohnten Bild, das sonst die Gerstunger Böcke bieten. Die Gestalt ist feinknochig, mit langem Rücken versehen, nicht besonders hervorragend. Die CD-Wolle ist zwar massig, aber weniger lang und weniger kräftig. Er wog 1937 in Vacha 57,5 kg.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.

Bock 1375/36 Horschlitt.
Geboren: 19. 1. 36.
Vater: 102a/33 Dankmarshausen von 54/31 Urnshausen aus 246/30.
Mutter: 1375/32 ist ohne Bedeutung.
Züchter und Besitzer: Karl Preißel-Horschlitt.
Auch dieser Bock hat noch keinen Preis erhalten. Er ist von kleiner Gestalt und hat flache Keulen. Seine Wolle mit CD-Charakter ist massig, sehr lang und kräftig. Er wog in Vacha 49,0 kg und wurde für 1937 gekört.

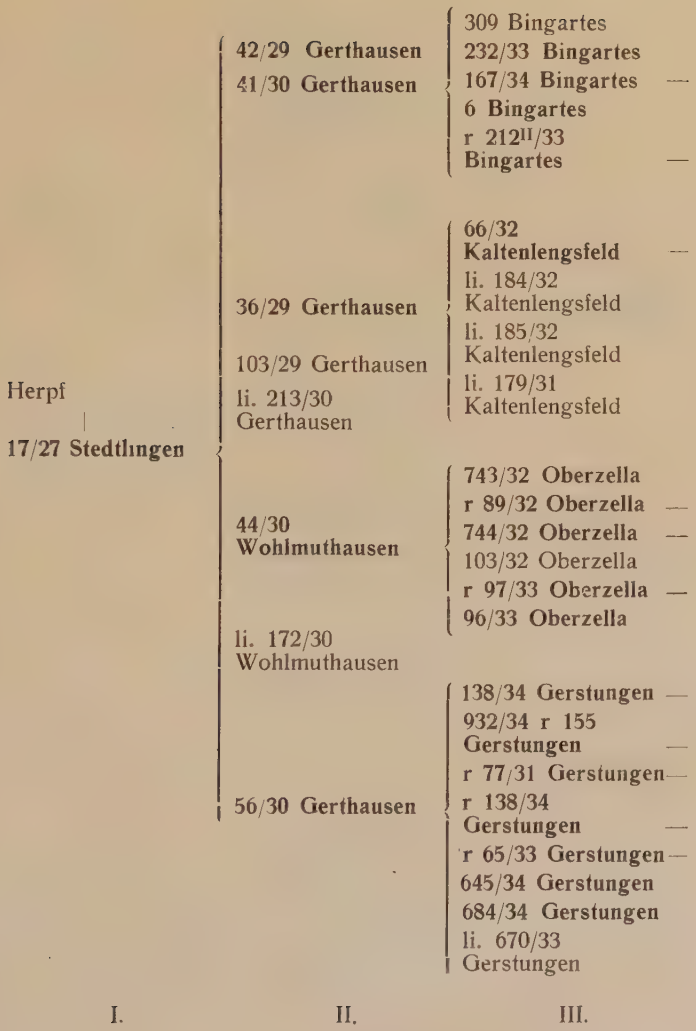
VI. Blutlinie.

Herpf - 17 27 Stedtlingen - Linie.

Sie ist eine weitere wichtige Blutlinie jüngeren Datums, in der in allen Generationen sehr zahlreiche und wertvolle Böcke sich befinden.

VI. Blutlinie.

Blatt 1.



VI. Blutlinie.

Blatt 2.

167/34 Bingartes
- 370/35 Leimbach
- 1848/35 Leimbach

212II/33 Bingartes
- 198/36 Bingartes
- 337/36 Bingartes
- 344/36 Bingartes

66/32 Kaltenlengsfeld
- **r 169/34 Völkershausen**
  - 1864/36 Glattbach
  - 1399/35 Glattbach
- **r 193/33 Völkershausen**
  - 1034/36 Herda
  - 1107/36 Herda
  - 1103/36 Herda
- 748/34 Völkershausen
- 867/34 Völkershausen
- **r 100/34 Völkershausen**
  - 1073/36 Gerstungen
  - 1059/36 Gerstungen
  - **1076/36 Gerstungen**

89/32 Oberzella
- 893/35 Gerthausen
- 892/35 Gerthausen
- 299/35 Gerthausen
- **1215/36 Gerthausen**
- **1589/36 Gerthausen**
- **r 175/35 Wohlmuthausen**
- **838/36 Wohlmuthausen**

744/32 Oberzella — **1944/36 Vitzeroda**

97/33 Oberzella
- 878/35 Dippach
- 1124/35 Dippach
- **r 178/35 Dippach**
- **251/35 Dippach**
- **1123/35 Dippach**
- **1126/35 Dippach**
- **r 131/36 Dippach**
- **872/36 Dippach**
- **1119/36 Dippach**

138/34 Gerstungen
- **828I/36 Langefeld**
- **828II/36 Langefeld**
- 831/35 Hohleborn

III. IV. V.

VI. Blutlinie.

Blatt 3.

r 155/34 Gerstungen

- **785/35 Völkershausen**
- **r 160/35 Völkershausen**
- **r 126/35 Völkershausen**
- 1263/36 Völkershausen
- 1751/35 Völkershausen
- 1752/36 Völkershausen
- **1260/36 Völkershausen**
- 1263/36 Völkershausen
- 1755/36 Völkershausen
- **788/36 Völkershausen**

77/31 Gerstungen

- 808/34 Mittelsdorf
- 285/36 Mittelsdorf
- 286/36 Mittelsdorf
- 1892/36 Mittelsdorf

138/34 Gerstungen — r 180/36 Langenfeld

r 65/33 Gerstungen

- **r 134/35 Gerstungen**
- **630/35 Gerstungen**

III. IV. V.

I. Generation.

Sie nimmt ihren Ursprung von einem unbekannten Bock aus Herpf und hat als Gründer

Bock 17/27 Stedtlingen.

Geboren: März 1927.
Vater: Herpf.
Mutter: 71, entspricht völlig den Ansprüchen des Zuchtzieles.
Züchter: Johann Will-Stedtlingen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Gerthausen.
Dieses Tier hat so recht das Aussehen eines kräftigen, guten Rhönbockes. Er kann sich als der Gründer dieser Linie sehen lassen. Er ist ein großes, tief-

gestelltes Tier, dabei feinknochig, mit langem, festem Rücken, gutem Schulterschluß, kräftigen Keulen und Rippen ausgestattet. Die Wolle zeigt C—D-Charakter, ist massig, lang, gut an der Flanke und am Bauch, läuft strichförmig in die Stirn aus.
Nachkommen: 8 Söhne.

II. Generation.

Bock 42/29 Gerthausen.

Geboren: 10. 2. 29.
Vater: 17/27 Stedtlingen von Herpf aus 71.
Mutter: 42 ist ein gutes Rhönschaf.
Bock 42 hat das genaue Aussehen seines Vaters, nur ist er grobknochig.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
1930 Dorndorf: IIc-Preis.
Es ist schade, daß über seine Nachkommen nichts bekannt ist.

Bock 41/30 Gerthausen.

Geboren: 20. 2. 30.
Vater: 17/27 Stedtlingen von Herpf aus 71.
Mutter: 41 entspricht dem Rhöntyp.
Züchter und Besitzer: Gustav Schmidt-Gerthausen.
Er hat eine sehr schöne, große Gestalt. An einen gut ausgebildeten Kopf schließt sich ein langer Rücken und kräftige Brust an. Der Körper ist tiefgestellt und grobknochig. Seine Wolle hat CD-Charakter, ist massig, lang, gut an der Flanke und reicht mit einem Strich auf die Stirn.
1932 Dorndorf: Ic-Preis. Gewicht 75,0 kg.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—.
Nachkommen: 5 Söhne.
1933 Dorndorf: IIa-Preis. Gewicht 81,5 kg.

Bock 36/29 Gerthausen.

Geboren: 20. 1. 29.
Vater: 17/27 Stedtlingen von Herpf aus 71.
Mutter: 169 ist wegen fehlender Unterlagen nicht zu beschreiben.
Züchter: Gerthausen.
Besitzer: W. Orf-Kaltenlengsfeld.
Der Bock ist tiefgestellt, hat aber eine große Gestalt. Der Rücken ist lang und fest, die Schulter gut geschlossen, die Rippen sind voll. Die Wolle mit CD-Charakter ist massig, sehr lang, gut an der Flanke und am Bauch. Sie endet in einer Spitze auf der Stirn und hat Kehlstrich.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 2. Nachkommen: 4 Söhne.
Ausstellungen hat er nicht besucht.

Bock 44/30 Wohlmuthausen.

Geboren: 6. 2. 30.
Vater: 17/27 Stedtlingen von Herpf aus 71.
Mutter: 172 ist gut gebaut.
Züchter: Fuchs-Wohlmuthausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Oberzella.

Dieser Bock ist ebenfalls ein sehr schönes Tier mit gut gebildetem Kopf, langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß. Der Charakter der Wolle ist CD, sie ist massig, lang, bedeckt gut Flanken und Bauch.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 1—2.
Er hat keine Ausstellung besucht und wurde 1933 in Dorndorf abgekört. Sein Gewicht war 72,5 kg. Nachkommen: 6 Söhne.

Bock 56/30 Gerthausen.

Geboren: 2. 2. 30.
Vater: 17/27 von Herpf aus 71.
Mutter: 213 von 4 aus 37 ist groß, grobknochig, mit langem, festem Rücken und gutem Schulterschluß ausgestattet. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist massig, lang, weniger kräftig, gut an der Flanke und gut am Bauch und bedeckt die Stirn mit einer Spitze.
Züchter: Fleischmann-Gerthausen.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Sein Aussehen ist prachtvoll. Er zeigt einen schönen Kopf, vorgeschobene Brust und guten Schulterschluß. Der Rücken ist lang und fest, die Rippen sind voll, die Keulen gut, der Körper tiefgestellt und grobknochig. Die Wolle ist weniger schön, hat CD-Charakter, ist massig und glänzend. Nachkommen: 8 Söhne.
Generalwert: Wolle 3, Körper 1.
1933 Dorndorf: Ia-Preis. Gewicht 97,5kg.
1934 Dorndorf: Ia-Preis. Gewicht 95,0 kg.

III. Generation.

Bock 232/33 Bingartes.

Geboren: 31. 12. 33.
Vater: 48/30 Gerthausen von 17/27 Stedtlingen aus 41.
Mutter: 232/29 ist feinknochig, zeigt langen, gespannten Rücken und guten Schulterschluß. Ihre CD-Wolle ist massig- etwas gekräuselt, gut an Flanke und Bauch und setzt sich auf die Stirn mit einer Spitze fort. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Dr. Meiner-Bingartes.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Leimbach.
Der Bock hat einen langen, festen Rücken, guten Schulterschluß und volle Rippen. Seine C-Wolle ist massig, schön gekräuselt, kräftig, bedeckt gut Flanke und Bauch.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—.
1935 Dorndorf: IIe-Preis.
1936 Dorndorf: III. Preis. Gewicht 76,0 kg.
Nachkommen sind nicht verzeichnet.

Bock 167/34 Bingartes.

Geboren: 31. 12. 33.
Vater: 41/30 Gerthausen von 17/27 Stedtlingen aus 41.
Mutter: 232 kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter: Dr. Meiner-Bingartes.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Leimbach.

Der Bock ist starkknochig, hat langen Rücken, volle Rippen, doch flache Außenkeulen. Die CD-Wolle ist gut an der Flanke, im allgemeinen mit etwas Ueberhaar versehen und mit Stichelkaaren durchsetzt, bildet einen Halbkragen und zeigt Kehlstrich.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1. Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 6 Bingartes.

Vater: 41/30 Gerthausen von 17/27 Stedtlingen aus 41.
Züchter: Dr. Meiner-Bingartes.
Dieser Bock kann wegen mangelnder Unterlagen nicht beschrieben werden. Er ist nur durch seine Söhne bekannt.

Bock r 212 II/33 Bingartes.

Geboren: 1. 2. 33.
Vater: 41/30 von 17/27 aus 41.
Mutter: 212 ist normal gebaut.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.
Das Tier hat kleine Gestalt, kräftigen Rücken. Die Rippen sind voll. Die Wolle mit CD-Charakter ist normal beschaffen.
1934 Dorndorf: Anerkennung. Gewicht 58,0 kg.

Bock 66/32 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 25. 2. 32.
Vater: 36/29 Gerthausen von 17/27 aus 169.
Mutter: 185 kann nicht beschrieben werden.
Züchter: Wilhelm Taubert-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Georg Soßdorf-Völkershausen.
Bock 66/32 ist grobknochig, von großer Gestalt mit langem, festem Rücken. Der Kopf ist sehr schön. Die CD-Wolle ist massig, lang, enthält etwas Stichelhaar, ist weniger kräftig und nicht ausgeglichen, hat allerdings Neigung, das Gesicht zu bewollen.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 1—2. Nachkommen: 3 Söhne.
1934 Dorndorf: IIa-Preis. Gewicht: 75,5 kg.

Bock r 89/32 Oberzella.

Geboren: 28. 12. 32.
Vater: 44/30 Wohlmuthausen von 17/27 aus 172.
Mutter: 239/27 ist feinknochig, groß, hat guten Schulterschluß, langen, festen Rücken, flache Außen- und volle Innenkeulen. Ihre CD-Wolle ist sehr massig, sehr lang, schön ausgeglichen, bedeckt gut Flanke und Bauch. Generalwert: Wolle 2, Körper 1—.
Züchter: Georg Landsiedel-Oberzella.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Gerthausen.
Das Tier ist gut gebaut, hat einen schönen Kopf, festen Rücken und gute, volle Rippen. Die CD-Wolle ist massig, lang, mit etwas Ueberhaar versehen und sehr gut an der Flanke. Die Nachkommen sind sehr zahlreich.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 71,0 kg.
Nachkommen: 8 Söhne.

Bock 743/32 Oberzella.

Geboren: 8. 1. 32.
Vater: 44/30 Wohlmuthausen von 17/27 aus 172.
Mutter: 743 hebt sich nicht hervor.
Züchter und Besitzer: Mosebach-Oberzella.
Ueber ihn ist nicht viel zu sagen. Er war nur auf der Bockschau 1933 in Dorndorf und wurde dort mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Sein Gewicht betrug 47,5 kg.

Bock 744/32 Oberzella.

Geboren: 31. 3. 32.
Vater: 44/30 Wohlmuthausen von 17/27 aus 172.
Mutter: 744 hat einige Bedeutung und wird unter Bock 96/33 beschrieben.
Züchter und Besitzer: Bommer-Oberzella.
Auch er hat in dieser Blutlinie eine untergeordnete Rolle, wog 1933 in Dorndorf 50 kg und hat weiter keine Ausstellungen besucht. Nachkommen: 1 Sohn.

Bock r 97/33 Oberzella.

Geboren: 1. 2. 33.
Vater: 44/30 Wohlmuthausen von 17/27 aus 172.
Mutter: 255/28 ist ein normal gebautes Rhönschaf.
Züchter und Besitzer: Georg Landsiedel-Oberzella.
Der Körperbau ist starkknochig, normal beschaffen und mit festem Rücken versehen. Die CD-Wolle ist massig, lang, kräftig und bedeckt gut die Flanke.
1934 Dorndorf: IIIb-Preis. Gewicht: 70,5 kg.
Nachkommen: 9 Söhne.

Bock 96/33 Oberzella.

Geboren: 5. 3. 33.
Vater: 44/30 Wohlmuthausen von 17/27 aus 172.
Mutter 744 ist feinknochig, groß, hat guten Schulterschluß, langen, festen Rücken, CD-Wolle, die massig und etwas übersponnen ist,
Generalwert: Wolle 2—, Körper 1—2.
Züchter: Georg Bommer-Oberzella.
Besitzer: Georg Soßdorf-Völkershausen.
Er ist von großer Gestalt, hat langen, festen Rücken, kräftige CD-Wolle, die massig und sehr lang ist, zufriedenstellend die Flanke bedeckt.
Generalwert: Körper 2—1, Wolle 1—.
1935 Dorndorf: Ib-Preis.

Bock 138/34 Gerstungen.

Geboren: 14. 2. 34.
Vater: 56/30 Gerthausen von 17/27 Stedtlingen aus 213.
Mutter: 612/25 ist von kleiner Gestalt, hat guten Schulterschluß und schönen Kopf. Ihre Wolle zeigt CD-Charakter, ist massig, lang, bedeckt gut die Flanke und erstreckt sich auf die Ohren.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—3.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.

Besitzer: Schäfereigenossenschaft Langenfeld.
Bock 138 hat eine dem Zuchtziel entsprechende Gestalt, die allerdings auf der Schulter gedrückt ist. Seine CD-Wolle ist massig, doch weniger lang und nicht gut gekräuselt.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—. Nachkommen: 3 Söhne.

Bock 932/34 r 155 Gerstungen.
Geboren: 31. 1. 34.
Vater: 56/30 Gerstungen von 17/27 aus 213.
Mutter: 932/31 von — aus 486 hat schönen Kopf, guten Schulterschluß und kräftige, volle Rippen. Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Georg Soßdorf-Völkershausen.
Das Tier ist wieder sehr wertvoll, es hat ein gutes Aeußeres. Der Kopf ist sehr schön geformt, die Gestalt groß, der Rücken lang und fest. Die Beine sind säbelförmig geschwungen, der Stand ist gerade. Die CD-Wolle ist massig, lang, gut an der Flanke, zufriedenstellend am Bauch und bildet Kragen um den Hals.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
Nachkommen: 10 Söhne.
1935 Dorndorf: If-Preis.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 82,5 kg.
1937 Vacha: Ib-Preis.

Bock 77/31 Gerstungen.
Geboren: 26. 12. 31.
Vater: 56/30 Gerthausen von 17/27 aus 213.
Mutter: 449/25 von 2 aus 57 kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Friedrich Beckwell-Langenfeld.
Das Tier ist gut gebaut, hat langen, festen Rücken und guten Schulterschluß, CD-Wolle, die massig, lang, gut an der Flanke ist und durch Glanz und Kräuselung auffällt.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—2. Nachkommen: 4 Söhne.
1933 Dorndorf: Ib-Preis. Gewicht 91,5 kg.
1935 Dorndorf: IIb-Preis.
1936 Dorndorf nur für Gebrauchsherde gekört. Gewicht 71,0 kg.

Bock 612/34 r 138 Gerstungen.
Geboren: 14. 2. 34.
Vater: 56/30 Gerstungen von 17/27 aus 213.
Mutter: 612/29 von 7 aus 480 hat kleine Gestalt, ebenfalls einen schönen Kopf. Der Rücken ist kurz, der Schulterschluß gut, doch ist die Kruppe abgeschlagen. Die CD-Wolle ist massig, mit etwas Stichelhaar versehen, schön lang und bedeckt die Ohren.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—3.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Langenfeld.
Auffallend ist an diesem Tier der schöne Kopf und der feste Rücken. Die

Beine sind säbelförmig geschwungen. Die Wolle hat C-Charakter, ist weniger lang, doch kräftig und bedeckt zufriedenstellend den Bauch.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—1. Nachkommen: 1 Sohn.
1935 Dorndorf: IIIa-Preis.
1936 Dorndorf: neue Körung, Gewicht 67,0 kg.

Bock r 65/33 Gerstungen.
Geboren: 19. 11. 32.
Vater: 56/30 Gerstungen von 17/27 aus 213.
Mutter: 420/25 von 157 aus 94/2. Zu ihrer Beschreibung fehlen die Unterlagen.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Das Tier hat ein vortreffliches Aussehen, erfüllt gut die Bedingungen des Zuchtzieles. Es ist groß und kräftig gebaut, hat einen schönen Kopf, einen langen, festen Rücken und volle Rippen.
1934 Dorndorf: Ib-Preis. Gewicht 72,0 kg.
1934 Erfurt: 1. Reichsnährstandausstellung: I. Preis.
Die Wolle mit CD-Charakter ist massig und lang, weniger kräftig, nicht sehr ausgeglichen, setzt sich in einer Spitze auf die Stirn fort und hat etwas Ueberhaar.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 1—2.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 645/34 Gerstungen.
Geboren: 10. 1. 34.
Vater: 56/30 Gerstungen von 17/27 aus 213.
Mutter: 645/29 von 11 Gerstungen aus 463 hat einen geraden Stand, langen Rücken und gute Keulen. Die CD-Wolle ist lang, bildet einen Kragen und läuft in einer Spitze auf die Stirne aus.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—1.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Das Aussehen dieses Bockes ist nicht hervorragend. Er ist herzleer und auf der Schulter gedrückt, die Ohren sind schmal, doch ist der Kopf schön und der Stand ist gerade. Die Wolle hat CD-Charakter und ist sonst normal beschaffen. Generalwert: Wolle 3, Körper 2.
Nachkommen sind nicht aufgezeichnet.
1935 Dorndorf: IIIc-Preis.

Bock 684/34 Gerstungen.
Geboren: 13. 1. 34.
Vater: 56/30 Gerstungen von 17/27 aus 213.
Mutter: 684/30 von 11 Gerstungen aus 490 entspricht dem Rhöntyp, hat CD-Wolle, die massig und sehr lang ist, strichförmig die Stirne bedeckt und die Flanken zufriedenstellend umschließt.
Generalwert: Wolle 1. Körper 2—1.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Der Bock hat einen zufriedenstellend gebaute Gestalt, die Beine sind säbelförmig geschwungen. Er hat CD-Wolle, die massig, lang und schön gekräuselt ist, Flanke und Bauch gut bedeckt.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.
1935 Dorndorf: II-Preis.

IV. Generation.

Bock 370/35 Leimbach.

Geboren: 30. 12. 35.
Vater: 167/34 Bingartes von 41/30 Gerthausen aus 232.
Mutter: 370/29 hat einen langen Rücken und volle Schultern. Ihre D-Wolle ist lang, bedeckt gut den Bauch, setzt sich auf die Ohren fort und hat etwas Stichelhaare. Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Karl Göpfert-Leimbach.
Der Bock ist normal gebaut, hat eine massige CD-Wolle, die durch Länge, kräftigen Stand, guten Flanken- und Bauchbesatz auffällt.
1937 Vacha: IIb-Preis. Gewicht 67,0 kg.

Bock 1848/35 Leimbach.

Geboren: 17. 12. 35.
Vater: 167/34 Bingartes von 41/30 Gerthausen aus 232.
Mutter: 1848/33 sieht als Tochter des berühmten 45/30 Dankmarshausen entsprechend gut aus.
Züchter und Besitzer: Karl Scharfenberg 2 - Leimbach.
Das Tier ist grobknochig und groß, hat einen schönen Kopf und einen langen Rücken. Die Wolle ist an der Flanke stielig, sonst massig und lang mit CD-Charakter.
1937 Vacha: IIc-Preis. Gewicht 78,5 kg.

Bock 337/36 Bingartes.

Geboren: 27. 1. 36.
Vater: 6 Bingartes von 41/30 Gerthausen aus 108.
Mutter: 337 von 423/28 Gerstungen aus 192/28 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.
Das Aussehen ist nicht so berühmt, die Gestalt ist klein, die Rippen sind voll, die Kruppe ist abgeschlagen. Die CD-Wolle ist lang, mit etwas Stielhaaren durchsetzt.
Für 1937 wurde er in Vacha gekört. Gewicht 70,0 kg.

Bock 344/36 Bingartes.

Geboren: 15. 1. 36.
Vater: 6 Bingartes von 41/30 Gerthausen aus 108.
Mutter: 344 von 41/30 Gerthausen aus 115 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.
Er ist ein Inzuchtergebnis, das aber nicht gut ausgefallen ist. Die Gestalt ist nicht auffallend schön, mit einem Senkrücken versehen. Die CD-Wolle ist massig und mit Stielhaaren durchsetzt.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3. Gewicht 1937 Vacha: 55,0 kg.

Bock r 169/34 Völkershausen.

Geboren: 5. 1. 34.
Vater: 66/32 Kaltenlengsfeld von 36/29 Kaltenlengsfeld aus 185.
Mutter: 787/29 ist feinknochig und groß, hat guten Schulterschluß, langen, festen Rücken und kräftige Rippen. Die CD-Wolle ist lang, setzt sich auf die Ohren fort und endet strichförmig auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.

Züchter: Heinrich Bittorf-Völkershausen.
Besitzer: Schäfereiverein Glattbach.
Das Tier ist normal gebaut, hat langen, festen Rücken. Die CD-Wolle ist lang, schön gekräuselt, bedeckt aber nicht zufriedenstellend den Bauch.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 3.
1935 Dorndorf: IId-Preis.
1937 Vacha: abgekört. Nachkommen: 2 Söhne.

Bock r 193/33 Völkershausen.
Geboren: 28. 12. 33.
Vater: 66/32 Kaltenlengsfeld von 36/29 Gerthausen aus 185.
Mutter: 254 28 hat schöne Ohren, einen langen und festen Rücken. Sie trägt CD-Wolle, die massig, lang, doch weniger kräftig ist, die Ohren bedeckt und in einer Spitze auf die Stirn ausläuft.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Georg Valentin Soßdorf-Völkershausen.
Besitzer: Dr. Westphal-Herda.
An diesem großen, mit langem Rücken ausgestatteten Bock fällt der schöne Kopf auf. Seine CD-Wolle ist lang, etwas übersponnen, glänzend, bedeckt gut und zufriedenstellend Bauch und Flanke und endet in einer Spitze auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: Ib-Preis.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 78,0 kg.
1937 Vacha: abgekört. Nachkommen: 3 Söhne.

Bock 897/34 r 100 Völkershausen.
Geboren: 16. 1. 34.
Vater: 66/32 Kaltenlengsfeld von 36/29 Gerthausen aus 185.
Mutter: 897/32 von 45 30 Dankmarshausen aus 745 29 ist tiefgestellt, hat festen Rücken und geraden Stand. Die CD-Wolle sitzt auf einer sehr kräftigen Haut, ist lang, gut an der Flanke und bildet eine Spitze auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 2+.
Züchter: Georg Bittorf-Völkershausen.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Der Bock zeigt einen schönen Kopf, hat guten Schulterschluß und besitzt langen, festen Rücken. Die CD-Wolle ist massig, lang, kräftig, gut ausgeglichen, zeigt zufriedenstellenden Flankenbesatz und endet in einer Spitze auf die Stirne.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: Ia-Preis.
1937 Vacha: IIIa-Preis. Nachkommen: 3 Söhne.

Bock 1215/36 Gerthausen.
Geboren: 22. 1. 36.
Vater: 89/32 Oberzella von 44 30 Wohlmuthausen aus 239/27.
Mutter: 1215^{II}/33 von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 213 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: M. Fleischmann-Gerthausen.
Der Bock sieht nicht gut aus, ist in der Schulter gedrückt und hat flache Keulen, CD-Wolle, die massig und kräftig ist.

Generalwert: Wolle —, Körper 3.
1937 Vacha: Gewicht 66,0 kg.

Geboren: 22. 6. 35.
Vater: 89/32 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 239.
Mutter: 1589/34 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: M. Fleischmann-Gerthausen.
Er holte sich ebenfalls keinen Preis, wog in Vacha 1937 78,5 kg und hat CD-Wolle, die massig, lang, gut an der Flanke und zufriedenstellend am Bauch ist.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1.
Er hat alle Voraussetzungen, auf der nächsten Schau gut abzuschneiden. Er wurde für 1937 gekört.

Bock 1587/36 Gerthausen.

Geboren: 4. 3. 36.
Vater: 89/32 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 239/27.
Mutter: 1587/34 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Albert Senf-Gerthausen.
Er konnte sich in Vacha 1937 einen III. Preis holen, hat einen normalen Körper, den massige, kräftige C-Wolle deckt. Er wog 66,0 kg.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2.

Bock 895/35 r 175 Wohlmuthausen.

Geboren: 11. 2. 35.
Vater: 89/32 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 239.
Mutter: 895/30 hat einen schönen Kopf, langen, festen Rücken und geraden Stand. Eine massige, lange CD-Wolle, die die Ohren bedeckt, läßt guten Flanken- und Bauchbesatz erkennen.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.

Bock 838/36 Wohlmuthausen.

Geboren: 18. 1. 36.
Vater: 89/32 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 239.
Mutter: 838/30 von 17/27 Stedtlingen aus 39 ist groß, mit langem Rücken und gutem Schulterschluß ausgestattet, zeigt bewollte Beine, hat CD-Wolle, die massig ist und auf der Stirne eine Spitze bildet.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Karl Tietsch-Wohlmuthausen.
Der Bock ist wieder ein Inzuchtprodukt. Der Urgroßvater der väterlichen Linie und der Großvater der weiblichen Linie ist der Bock 17/27 Stedtlingen. Der Kopf dieses Tieres ist schön, die Gestalt aber klein. Die CD-Wolle ist lang, sie bedeckt in guter Weise den Bauch.
1937 Vacha: Anerkennung. Gewicht 60,0 kg.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—.

Bock 1944/36 Witzeroda.

Geboren: 10. 1. 36.
Vater: 744/32 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 744/28.
Mutter: 1944/33 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Jacob Ißleib-Witzeroda.

Die Gestalt zeigt volle Rippen und einen festen Rücken. Der Bock hat CD-Wolle, die massig, lang, gut an der Flanke und am Bauch ist. 1937 in Vacha wog er 63,5 kg, erhielt keinen Preis.

Bock 1131/35 r 178 Dippach.

Geboren: 6. 5. 35.
Vater: 97/33 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 255/28.
Mutter: 1131/33 von 43/31 Völkershausen aus 251/29 bleibt im Rahmen des Zuchtzieles, hat eine abgeschlagene Kruppe, CD-Wolle mit gutem Flankenbesatz, auf der Stirn eine Spitze.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 1—2.
Züchter: Heinrich Seidenzahl-Dippach.
Besitzer: Schafhaltungsverein Fernbreitenbach.
Seine Vorfahren mütterlicher Linie stammen aus der 13/0-Völkershausen i. B.-Linie. Man müßte annehmen, daß er auf Grund seiner guten Ahnenreihe ein glänzendes Bild abgibt. Er holte sich aber 1937 in Vacha nur einen III. Preis. Seine Gestalt hat zwar einen schönen Kopf, doch einen spitzen Widerrist. Der Rücken ist lang und fest. Die CD-Wolle ist massig und lang, gut an der Flanke, neigt jedoch dazu, Nester zu bilden. Der Bauchbesatz ist zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 1—2.

Bock 251/35 Dippach.

Geboren: 6. 4. 35.
Vater: 97/33 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 255/28.
Mutter: 251 von 12 aus 141 ist auf der Schulter gedrückt, hat langen, festen Rücken. Ihre CD-Wolle ist lang und massig, doch weniger kräftig, sie läuft spitz auf die Stirne aus. Der Bauchbesatz ist nicht gut.
Züchter und Besitzer: Heinrich Seidenzahl-Dippach.
Die Gestalt dieses Bockes ist vollkommen, ebenso die Wolle mit CD-Charakter, doch hat diese die Neigung, Nester zu bilden.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 63,5 kg.

Bock 1123/35 r 117 Dippach.

Geboren: 16. 2. 35.
Vater: 97/33 von 44/30 aus 255/28.
Mutter: 1123/32 ist groß, mit langem, festen Rücken ausgestattet, hat sehr lange, massige CD-Wolle, die sehr gut Flanke und Bauch bedeckt, auf der Stirne strichförmig ausläuft und einen schwarzen Kragen um den Hals bildet. Generalwert: Wolle 1—, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Konrad Gerlach-Dippach.
Die Gestalt dieses Bockes dürfte ebenfalls den Ansprüchen des Zuchtzieles genügen.
Dorndorf 1936: IIIe-Preis. Gewicht 55,0 kg.
Er wurde von der Schäferei Eckardtshausen gekauft.
In Vacha wurde er für 1937 wieder gekört.

Bock 1126/35 Dippach.

Geboren: 19. 2. 35.
Vater: 97/33 von 44/30 aus 255/28.

Mutter: 1126/32 hat große Gestalt und langen, festen Rücken. Die D-Wolle ist lang und sehr gut am Bauch, bedeckt die Ohren und bildet schwarzen Kragen.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Konrad Gerlach-Dippach.

Auch er genügt dem Zuchtziel, erhielt 1936 in Dorndorf IIIa-Preis, wog 65,0 kg und wurde von der Schäfereigenossenschaft Abterode gekauft.

Bock 1942/36 r 131 Dippach.

Geboren: 15. 1. 36.
Vater: 97/33 Oberzella von 44/30 Wohlmuthausen aus 255.
Mutter: 1942/33 genügt den Ansprüchen des Zuchtzieles.
Züchter und Besitzer: Johannes Volknand-Dippach.

Er ist ein großes, grobknochiges, tiefgestelltes Tier mit langem Rücken und vollen Rippen. Die Kruppe ist abgeschlagen. Seine CD-Wolle ist sehr lang und bedeckt zufriedenstellend den Bauch. Auf der Stirne endet sie in einer Spitze.
1937 Vacha: Anerkennung. Gewicht 74,5 kg.

Bock 872/36 Dippach.

Geboren: 14. 1. 36.
Vater: 97/33 von 44/30 aus 255.
Mutter: 872/33 ist feinknochig, mit gutem Schulterschluß und langem, festen Rücken versehen. Ihre lange, massige CD-Wolle endet in einer Spitze auf der Stirne.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2+.

Dieser Bock hat eine kleine Gestalt, doch zeigt er volle geschlossene Rippen und hat normale Wolle mit CD-Charakter.
1937 Vacha: IIIc-Preis. Gewicht 65,0 kg.

Bock 1119/36 Dippach.

Geboren: 2. 2. 36.
Vater: 97/33 Oberzella von 44/30 aus 255.
Mutter: 1119/34 aus 1120/30 ist ohne nennenswerte Eigenschaften.
Züchter und Besitzer: Johann Heinrich Pforr-Dippach.

Der Bock hat keine große Bedeutung, zeigt einen Senkrücken und normale CD-Wolle, wog in Vacha 1937 58,5 kg.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 3.

Bock 828¹/36 Langefeld.

Geboren: 12. 4. 36.
Vater: 138/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 612/29.
Mutter: 828/31 ist normal gebaut.
Züchter und Besitzer: Christian Breuning-Langenfeld.

Er ist bärenklauig und hat säbelförmig geschwungene Beine. Seine CD-Wolle ist sehr lang.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 3.
Vacha 1937: Gewicht 71,0 kg.

Bock 828II/36 Langenfeld.
Er hat im Gegensatz zu seinem Zwillingsbruder eine abgeschlagene Kruppe. Seine CD-Wolle ist sehr massig.
1937 Vacha: Gewicht 61,0 kg.

Bock 831/35 Hohleborn.

Geboren: 19. 12. 35.
Vater: 138/34 von 56/30 Gerthausen aus 612.
Mutter: 831 ist feinknochig, groß, hat guten Schulterschluß und langen, festen Rücken. Ihre CD-Wolle sitzt auf einer festen Haut, ist massig und lang, bedeckt die Ohren und die Flanke sehr gut.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Friedrich Wenzel-Hohleborn.

Dieser Bock gibt ein schönes Bild. Der Rücken ist fest, die Rippen sind voll und gut entwickelt. Die abgeschlagene Kruppe stört den Gesamteindruck nicht. Die massige CD-Wolle hat Neigung, Nester zu bilden, ist lang und bedeckt hervorragend den Bauch.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 1—.
1937 Vacha: Ic-Preis. Gewicht 65,0 kg.
Er besuchte die Reichsnährstandsausstellung in München.

Bock 785/35 Völkershausen.

Geboren: 23. 3. 35.
Vater: 932/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 932.
Mutter: 785/31 von 29/29 Dankmarshausen aus 98 hat eine schmale Gestalt, D-Wolle, die die Ohren bedeckt und sich in einem Strich in die Stirn fortsetzt.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
Züchter und Besitzer: Soßdorf-Völkershausen.

Auch er hält sich gut im Rahmen des Zuchtzieles, nur seine Wolle mit CD-Charakter hat Neigung zur Nesterbildung.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht: 62,5 kg.
Für 1937 wurde er wieder gekört.

Bock 790II/35 r 160 Völkershausen.

Geboren: 13. 2. 35.
Vater: 932/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 932.
Mutter: 790/28 ist tiefgestellt und hat langen, festen Rücken; mit gutem Schulterschluß versehen. Ihre CD-Wolle ist nicht sehr kräftig.
Züchter: Konrad Stüb-Völkershausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Langenfeld.

Bei diesem Bock ist der Kopf sehr schön, doch die Brust etwas geschnürt. Der Widerrist ist spitz, an ihn schließt sich ein langer Rücken an. Der Stand ist gerade. Die CD-Wolle ist weniger massig, doch lang und umschließt den Hals mit einem Kragen. Ihr Stand ist nicht kräftig.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—.
1936 Dorndorf: IIIc-Preis. Gewicht 68,5 kg.
1937 Vacha: IIIb-Preis.

Bock 897/35 r 126 Völkershausen.

Geboren: 16. 12. 35.

Vater: r 155/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 932/31.

Mutter: 897/32 von 45/30 Dankmarshausen aus 745 ist tiefgestellt und mit langem Rücken versehen. Der Stand ist gerade. Die CD-Wolle sitzt auf einer derben Haut, sie ist lang, bedeckt gut die Flanke und läuft spitz auf der Stirn aus.

Generalwert: Wolle 1—, Körper 2+.

Züchter: Georg Bittorf-Völkershausen.

Besitzer: Georg Soßdorf-Wiesenthal.

In ihm vereinigen sich ebenfalls zwei berühmte Linien, von der Mutter her 16 Rangen Laar. Er zeigt einen schönen Kopf, ist sehr groß, grobknochig und hat langen Rücken. Die CD-Wolle ist mässig und mit etwas Stichelhaar durchsetzt. Generalwert: Wolle 2, Körper 2+.

1937 Vacha: IIIa-Preis. Gewicht 65,0 kg.

Bock 1260/36 Völkershausen.

Geboren: 2. 1. 36.

Vater: r 155/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 932/31.

Mutter: 1260/33 von 59/31 Pferdsdorf aus 98 hebt sich nicht hervor.

Züchter und Besitzer: Georg Soßdorf-Völkershausen.

Seine Gestalt hat keine hervorragenden Werte. Die CD-Wolle ist mässig und gut ausgeglichen, doch weniger lang.

Generalwert: Wolle 3, Körper 3.

Bock 788/36 Völkershausen.

Geboren: 15. 1. 36.

Vater: r 155/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 932.

Mutter: 788/30 ist ohne weitere Bedeutung.

Züchter und Besitzer: Georg Soßdorf-Völkershausen.

Er ist ein hochgestellter Bock, der einen langen Rücken zeigt. Seine CD-Wolle ist stielig.

Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—.

In Vacha 1937 wog er 67,5 kg.

Bock 808/34 Mittelsdorf.

Geboren: 17. 12. 34.

Vater: 77/31 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 449/25.

Mutter: 808/30 ist ohne Besonderheiten.

Züchter und Besitzer: Friedrich Greifzu-Mittelsdorf.

Der Bock war auf keiner Ausstellung vertreten und in Vacha 1937 nur zum Verkauf angetrieben. Er ist für 1937 wieder gekört worden.

Bock 285/36 Mittelsdorf.

Geboren: 25. 1. 36.

Vater: 77/31 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 449/25.

Mutter: 285/29 vom 18/23 Völkershausen i. B. ist dem Zuchtziel angepaßt.

Züchter und Besitzer: Christian Ernst-Mittelsdorf.

Der Bock hat eine schmale Brust und ist auf der Schulter gedrückt. Seine CD-Wolle ist massig und lang. 1937 wog er in Vacha 58,5 kg. Schurgewicht 2 kg.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.

Bock 286/36 Mittelsdorf.

Geboren: 12. 1. 36.
Vater: 77/31 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 449/25.
Mutter: 286/29 hat einen langen, nicht sehr festen Rücken. Ihre Wolle mit CD-Charakter ist massig, lang und bildet auf der Stirne eine Spitze.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—.
Züchter und Besitzer: Christian Ernst-Mittelsdorf.

Seine normal gebaute Gestalt fällt durch die flachen Keulen auf. Die Wolle hat CD-Charakter und ist sehr kräftig.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.

Bock 1892/36 Mittelsdorf.

Geboren: 5. 1. 36.
Vater: 77/31 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 449/25.
Mutter: 1892/34 dürfte den Erwartungen des Zuchtzieles entsprechen.
Züchter und Besitzer: Christian Ernst-Mittelsdorf.

Bis jetzt hat sich dieser Bock noch nicht hervorgetan, nur seine Wolle ist beachtlich. Sie zeigt ein Schurgewicht von 2,5 kg. Er hat eine schmale Gestalt und wog in Vacha 1937 57,5 kg.

Bock 974/36 r 180 Langenfeld.

Geboren: 5. 1. 36.
Vater: r 138/34 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 512/29.
Mutter: 974/32 ist normal gebaut, mit langem, festen Rücken versehen und hat CD-Wolle, die schön gekräuselt ist. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Friedrich Reckwell-Langenfeld.

Der Bock ist grobknochig, hat feste und volle Rippen. Seine CD-Wolle ist massig, lang, mit etwas Stichelhaar durchsetzt, bedeckt Bauch und Flanke gut.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
1937 Vacha: IIe-Preis. Gewicht 65,0 kg.

Bock 685/35 r 134 Gerstungen.

Geboren: 16. 2. 35.
Vater: 64/33 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 420/25.
Mutter: 685/30 von 12 Gerstungen aus 474 hat guten Schulterschluß, langen, festen Rücken, massige, sehr lange CD-Wolle, die die Flanke gut bedeckt. Generalwert: Wolle 1—, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.

Das Tier ist tiefgestellt, groß und zeigt schönen Kopf. Der Rücken ist lang. Die CD-Wolle ist massig, sehr lang, bedeckt gut die Flanke und zufriedenstellend den Bauch.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.
1937 Vacha: IIa-Preis.

Bock 630/35 Gerstungen.

Geboren: 14. 1. 35.
Vater: 65/33 Gerstungen von 56/30 Gerthausen aus 420/25.
Mutter: 630/29 von 6 aus 265 ist groß, hat guten Schulterschluß, langen Rücken, doch flache Keulen. Ihre CD-Wolle ist massig und sehr lang, endet spitz in der Stirn.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Dieser Bock kommt dem Zuchtziel sehr nahe und erwarb sich in Dorndorf 1936: IIb-Preis. Gewicht 57,5 kg.

V. Generation.

Bock 1034/36 Herda.

Geboren: 3. 1. 36.
Vater: r 193 34 Völkershausen von 66/32 Kaltenlengsfeld aus 254/28.
Mutter: 1034/31 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Dr. Westphal-Herda.
Das Tier besitzt einen Senkrücken und ist auch sonst nicht hervorragend gebaut. Seine CD-Wolle ist massig, lang und besetzt zufriedenstellend den Bauch.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 3.
Auf der Bockschau Vacha 1937 wog er 72,0 kg.

Bock 1107/36 Herda.

Geboren: 2. 1. 36.
Vater: r 193/34 Völkershausen von 66/32 Kaltenlengsfeld aus 254 28.
Mutter: 1107/34 von 488/28 hält sich im Rahmen des Zuchtzieles.
Züchter und Besitzer: Dr. Westphal-Herda.
Auch dieser Bock holte sich noch keinen Preis und besitzt keine hervorragende Gestalt. Er hat lange, jedoch weniger ausgeglichene Wolle. Gewicht 68,0 kg.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.

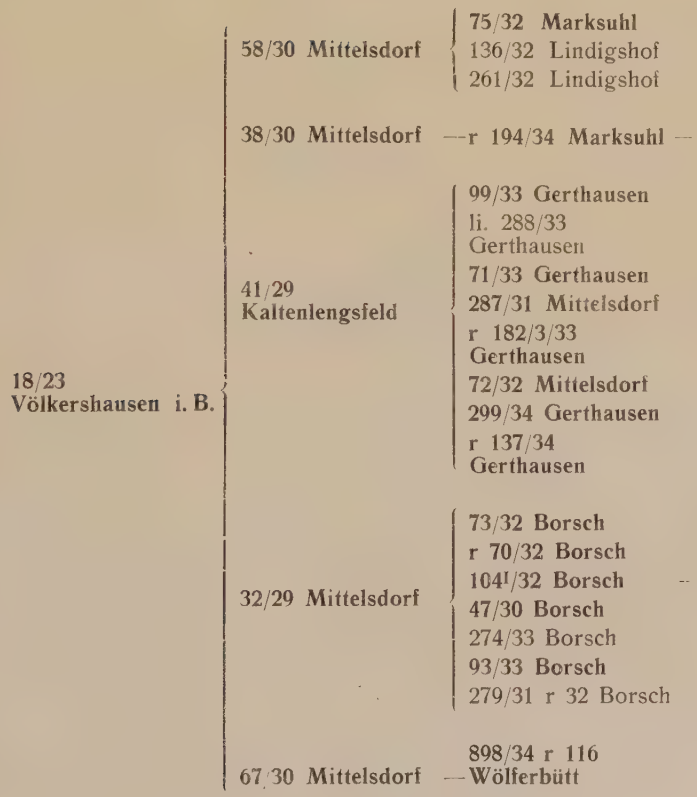
Bock 1076/36 Gerstungen.

Geboren: 4. 2. 36.
Vater: r 100/34 Völkershausen von 66/32 Kaltenlengsfeld aus 897/32.
Mutter: 1076[1]/32 von 14/30 Siebleben aus 595 ist ohne besonders hervortretende Eigenschaften.
Züchter und Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Dieser Bock hat ebenfalls keine sehr wertvollen Eigenschaften. In den Fesseln ist er weich. Seine CD-Wolle ist weniger kräftig.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
Er wog 1937 in Vacha 59,5 kg und erhielt keinen Preis.

VII. Blutlinie.

18/23 Völkershausen i. B. - Linie.

VII. Blutlinie.
Blatt 1.



VII. Blutlinie.

Blatt 2.

VII. Blutlinie.

Blatt 3.

III.	IV.	V.
	1135/35 Heiligenroda	
	1134/35 Heiligenroda	
	1146/35 Heiligenroda	
	1966/36 Heiligenroda	
03/33 Borsch	1967/36 Heiligenroda	
	959/35 Sünna	
	964II/35 Sünna	
	958/36 Sünna	
	1763/36 Sünna	
	1142/36 Eckardtshausen	

I. Generation.

Bock 18/23 Völkershausen i. B.
Geboren: 1923.
Vater und Mutter: können nicht mehr festgestellt werden.
Züchter: Völkershausen.
Besitzer: Mittelsdorf.
Dieser Bock hat ein sehr gutes Aussehen. Man kann verstehen, daß er der Gründer einer ebenfalls vortrefflichen Blutlinie wurde. Seine Gestalt ist groß, grobknochig, etwas tiefgestellt. Der Rücken ist lang und fest, die Schulter gut geschlossen und die Keulen sind hervorragend gebildet. Die Wolle hat C—D-Charakter, ist massig, gut ausgeglichen, bedeckt vortrefflich die Flanke und sehr zufriedenstellend den Bauch. Sie reicht mit einer Spitze in das Gesicht.
Nachkommen: 5 Söhne.

II. Generation.

Bock 58/30 Mittelsdorf.
Geboren: 5. 3. 30.
Vater: 18/23 Völkershausen i. B.
Mutter: 212 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter: Möller-Mittelsdorf.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Fernbreitenbach.
Das Tier ist ebenfalls grobknochig, hat guten Schulterschluß und langen, geraden Rücken. Seine CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt die Ohren und besetzt Flanke und Bauch zufriedenstellend.

Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
1933 Dorndorf: IIb-Preis. Gewicht 81,0 kg.
Nachkommen: 3 Söhne.

Bock 38/30 Mittelsdorf.
Geboren: 6. 3. 30.
Vater: 18/23 Völkershausen.
Mutter: 101 aus 63 hat zum guten Aussehen des Bockes beigetragen.
Züchter: C. Berkes-Mittelsdorf.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Urnshausen.
Auch dieser Bock hat ein schönes Aussehen, ist tiefgestellt und grobknochig, zeigt schönen Kopf und vorgeschobene Brust. Der Körper ist groß, mit langem, festem Rücken ausgestattet. Die CD-Wolle ist massig und lang, gut an der Flanke, bildet einen Strich auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
Nachkommen: 1 Sohn.
1931 Dorndorf: Gewicht 57,2 kg.
1932 Dorndorf: Ic-Preis. Gewicht 75,0 kg.
1933 Dorndorf: IIIb-Preis. Gewicht 75,0 kg.

Bock 41/29 Kaltenlengsfeld.
Geboren: 15. 2. 29.
Vater: 18/23 Völkershausen i. B.
Mutter: 178 ist ein zufriedenstellendes Zuchttier.
Züchter: Hopf-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Gerthausen.
Diesem Bock hat ebenfalls der Vater die gute Gestalt vererbt. Er ist groß, trägt einen schönen Kopf, zeigt vorgeschobene Brust, langen Rücken und geschlossene Rippen. Die Gestalt ist grobknochig und tiefgestellt. Er trägt CD-Wolle, die massig und lang ist, einen Halbkragen bildet, gut die Flanke bedeckt, strichförmig auf der Stirne endet und etwas Stichelhaare zeigt. Nachkommen: 8 Söhne.
Dorndorf: 1931: Gewicht 52,5 kg.
Dorndorf 1933: IIa-Preis. Gewicht 81,5 kg.

Bock 32/29 Mittelsdorf.
Geboren: 9. 2. 29.
Vater: 18/32 Völkershausen i. B.
Mutter: 99 entspricht dem Zuchtziele.
Züchter: Ernst-Mittelsdorf.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Borsch.
Ebenfalls grobknochig gebaut, ist er von großer Gestalt, die mit langem, festem Rücken versehen ist. Die Rippen sind voll, die Wolle, CD-Charakter, ist massig, lang, gut an der Flanke, mit etwas Stichelhaaren durchsetzt.
Nachkommen: 7 Söhne.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—1.

Bock 67/30 Mittelsdorf.
Geboren: 12. 2. 30.
Vater: 18/23 Völkershausen.
Mutter: 211 ist ohne Besonderheiten.

Züchter: Christian Ernst-Mittelsdorf.
Besitzer: Nebe-Wölferbütt.
Zur Beschreibung seiner Gestalt und seine Wolle fehlen die Unterlagen.
1931 Dorndorf: IIId-Preis. Gewicht 80,0 kg.
1933 Dorndorf: IIIa-Preis.
Nachkommen: 1 Sohn.
Im Herbst 1933 wurde er geschlachtet.

III. Generation.

Bock 75/32 Marksuhl.
Geboren: 3. 2. 32.
Vater: 58/30 Mittelsdorf von 18/23 Völkershausen aus 212.
Mutter: 722 von 25 aus 16 hat langen, festen Rücken, massige, lange CD-Wolle, die weniger kräftig ist und einen Halbkragen bildet.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Ernst Ebbe-Marksuhl.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Urnshausen.
Auch er hat eine große, tiefgestellte Gestalt. Der Kopf ist schön, der Rücken fest und lang, die Rippen sind voll, der Stand ist gerade. Die massige und sehr lange CD-Wolle ist weniger kräftig, doch gut an der Flanke und am Bauch, endet strichförmig auf der Stirn und umschließt den Hals mit einem schwarzen Kragen.
1933 Dorndorf: Ib-Preis. Gewicht 52,0 kg.
1934 Dorndorf: Ig-Preis. Gewicht 80,0 kg.
1935 Dorndorf: IIa-Preis.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 867/34 r 194 Marksuhl.
Geboren: 3. 1. 34.
Vater: 38/30 Mittelsdorf von 18/23 Völkershausen aus 101.
Mutter: 867 hat eine schmale Gestalt, CD-Wolle, die lang ist und auf der Stirn eine Spitze bildet.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.
Züchter: Heinrich Gerlach-Marksuhl.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Unterellen.
Dieser Bock macht einen zufriedenstellenden Eindruck. Er hat eine große Gestalt, langen, festen Rücken, doch eine abgeschlagene Kruppe. Seine CD-Wolle ist massig, lang, kräftig, weniger ausgeglichen, bildet Kragen, endet in einem Strich auf der Stirne und ist mit Stichelhaaren durchsetzt. Flanke und Bauch werden gut bedeckt.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2. Nachkommen: 4 Söhne.
1937 Vacha: IId-Preis. Für 1937 gekört.

Bock 99/33 Gerthausen.
Geboren: 20. 1. 33.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen aus 178.
Mutter: 296/28 ist tiefgestellt, hat große Gestalt, guten Schulterschluß und kurzen Rücken. Ihre CD-Wolle ist massig, lang, bildet Halbkragen, endet strichförmig auf der Stirn und bedeckt die Ohren.

Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
Züchter: Oskar Bittorf-Gerthausen.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Bock 99 ist grobknochig und tiefgestellt, hat schönen Kopf, kurzen, aber festen Rücken und volle Rippen. Die CD-Wolle ist überaus lang, bildet Kragen und eine Spitze auf der Stirn. Ausstellungen blieb er fern.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.
Nachkommen: 4 Söhne.

Bock 71/33 Gerthausen.

Geboren: 20. 2. 33.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen aus 178.
Mutter: 215/28 ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Hugo Arnold-Gerthausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Wohlmuthausen.
Der Bock ist feinknochig, schön entwickelt und hat einen langen Rücken. Massige CD-Wolle bedeckt auch die Flanke gut und bildet auf der Stirn eine Spitze.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—3.

Bock 287/31 Mittelsdorf.

Geboren: 15. 3. 31.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen i. B. aus 178.
Mutter: 287/27 ist grobknochig, hat langen, festen Rücken, dünne Ohren und bewollte Beine. Die CD-Wolle ist massig, endet in einer Spitze auf der Stirn und bildet Kehlstrich.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2.
Züchter: Eduard Greifzu-Mittelsdorf.
Besitzer: Kaltenwestheim.
Zur Beschreibung des Bockes 287 fehlen die Unterlagen.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 298/33 r 182/3 Gerthausen.

Geboren: 20. 1. 33.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen aus 178.
Mutter: 298/30 ist groß gebaut, mit langem Rücken und gutem Schulterschluß ausgestattet. Sie trägt CD-Wolle, die massig und lang ist, die Flanke gut bedeckt, einen schwarzen Halbkragen bildet und die Ohren bewollt.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—1.
Züchter: Oskar Bittorf-Gerthausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Oechsen.
Er ist ein großer Bock mit kräftigem Ohr, langem, festem Rücken und grobknochigem Körperbau. Die CD-Wolle ist massig und lang, gut ausgeglichen, bedeckt zufriedenstellend die Flanke, endet in einer Spitze auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 1—2.
1934 Dorndorf: IIIh-Preis. Gewicht 57,0 kg.
1936 Dorndorf: II. Preis.
1937 Vacha: II. Preis.
München 1937: IIb-Preis.
Nachkommen sind leider nicht aufgezeichnet.

Bock 72/32 Mittelsdorf.

Geboren: 18. 2. 32.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen aus 178.
Mutter: 284 kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter: Christian Ernst-Mittelsdorf.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Kranluken.

Die Gestalt dieses Bockes ist nicht hervorragend, sie macht einen dürftigen Eindruck. Er trägt kräftige CD-Wolle.

Generalwert: Wolle 2, Körper —. Nachkommen: 2 Söhne.
Preise hat er nicht erhalten.

Bock 299/34 Gerthausen.

Geboren: 1. 2. 34.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen aus 178.
Mutter: 299/30 ist groß, hat guten Schulterschluß, einen langen, festen Rücken und volle Rippen. Ihre CD-Wolle ist massig, sehr lang, weniger ausgeglichen, erstreckt sich auf die Ohren und Stirn.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Oskar Bittorf-Gerthausen.

Der Bock ist grobknochig, hat einen schönen Kopf, doch weiche Fesseln. Er trägt lange CD-Wolle, die nicht gut ausgeglichen ist, einen Kragen andeutet und den Bauch sehr zufriedenstellend bedeckt.

Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
1935 Dorndorf: Ia-Preis.
Nachkommen sind nicht verzeichnet.

Bock r 137/34 Gerthausen.

Geboren: 5. 8. 34.
Vater: 41/29 Kaltenlengsfeld von 18/23 Völkershausen aus 178.
Mutter: 169/27 von 4 aus 49 ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Albert Senf-Gerthausen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Friedelshausen.

Seine Gestalt macht einen schönen Eindruck, doch macht sich ein geringgradiger Senkrücken bemerkbar. Die CD-Wolle ist massig und lang, gut an der Flanke und bildet Halbkragen um den Hals.

Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
1936 Dorndorf: III. Preis. Gewicht 57,0 kg.
1937 Vacha: II. Preis. Für 1937 gekört.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 73/32 Borsch.

Geboren: 2. 2. 32.
Vater: 32/29 Mittelsdorf von 18/23 aus 99.
Mutter: 279 von 16 aus 166, sie ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Schmalz-Borsch.

Dieser Bock hat sich nicht besonders hervorgetan, erhielt 1933 in Dorndorf eine Anerkennung und wog 55,0 kg.

Nachkommen: 3 Söhne.

Bock r 70/32 Borsch.

Geboren: 3. 4. 32.
Vater: 32/29 Mittelsdorf von 18/23 aus 99.
Mutter: 275/29 von 16 aus 159 ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Peter Henkel-Borsch.
Besitzer: Dellenschäferei Buttlar.

Er erwarb sich 1933 in Dorndorf eine Anerkennung und wog 50,0 kg. Dann erschien er nicht mehr auf den Ausstellungen, taucht 1937 als Altbock in Vacha wieder auf und wurde für 1937 gekört. Gewicht 72,5 kg. Die Gestalt ist normal. Seine Wolle hat CD-Charakter, ist lang, deutet Kragen an und zeigt sehr viel Ueberhaar. Er ist ein Binder.
Nachkommen sind nicht aufgezeichnet.

Bock 104[I]/33 Borsch.

Geboren: 15. 11. 32.
Vater: 32/29 Mittelsdorf von 18/23 Völkershausen aus 99.
Mutter: 205/26 ist grobknochig, tiefgestellt, hat guten Schulterschluß und langen, festen Rücken. Ihre CD-Wolle ist massig, lang, kräftig, gut an der Flanke und am Bauch.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 1.
Züchter: Friedrich Joseph Schmalz-Borsch.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Schleid.

Er hat normale Gestalt, ist etwas herzleer. Die massige C-Wolle ist weniger kräftig, gut an der Flanke und am Bauch, deutet Halskragen an.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—.
1935 Dorndorf: IIIc-Preis.
1937 Vacha: 67,0 kg, abgekört.
Nachkommen: 3 Söhne.

Bock r 93/33 Borsch.

Geboren: 31. 5. 33.
Vater: 32/29 Mittelsdorf von 18/23 Völkershausen aus 99.
Mutter: 760/30 ist feinknochig, groß, tiefgestellt, hat langen Rücken und guten Schulterschluß. Ihre CD-Wolle ist massig, lang, kräftig, gut an der Flanke, bildet auf der Stirn einen Strich.
Generalwert: Wolle 1, Körper 2+.
Züchter: Joseph Oswald-Borsch.
Besitzer: 1935 Georg Lotz-Sünna.
1937 Schafhaltungsverein Breitungen.

Das Tier macht einen zufriedenstellenden Eindruck, hat festen Rücken und gute, volle Rippen. Die CD-Wolle ist massig, lang, gut ausgeglichen, bildet Kragen und bedeckt die Ohren, zeigt guten Besatz an der Flanke.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2. Nachkommen: 10 Söhne.
1934 Dorndorf: IIIc-Preis. Gewicht 52,0 kg.
1935 Dorndorf: III. Preis.
1936 Dorndorf: Ia-Preis. Gewicht 70,0 kg.
1937 Vacha: Anerkennung. Für 1937 gekört.
In München 1937 war er vertreten.

Bock 898/34 r 116 Wölferbütt.

Geboren: 3. 4. 34.
Vater: 67/30 Mittelsdorf von 18/23 Völkershausen aus 211.
Mutter: 898/30 ist tiefgestellt, hat langen, festen Rücken, gute Schultern und geraden Stand. Die CD-Wolle ist massig und gut an der Flanke.
Züchter: Heinrich Nebe-Wölferbütt.
Besitzer: Dr. Janson-Gerstungen.
Der Bock ist tiefgestellt, hat langen, festen Rücken, volle Rippen und geraden Stand. Seine C-Wolle ist massig, lang, gut an der Flanke und bildet Kragen.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 80,0 kg.
1937 Vacha: I. Preis.
Nachkommen sind nicht aufgezeichnet.

IV. Generation.

Bock 336/35 Urnshausen.

Geboren: 15. 1. 35.
Vater: 75/32 Marksuhl von 58/30 Mittelsdorf aus 722/30.
Mutter: 336/29 kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter und Besitzer: August Schlechtweg-Urnshausen.
Die Gestalt ist ohne Besonderheiten und normal gebaut.
1936 Dorndorf: IIId-Preis. Gewicht 64,0 kg.

Bock 1947/36 Fernbreitenbach.

Geboren: 16. 1. 36.
Vater: 867/34 Marksuhl von 38/30 Mittelsdorf aus 867.
Mutter: 1947/32 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Konrad Arnold-Fernbreitenbach.
Er wurde 1937 in Vacha gekört. Gewicht 67,0 kg. Die Gestalt ist säbelbeinig, hat abgeschlagene Kruppe und flache Keulen. Er trägt CD-Wolle.

Bock 1344/36 r 176 Fernbreitenbach.

Geboren: 3. 1. 36.
Vater: 1867/34 Marksuhl von 38/30 Mittelsdorf aus 867/30.
Mutter: 1344 ist normal beschaffen.
Züchter und Besitzer: Karl Preißel-Fernbreitenbach.
Er hat große Gestalt, guten Schulterschluß, langen, festen Rücken, massige, lange, ausgeglichene CD-Wolle bildet einen Halbkragen, ist gut an der Flanke und setzt sich strichförmig auf die Stirn fort.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2+.
1937 Vacha: IId-Preis. Gewicht 66,0 kg.

Bock 1338/36 r 123 Fernbreitenbach.

Geboren: 8. 1. 36.
Vater: 1867/34 von 38/33 aus 867/30.
Mutter: 1338/31 ist feinknochig, hat festen Rücken, gute Schultern und volle Rippen. Ihre massige, lange CD-Wolle bedeckt die Ohren.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Gustav Müller-Fernbreitenbach.
Er ist grobknochig, hat festen Rücken, volle Rippen und guten Schulterschluß.

Die CD-Wolle ist massig ,lang, gut an der Flanke und am Bauch.
Generalwert: Wolle 2+, Körper 3.
1937 Vacha: Anerkennung. Gewicht 72,5 kg.

Bock 1346/36 Fernbreitenbach.
Geboren: 8. 1. 36.
Vater: li. 867/34 Marksuhl von 38/30 aus 867.
Mutter: 1346/34 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Emil Liebing-Fernbreitenbach.
Er hat eine gut beschaffene Gestalt, zufriedenstellendes Aussehen, massige, schön gekräuselte CD-Wolle.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—1.
1937 Vacha: IIa-Preis. Gewicht 71,0 kg.

Bock 1304/36 Gerstungen.
Geboren: 19. 1. 36.
Vater: 99/33 Gerthausen von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 296/28.
Mutter: 1304 von 56/30 Gerstungen aus 543 ist dem Zuchtziel angepaßt.
Die Gestalt ist mittelgroß, hat bis jetzt noch keine Bedeutung erlangt, trägt massige, gekräuselte CD-Wolle.
1937 in Vacha wurde er gekört. Gewicht 51,5 kg.

Bock 918/35 Gerstungen.
Geboren: 20. 1. 35.
Vater: 99/33 Gerthausen von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 296/28.
Mutter: 918/30 ist feinknochig, hat langen Rücken und bewollte Beine. Ihre D-Wolle ist massig und sehr lang. Generalwert: Wolle 1, Körper 2-1.
Züchter: Dr. Janson-Gerstungen.
Besitzer: August Arnold-Möhra.
Der Bock hat normal gebaute Gestalt, lange CD-Wolle, die Flanke und Bauch gut bedeckt.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.
1937 Vacha: III. Preis.

Bock 1224/36 Wohlmuthausen.
Geboren: 26. 2. 35.
Vater: 71/33 Gerthausen von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 215/28.
Mutter: 1224 v. — aus 110/20 ist groß, hat einen schönen Kopf, zeigt langen, festen Rücken. CD-Wolle, die weniger gekräuselt, doch gut an der Flanke ist, bildet einen Kragen und endet strichförmig auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—.
Züchter: Karl Fuchs-Wohlmuthausen.
Besitzer: Gustav Schmidt-Gerthausen.
Der Bock ist dem Zuchtziel entsprechend gebaut.
Dorndorf 1936: Anerkennung. Gewicht 45,5 kg.

Bock 1228/36 Wohlmuthausen.
Geboren: 20. 1. 36.
Vater: 71/33 von 41/29 aus 215/28.
Mutter: 1228/31 entspricht dem Zuchtziel.

Züchter und Besitzer: Heinrich Kleffel-Wohlmuthausen.
Er ist ein großes Tier mit flachen Keulen, das lange CD-Wolle trägt.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.
In Vacha wurde er gekört. Gewicht 66,0 kg.

Bock 1201/35 Kaltenwestheim r 122.

Geboren: 6. 1. 35.
Vater: 287/31 Mittelsdorf von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 287/27.
Mutter: 1201/31 ist normal gebaut.
Züchter und Besitzer: Karl Ernst-Kaltenwestheim.
Er hat große volle Rippen, festen Rücken, trägt massige, lange, kräftige CD-Wolle, die gut die Flanke bedeckt und auf der Stirn eine Spitze bildet.
Generalwert: Wolle 2, Körper 1—2.
1937 Vacha: IIb-Preis.

Bock 965/35 r 91 Kranluken.

Geboren: 28. 2. 35.
Vater: 72/32 Mittelsdorf von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 284.
Mutter: 965/32 ist klein, tiefgestellt, hat lange übersponnene CD-Wolle, die die Ohren bedeckt.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.
Züchter: Joseph Schulz-Kranlucken.
Besitzer: Karl Bittorf-Bremen.
Jetziger Besitzer: Georg Soßdorf-Völkershausen.
Der Bock hat normales Aussehen und 1936 in Dorndorf einen IIIb-Preis erhalten. Gewicht 66,5 kg. Er trägt kräftige CD-Wolle. Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 967/35 r 172 Kranluken.

Geboren: 26. 1. 35.
Vater: 72/32 Mittelsdorf von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 284.
Mutter: 967/29 ist von schmaler Gestalt, hat wenig ausgeglichene CD-Wolle, die spitz in der Stirne endet.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—3.
Züchter: Hermann Mihm-Kranlucken.
Besitzer: August Völker-Bremen.
Der Bock ist tiefgestellt, hat festen Rücken, volle Rippen und gedrückte Kruppe. Massige CD-Wolle bedeckt gut die Flanke und bildet Halbkragen.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—1.
1936 Dorndorf: IIb-Preis. Gewicht 60,0 kg.
1937 Vacha: Anerkennung.

Bock 1592/36 Friedelshausen.

Geboren: 14. 1. 36.
Vater: 137/34 von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 169/27.
Mutter: 1592 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: August Hössel-Friedelshausen.
Er ist feinknochig und hat gute Gestalt, hervorzuheben sind die kräftigen Ohren. Die massige CD-Wolle ist sehr lang.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—1.
1937 Vacha: Ic-Preis. Gewicht 70,0 kg.

Bock 1394/34 Föhlritz.

Geboren: 26. 12. 34.
Vater: 73/32 Borsch von 32/29 Mittelsdorf aus 279.
Mutter: 1394/33 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Ludwig Schuchert-Föhlritz.

Der Bock hat sich bis jetzt noch nicht hervorgetan. Er wurde 1936 in Dorndorf zurückgestellt und wog 62,5 kg.

Bock 1898/35 Schleid.

Geboren: 8. 12. 35.
Vater: 104I/33 Borsch von 32/29 Mittelsdorf aus 205/26.
Mutter: 1898/29 erfüllt das Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Martin Rudolph-Schleid.

Der Bock ist normal gebaut, hat festen Rücken, CD-Wolle, die die Flanke gut bedeckt und Kragen andeutet.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
1937 Vacha: Gewicht 51,0 kg.

Bock 1385/36 Motzlar.

Geboren: 15. 2. 36.
Vater: 104I/33 Borsch von 32/29 Mittelsdorf aus 205/26.
Mutter: 1385/34 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Eduard Trabert-Motzlar.

Er ist ein großes Tier mit langem Rücken, das massige, sehr lange CD-Wolle trägt. Vacha 1937: Ia-Preis. Gewicht 82,5 kg. Nachkommen: 13 Söhne.

Bock 348/34 r 152 Bremen.

Geboren: 8. 1. 34.
Vater: 47/30 Borsch von 32/29 Mittelsdorf aus 210.
Mutter: 348/27 ist groß, hat langen, festen Rücken, volle Rippen, massige, lange CD-Wolle, die weniger kräftig ist, einen Halbkragen bildet und die Ohren bedeckt. Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
Züchter: August Völker-Bremen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Ettenhausen.

Ein großes Tier mit langem, festem Rücken, trägt CD-Wolle, die nicht massig und weniger gekräuselt ist.
Generalwert: Wolle 3+, Körper 2+.
1935 Dorndorf: Anerkennung.
1936 neue Körung. Gewicht 66,0 kg.

Bock 339/34 r 171 Bremen.

Geboren: 25. 3. 34.
Vater: 47/30 Borsch von 32/29 Mittelsdorf aus 210.
Mutter: 339/29 entspricht dem Rhöntyp.
Züchter: Joseph Wingenfeld-Bremen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Kranlucken.

Der Bock hat langen Rücken, lange CD-Wolle, die weniger kräftig ist.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—.
Er wurde 1937 in Vacha gekört.

Bock 959/35 Sünna.

Geboren: 18. 1. 35.
Vater: 93/33 Borsch von 32/29 Mittelsdorf aus 760/30.
Mutter: 959/31 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Georg Lotz-Sünna.
Die Gestalt dieses Bockes ist groß, mit vollen Rippen und massiger, langer CD-Wolle ausgestattet.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 3.
Er wurde 1936 in Dorndorf gekört und wog 57,5 kg.
1937 Vacha: 66,0 kg.

Bock 964II/35 Sünna.

Geboren: 3. 1. 35.
Vater: 93/33 Borsch von 32/29 aus 760/30.
Mutter: 964/31 hat langen, festen Rücken, massige, lange CD-Wolle, die gut die Flanke bedeckt und einen Strich auf der Stirne bildet.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—.
Züchter: Georg Lotz-Sünna.
Besitzer: Rudolf-Gut Poppenberg b. Vacha.
Der Bock ist normal gebaut und erhielt in Dorndorf 1936 IIIa-Preis. Gewicht 57,5 kg. 1937 wurde er in Vacha abgekört.

Bock 958/36 Sünna.

Geboren: 8. 2. 36.
Vater: 93/33 Borsch von 32/29 aus 760/30.
Mutter: 958/31 ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Georg Lotz-Sünna.
Der Bock ist normal gebaut, feinknochig und etwas herzleer. Er hat lange CD-Wolle.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.
1937 Vacha: —. Gewicht 58,5 kg.

V. Generation.

Bock 887/36 Bremen.

Geboren: 8. 1. 36.
Vater: r 91/34 Kranlucken von 72/32 Mittelsdorf aus 965/32.
Mutter: 887/32 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter: Karl Bittorf-Bremen.
Besitzer: Schafhaltungsverein Kaltennordheim.
Das Tier zeigt schönen Kopf und volle Rippen. Die CD-Wolle ist lang, durchsetzt mit Stichelhaaren.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—3.
1937 gekört, Gewicht 53,5 kg.

Bock 984/36 Lindigshof.

Geboren: 13. 1. 36.
Vater: r 152/34 Bremen von 47/31 Borsch aus 348/27.
Mutter: 984II/33 von 63/31 Gerstungen aus 263/30, ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Edwin Ziller-Lindigshof.

Der Bock ist groß, hat festen Rücken, lange CD-Wolle.
Generalwert: Wolle 3—2, Körper 2—3.
1937 Vacha: Gewicht 56,0 kg.

Bock 860/36 Lindigshof.

Geboren: 10. 1. 36.
Vater: r 152/34 Bremen von 47/31 Borsch aus 348/27.
Mutter: 860/32 ist tiefgestellt, hat guten Schulterschluß und langen Rücken, zeigt massige, lange CD-Wolle, die gut an der Flanke ist, die Ohren bedeckt und strichförmig auf der Stirn endet.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Edwin Ziller-Lindigshof.
Der Bock zeigt große Gestalt und langen Rücken, hat massige, lange CD-Wolle, die zufriedenstellend den Bauch bedeckt.
1937 Vacha: IIc-Preis. Gewicht: 70,0 kg.

Bock 1733/36 Lindigshof.

Geboren: 4. 3. 36.
Vater: r 152/34 von 47/31 aus 348/27.
Mutter: 1733/34 von 79/42 Gerstungen aus 155/27, ist dem Zuchtziel entsprechend gebaut.
Züchter und Besitzer: Edwin Ziller-,Lindigshof.
Das Tier hat normale Gestalt, doch eine abgeschlagene Kruppe. Es trägt CD-Wolle, die lang ist und Stichelhaare zeigt.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2—3.
1937 in Vacha gekört, Gewicht 62,5 kg.

Bock 738/35 Ettenhausen.

Geboren: 20. 12. 35.
Vater: r 152/34 von 47/31 aus 348/27.
Mutter: 738/31 von 26/27 Gerstungen ist ohne Besonderheiten.
Züchter und Besitzer: Emil Ißleib-Ettenhausen.
Das Tier ist groß und hat CD-Wolle, die weniger ausgeglichen ist, doch gut den Bauch bedeckt, Neigung hat, Nester zu bilden, in die Stirne spitz ausläuft. 1937 wurde er in Vacha gekört. Gewicht 67,5 kg.

Bock 737II/36 Ettenhausen.

Geboren: 19. 1. 36.
Vater: r 152/34 Bremen von 47/30 Borsch aus 348/27.
Mutter: 737/31 ist ein gutes Muttertier.
Züchter und Besitzer: Andreas Hill-Ettenhausen.
Der Bock zeigt einen Senkrücken. Seine massige, lange CD-Wolle, die gut den Bauch bedeckt, läuft auf der Stirne spitz aus.
Generalwert: Wolle 3+, Körper 3.
1937 in Vacha gekört. Gewicht 60,0 kg.

VIII. Blutlinie.

8/25 Kaltenwestheim - Linie.

Im Verhältnis zu den vorigen Blutlinien besteht diese Linie aus nur wenigen Böcken, die sich auch nicht besonders hervorgetan, aber immerhin mittelmäßige Preise erhalten haben.

III. Blutlinie.

				1240/35 Borsch
				1241II/35 Borsch
			94/33 Stedtlingen	1242/35 Borsch
				881/36 Borsch
			li. 312/33 Stedtlingen	760/36 Borsch
25 altenwestheim	24/28 Mittelsdorf	51/31 — Wohlmuthausen		
			87/33 Stedtlingen	1578/36 Herpf
				1210/36 Herpf
			168/34 Stedtlingen	1402/36 — Wiesenthal
I.	II.	III.	IV.	V.

I. Generation.

Bock 8/25 Kaltenwestheim.

Geboren: Februar 1925.
Vater: unbekannt.
Mutter:
Züchter: Kaltenwestheim.
Besitzer: Mittelsdorf/Rhön.

Obwohl der Bock 8/25 der Gründer einer Linie jüngeren Datums ist, kann seine Abstammung nicht zurückverfolgt werden. Bekannt ist sein Aussehen. Er hat eine tiefgestellte Gestalt, die guten Schulterschluß erkennen läßt, aber einen Senkrücken zeigt. Der Stand ist gerade. Die C—D-Wolle hat alle nur denkbaren Vorzüge. Sie sitzt auf einer gesunden derben Haut, ist massig, lang, kräftig, ausgeglichen, bedeckt gut die Flanke und sehr zufriedenstellend den Bauch.

Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2.

Auf Ausstellungen war er nicht vertreten. Von seinen Nachkommen ist ein Sohn bekannt.

II. Generation.

Bock 24/28 Mittelsdorf.

Geboren: 10. 3. 28.
Vater: 8/25 Kaltenwestheim.
Mutter: 102. Zu ihrer Beschreibung fehlen die Unterlagen.
Züchter: Mittelsdorf.
Besitzer: Wohlmuthausen.
Bock 24/28 ist tiefgestellt, feinknochig, hat guten Schulterschluß und langen Rücken. Die Rippen sind gut beschaffen. Seine Wolle mit CD-Charakter ist sehr massig, lang, hat guten Besatz an Flanke und Bauch, sie läuft spitz in die Stirne aus.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Er besuchte ebenfalls keine Ausstellungen. Von seinen Nachkommen wurde ein Sohn bekannt.

III. Generation.

Bock 51/31 Wohlmuthausen.

Geboren: 1931.
Vater: 24/28 Mittelsdorf von 8/25 Kaltenwestheim aus 102.
Mutter: 104 erfüllt das Zuchtziel.
Züchter: Wohlmuthausen.
Besitzer: Herpf.
Dieser Bock hat ein hervorragendes Aussehen. Sein Körperbau ist groß, der Rücken lang und fest, die Schulter gut geschlossen, die Rippen sind schön gewölbt und der Knochenbau ist fein. Seine massige, lange CD-Wolle bedeckt gut die Flanke und reicht in einer Spitze auf die Stirn.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1—.
Nachkommen: 4 Söhne.
Ausstellungen hat er nicht besucht, hätte aber sicher gute Preise erworben.

IV. Generation.

Bock 94/33 Stedtlingen.

Geboren: 8. 2. 33.
Vater: 51/31 Wohlmuthausen von 24/28 Mittelsdorf aus 104.
Mutter: 224/28 von 9 aus 84 ist groß, feinknochig, hat guten Schulterschluß und langen, festen Rücken. Die Rippen sind voll, die Außenkeulen gut gebaut. Massige, lange, schön gekräuselte, gut ausgeglichene CD-Wolle bedeckt Flanke und Bauch zufriedenstellend. Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1.
Züchter: Karl Landgraf-Stedtlingen.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft II Borsch.
Der feinknochige, große Bock hat einen schönen Kopf und langen, festen Rücken. Seine Wolle mit CD-Charakter, Neigung nach C, ist massig und lang, weniger kräftig, bildet einen Kragen und läuft spitz in die Stirn aus.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2+.
1934 Dorndorf: IIa-Preis. Gewicht 54,0 kg.
1935 Dorndorf: IIc-Preis.
1936 Dorndorf: II. Preis.
Nachkommen: 5 Söhne.

Bock r 87/33 Stedtlingen.

Geboren: 15. 1. 33.
Vater: 51/31 Wohlmuthausen von 24/28 Mittelsdorf aus 104.
Mutter: 768/30 von 19/27 Völkershausen i. B. aus 77 besitzt große, feinknochige Gestalt mit gutem Schulterschluß, langem, festen Rücken und kräftigen Rippen. Ihre CD-Wolle ist massig und lang.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2—1.
Züchter: Richard Will-Stedtlingen.
Besitzer: Oskar Zitzmann-Herpf.
Die große Gestalt dieses Bockes ist hochgestellt, mit langem, festem Rücken ausgestattet. Der Stand ist gerade. Seine massige, lange CD-Wolle ist etwas übersponnen, gut ausgeglichen, zeigt guten Flankenbesatz, bildet Kragen, erstreckt sich auf die Ohren und endet in einer Spitze auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—.
1934 Dorndorf: IIIe-Preis. Gewicht 56,0 kg.
1935 Dorndorf: IIIb-Preis.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 75,0 kg.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock r 168/34 Stedtlingen.

Geboren: 2. 2. 34.
Vater: 51/31 Wohlmuthausen von 24/28 Mittelsdorf aus 104.
Mutter: 769/29 fällt durch Größe, guten Schulterschluß und langen, festen Rücken auf. Ihre D-Wolle ist massig und lang, etwas übersponnen und bedeckt die Ohren. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2.
Züchter: Karl Landgraf-Stedtlingen.
Besitzer: Georg Soßdorf-Wiesenthal.
Bock 168 trägt einen glänzenden, schönen Kopf und hat einen langen Rücken, doch eine gedrückte Schulter und abgeschlagene Kruppe. Die Beine sind säbelförmig gestaltet. Seine Wolle mit CD-Charakter ist massig und lang, gut ausgeglichen, bildet Kragen und bedeckt sehr schön den Bauch.
Generalwert: Wolle 1—, Körper 2—1.
1935 Dorndorf: IIIc-Preis.
1936 Dorndorf: II. Preis. Gewicht 82,0 kg.
Nachkommen: 1 Sohn.

V. Generation.

Bock 1240/35 Borsch.

Geboren: 8. 12. 34.
Vater: 94/33 Stedtlingen von 51/31 Wohlmuthausen aus 224/28.
Mutter: 1240/33 von 32/29 Mittelsdorf aus 275/29 stammt väterlicherseits aus der 18/23 Völkershausen i. B.-Linie, mütterlicherseits aus der 13/0 Völkershausen i. B.-Linie. Sie ist ein gut gebautes Tier mit festem Rücken und vollen kräftigen Rippen, das geraden Stand hat. Ihre CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt gut die Flanke, weniger gut den Bauch, bildet Halbkragen, erstreckt sich auf die Ohren, läuft in einer Spitze auf der Stirn aus.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
Züchter und Besitzer: Peter Henkel-Borsch.

Bock 1240 ist ein schmales Tier mit festem Rücken. Die Beine sind säbelförmig geschwungen und in den Fesseln weich. Seine CD-Wolle mit Neigung nach C ist lang und bedeckt gut die Flanke.
1936 Dorndorf: IIc-Preis. Gewicht: 69,0 kg.
Er wurde nach Bingartes verkauft. Nachkommen sind noch nicht verzeichnet.

Bock 1241II/35 Borsch.

Geboren: 10. 1. 35.
Vater: 94/33 Stedtlingen von 51/31 Wohlmuthausen aus 224/28.
Mutter: 1241I/31 von 32/29 Mittelsdorf aus 168/28 stammt väterlicherseits aus der 18/23 Völkershausen i. B. - Linie und erfüllt die Bedingungen des Zuchtzieles.
Züchter: Peter Henkel-Borsch.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Wohlmuthausen.
Zur Beschreibung seines Aussehens fehlen die Unterlagen.
Er war 1937 auf der Bockschau Vacha, erhielt aber keinen Preis, doch wurde er für 1937 dort gekört.

Bock 1242/35 Borsch.

Geboren: 5. 12. 35.
Vater: 94/33 Stedtlingen von 51/31 Wohlmuthausen aus 224/28.
Mutter: 1242/32 von 32/29 Mittelsdorf aus 208/27 stammt ebenfalls väterlicherseits aus der 18/23 Völkershausen i. B. - Linie. Sie ist ein normal gebautes Rhönschaf.
Züchter und Besitzer: Franz Joseph Oswald-Borsch.
Bock 1242 hat einen schönen Kopf, doch ist der Schulterschluß geschnürt und die Fesseln sind weich. Sein Knochenbau ist fein. Seine CD-Wolle hat etwas Stichelhaar und ist übersponnen. 1937 in Vacha wog er 50,0 kg und erhielt keinen Preis. Generalwert: Wolle 2—3, Körper 3.

Bock 881/36 Borsch.

Geboren: 27. 3. 36.
Vater: 94/33 Stedtlingen von 51/31 Wohlmuthausen aus 224/28.
Mutter: 881/33 von 32/29 Mittelsdorf aus 800/31.
Züchter und Besitzer: Peter Henkel-Borsch.
Bock 881 hat einen geraden Stand, volle Rippen, doch weiche Vorderfesseln. Die CD-Wolle ist lang und bedeckt gut den Bauch. Generalwert: Wolle 3, Körper 2—3.
1937 wurde er in Vacha gekört und wog 63,5 kg.

Bock 1402/36 Wiesenthal.

Geboren: 10. 2. 36.
Vater: 168/34 Stedtlingen von 51/31 Wohlmuthausen aus 769/29.
Mutter: 1402/33 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Georg Soßdorf-Wiesenthal.
Bock 1402 ist ein schmales Tier, sonst aber zufriedenstellend gebaut. Seine CD-Wolle ist massig und lang.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2
1937 Vacha: IIIb-Preis. Gewicht 66,0 kg.

IX. Blutlinie.

57 Gerstungen - 19/27 Völkershausen i. B. - Linie.

IX. Blutlinie.

I.	II.	III.	IV.
57 Gerstungen	19/27 — Völkershausen i. B.	74/30 Stedtlingen	1200/35 Mittelsdorf
			286/35 r 130 Mittelsdorf
		49/29 Stedtlingen	808/32 Mittelsdorf
		li. 128/29 Stedtlingen	

I. Generation.

Aus dem Herdenbuch geht hervor, daß diese Linie ihren Ursprung in Gerstungen nimmt und daß von Gerstungen ein **Bock 57** abstammt. Zwar ist in Gerstungen ein Bock 57/31 feststellbar, der aber mit dem obengenannten Bock 57 nicht identisch sein kann, weil ein von ihm abstammender Sohn 19/27 Völkershausen lange vor Geburt des 57/31 Bockes lebte. Der fragliche Bock 57, Gründer dieser Blutlinie, ist heute nicht mehr zu beschreiben.

II. Generation.

Bock 19/27 Völkershausen i. B.

Geboren: 20. 1. 27.
Vater: 57 Gerstungen.
Mutter: 97/26 kann wegen fehlender Unterlagen nicht beschrieben werden.
Züchter: Völkershausen i. B.
Besitzer: Stedtlingen.
Bock 19/27 ist ein grobknochiges, tiefgestelltes Tier mit langem, festen Rücken, gutem Schulterschluß und kräftigen Rippen. Seine Wolle hat C-Charakter, ist massig, schön ausgeglichen, bedeckt gut die Flanke, zufriedenstellend den Bauch, läuft spitz in die Stirn aus und bildet Kehlstrich.
Generalwert: Wolle 2; Körper 1—2.
Nachkommen: 3 Söhne.

III. Generation.

Bock 74/30 Stedtlingen.
Geboren: 16. 2. 30.
Vater: 19/27 Völkershausen i. B. von 57 aus 97/26.
Mutter: 222/27 ist ein tiefgestelltes, großes Tier mit langem, festen Rücken, gutem Schulterschluß und kräftigen Rippen. Ihre C-Wolle ist normal beschaffen, bedeckt Flanke und Bauch zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2+.
Züchter und Besitzer: Göpfert-Stedtlingen.
Bock 74/30 ist ein großes Tier mit langem, festem Rücken und geradem Stand. Er trägt C-Wolle, die massig, doch nicht allzu lang ist.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2—1.
1931 Dorndorf: 73,0 kg Gewicht.
Nachkommen: 2 Söhne.

Bock 49/29 Stedtlingen.
Geboren: 4. 2. 29.
Vater: 19/27 Völkershausen i. B. von 57 aus 97/26.
Mutter: 71/24 kann nicht beschrieben werden.
Züchter: Stedtlingen.
Besitzer: Gerthausen.
Bock 49 ist grobknochig, tiefgestellt, hat kurzen, aber festen Rücken und guten Schulterschluß. Seine CD-Wolle mit Neigung nach C ist massig, bedeckt gut Flanke und Bauch, ist etwas übersponnen und zeigt Stichelhaare. Sie deutet einen Kragen an.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2—.
Nachkommen: 1 Sohn.

IV. Generation.

Bock 1200/35 Mittelsdorf.
Geboren: 15. 1. 35.
Vater: 74/30 Stedtlingen von 19/27 Völkershausen i. B. aus 222/27.
Mutter: 1200/31 von 41/29 Kaltenlengsfeld aus 286/29. Das Tier stammt aus der VII. Blutlinie, es ist klein und tiefgestellt, mit festem Rücken und schönen Kopf ausgestattet. Seine CD-Wolle ist weniger lang, auch nicht gut gekräuselt und hat etwas Stichelhaar.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
Züchter: Christian Ernst-Mittelsdorf.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Gumpelstadt.
An der Gestalt dieses Bockes ist die etwas überbaute Kruppe auffallend. Die Wolle mit CD-Charakter zeigt im Nacken einen schwarzen Fleck, ist massig und bedeckt Flanke und Bauch gut.
Generalwert: Wolle 2, Körper 3.
1936 Dorndorf: IIIc-Preis. Gewicht 63,0 kg.
1937 Dorndorf: neue Körung.

Bock 286/35 r 130 Mittelsdorf.
Geboren: 21. 2. 35.
Vater: 74/30 Stedtlingen von 19/27 Völkershausen i. B. aus 222/27.
Mutter: 286/29 stammt ebenfalls aus der VII. Blutlinie. Sie hat langen,

jedoch Senkrücken. Die CD-Wolle ist massig und lang, deutet Halbkragen an und zeigt Kehlstrich. Generalwert: Wolle 2+, Körper 2—.
Züchter: Christian Ernst-Mittelsdorf.
Besitzer: Oskar Bittorf-Gerthausen.
Bock 286 hat guten Schulterschluß und volle, kräftige Rippen. Seine CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt gut Flanke und Bauch und erstreckt sich auf die Ohren.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2—1.
1936 Dorndorf: IIIa-Preis. Gewicht 61,0 kg.
1937 Vacha: IIIc-Preis.

Bock 808/32 Mittelsdorf.

Geboren: 20. 11. 32.
Vater: 49/29 Stedtlingen von 19/27 Völkershausen i. B. aus 71.
Mutter: 808/30 hat einen schönen Kopf, guten Schulterschluß und langen, festen Rücken. Die CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt gut die Flanke, endet in einem Strich auf der Stirn und zeigt Kehlstrich.
Züchter: Friedrich Greifzu-Mittelsdorf.
Besitzer: Christian Ernst-Mittelsdorf.
Bock 808 ist ein schmales Tier, grobknochig, zeigt volle Rippen und hat weiche Fesseln bei einem geraden Stand. Die CD-Wolle ist massig und sehr lang, glänzend und bedeckt gut die Flanke.
Generalwert: Wolle 1, Körper 2—1.
1934 Dorndorf: IIIe-Preis. Gewicht 47,5 kg.
1935 Dorndorf: II. Preis.

X. Blutlinie.

Rhön imp. - 4/30 Hersfeld - Linie.

X. Blutlinie.

I.	II.	III.
Rhön imp.	**—4/30 Hersfeld**	**r 51/33 Bingartes**
		li. 48/30 r 200 Bingartes
		209/34 Bingartes

I. Generation.

Der Gründer dieser ziemlich unbedeutenden Linie ist ein Bock, der aus der Rhön eingeführt wurde und über dessen Aussehen und Abstammung heute nichts mehr bekannt ist.

II. Generation.

Bock 4/30 Hersfeld.

Geboren: 12. 1. 30.
Vater: Rhön imp.
Mutter: Hersfeld, kann nicht beschrieben werden.
Züchter: Wolff-Hersfeld.
Besitzer: Dr. H. Meiner-Bingartes.

Bock 4/30 ist eigentlich nur durch seine Söhne bekannt. Wegen mangelnder Unterlagen kann er nicht beschrieben werden. Nachkommen: 3 Söhne.

III. Generation.

Bock r 51/33 Bingartes.

Geboren: 10. 1. 33.
Vater: 4/30 Hersfeld von Rhön imp. aus Hersfeld.
Mutter: 51/25 ist tiefgestellt mit gutem Schulterschluß und langem Rücken versehen. Die Keulen sind kräftig. Die Wolle hat C—D-Charakter, ist kräftig, bedeckt aber den Bauch nicht gut. Generalwert: Wolle 1—2; Körper: 1—2.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.

Bock 51 hat festen Rücken und volle Rippen. Seine C—D-Wolle ist schön gekräuselt.
1934 Dorndorf: IV. Preis. Gewicht 67,0 kg.

Bock li. 48/34 r 200 Bingartes.

Geboren: 8. 2. 34.
Vater: 4/30 Hersfeld von Rhön imp. aus Hersfeld.
Mutter: 48/8 ist mit langem Rücken, gutem Schulterschluß, kräftigen Rippen und vollen Keulen ausgestattet. Die C—D-Wolle ist massig und bedeckt zufriedenstellend den Bauch.
Züchter: Dr. Meiner-Bingartes.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Neunkirchen.

Bock r 200 ist tiefgestellt, hat festen Rücken, volle, kräftige Rippen und geraden Stand. Seine Wolle zeigt C—D-Charakter, ist gut gekräuselt, bildet Kragen, bedeckt zufriedenstellend die Flanke, ist jedoch an dieser Stelle etwas zwirnig.
Generalwert: Wolle 2—1; Körper 2—3.
1934 Dorndorf: IIc-Preis. Gewicht 56,0 kg.
1935 Dorndorf: IIb-Preis.
1936 Dorndorf: Gewicht 57,0 kg.
1937 Vacha: IIa-Preis.

Bock 209/34 Bingartes.

Geboren: 18. 1. 34.
Vater: 4/30 Hersfeld von Rhön imp. aus Hersfeld.
Mutter: 209/8 hat eine kleine, dürftige Figur, doch einen langen Rücken. Die Kruppe ist abgeschlagen. Sie trägt D-Wolle, die massig und lang ist, den Bauch gut bedeckt und auf der Stirn spitz endet.
Generalwert: Wolle 3; Körper 2—3.
Züchter und Besitzer: Dr. Meiner-Bingartes.

Bock 209 ist normal gebaut und mit festem Rücken ausgestattet. Die C—D-Wolle ist nicht ausgeglichen.
Generalwert: Wolle 2—; Körper 2—1.
1935 Dorndorf: IIIb-Preis.

XI. Blutlinie.

1 Völkershausen/Thr. - 4/22 Gerstungen - Linie.

XI. Blutlinie.
Blatt 1.

I.	II.	III.	IV.	V.
Völkers-hausen/Thür. —	**4/22 Gerstungen**	**15/27 Gerthausen**	**r 105/30 Oberzella**	**1388/36 Empfertshausen**
				1392/36 Brunnhardtshausen
				1878/36 Brunnhardtshausen
		20/27 Gerthausen	**30/30 Oberzella** —	**61/31 Oberzella** —
			31/30 Oberzella	**r 83/33 Sünna** —
				li. 958/33 Sünna

XI. Blutlinie.

Blatt 2.

V.	VI.	VII.
61/31 Oberzella	185I/33 Kaltenlengsfeld	25/36 **Oberstadt**
		51/36 **Oberstadt**
	185II/33 **Kaltenlengsfeld**	li. 4/36 **Oberstadt**
	314/33 **Kaltenlengsfeld**	26/36 Oberstadt
	r 92/33 **Kaltenlengsfeld**	760/35 **Borsch**
		161/35 **Borsch**
		279/35 **Borsch**
	973/34 **Kaltenlengsfeld**	881/35 **Borsch**
		1908/36 Borsch
	182/34 **Kaltenlengsfeld**	1912/35 Borsch
		1914/36 **Borsch**
r 83/33 Sünna	816/36 Dankmarshausen	
	868/36 **Dankmarshausen**	

I. Generation.

Die Abstammung und das Geburtsjahr des Gründers dieser Blutlinie, **Bock 1 Völkershausen/Thr.** ist heute nicht mehr feststellbar. Sicher war er ein guter Rhönbock, dessen Blut in dieser Linie, nach seinen Nachkommen zu urteilen, gut durchgeschlagen hat.

II. Generation.

Bock 4/22 Gerstungen.

Geboren: 1922.
Vater: 1 Völkershausen/Thr.
Mutter: 19, kann nicht beschrieben werden.
Züchter und Besitzer: Gerstungen.
Bock 4/22 ist tiefgestellt, hat guten Schulterschluß, langen Rücken, volle Rippen und geraden Stand. Seine C—D-Wolle ist lang und kräftig, weniger massig, aber gut gekräuselt. Sie besetzt den Bauch zufriedenstellend.
Generalwert: Wolle 2—3; Körper 2—3.
Nachkommen: 2 Söhne.

III. Generation.

Bock 20/27 Gerthausen.

Geboren: 1. 1. 27.
Vater: 4/22 Gerstungen von 1 Völkershausen/Thür. aus 19.
Mutter: 52, sie kann nicht beschrieben werden.
Züchter: Albert Weyrich-Gerthausen.
Besitzer: Oberzella.
Bock 20/27 hat eine schmale Gestalt, ist hochgestellt und zeigt langen Rücken. Seine Wolle hat C-Charakter, sie ist nicht sehr massig, lang und ausgeglichen.
Generalwert: Wolle 3, Körper 3.
Nachkommen: 3 Söhne.

IV. Generation.

Bock r 105/30 Oberzella.

Geboren: 20. 2. 30.
Vater: 20/27 Gerthausen von 4/22 Gerstungen aus 52.
Mutter: 236/26 Oberzella ist tiefgestellt, hat guten Schulterschluß und langen, festen Rücken sowie kräftige Außenkeulen. Ihre CD-Wolle ist massig und lang, läßt den Bauch etwas kahl und läuft spitz in die Stirn aus. Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
Züchter: Georg Landsiedel-Oberzella.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Brunnhardtshausen.
Bock r 105 hat eine gute Gestalt mit festem Rücken und vollen kräftigen Rippen. Er trägt massige, lange, kräftige CD-Wolle, die weniger gut ausgeglichen ist, aber Flanke und Bauch zufriedenstellend bedeckt, Halbkragen bildet und schönen Glanz zeigt.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Nachkommen: 3 Söhne.
1931 Dorndorf: Gewicht 57,5 kg.
1933 Dorndorf: IIIb-Preis. Gewicht 75,0 kg.
1936 Dorndorf: I. Preis. Gewicht 67,5 kg.

Bock 30/30 Oberzella.

Geboren: Februar 1930.
Vater: 20/27 Gerthausen von 4/22 Gerstungen aus 52.
Mutter: 236/26, im vorhergehenden Absatz beschrieben.
Züchter und Besitzer: Landsiedel-Oberzella.
Bock 30/30 hat einen schönen Kopf, guten Schulterschluß, langen, festen Rücken und volle Rippen. Massige und sehr lange CD-Wolle weist zufriedenstellenden Bauchbesatz auf, bildet einen Halbkragen und auf der Stirn eine Wollspitze.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2—.
Nachkommen: 1 Sohn.

Bock 31/30 Oberzella.

Geboren: 18. 2. 30.
Vater: 20/27 Gerthausen von 4/22 Gerstungen aus 52.
Mutter: 237 Oberzella ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Echmer-Oberzella.

Bock 31/30 besitzt einen langen, festen Rücken. Seine C-Wolle ist massig und lang, hat guten Bauchbesatz und bildet auf der Stirn eine Spitze.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2—.
1931 Dorndorf: Gewicht 55,0 kg.
Nachkommen: 1 Sohn.

V. Generation.

Bock 1388/36 Empfertshausen.
Geboren: 21. 1. 36.
Vater: r 105/30 Oberzella von 20/27 Gerthausen aus 236/26.
Mutter: 1392/32 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Otto Kranz I - Empfertshausen.
Bock 1388 hat festen Rücken, volle Rippen, massige, lange CD-Wolle.
1937 Vacha: IIf-Preis. Gewicht 63,5 kg.
Bock 1392/36 Brunnhardtshausen.
Geboren: 17. 1. 36.
Vater: 105/30 Oberzella von 20/27 Gerthausen aus 236/26.
Mutter: 1392/32 entspricht dem Zuchtziel (siehe oben).
Züchter und Besitzer: August Baumbach-Brunnhardtshausen.
Die Gestalt dieses Bockes ist ohne Besonderheiten. Die Wolle hat CD-Charakter, sie ist lang, doch etwas stielig an der Flanke.
1937 Vacha: IIIb-Preis. Gewicht 69,0 kg.

Bock 61/31 Oberzella.
Geboren: Februar 1931.
Vater: 30/30 Oberzella von 20/27 Gerthausen aus 236.
Mutter: 744 ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Bommer-Oberzella.
Besitzer: Kaltenlengsfeld.
Bock 61/31 ist groß, hat langen, festen Rücken und bewollte Beine. Die massige, lange, gut ausgeglichene CD-Wolle deutet Halbkragen an, zeigt Kehlstrich und bedeckt gut die Flanke.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 2+. Nachkommen: 6 Söhne.
1932 Dorndorf: IId-Preis. Gewicht: 55,0 kg.

Bock r 83/33 Sünna.
Geboren: 18. 2. 33.
Vater: 31/30 Oberzella von 20/27 Gerthausen aus 237.
Mutter: 958/31 fällt durch breite, kräftige Schulter, langen, festen Rücken und volle Außenkeulen auf. Sie trägt massige, lange CD-Wolle, die gut die Flanken bedeckt, bis auf die Ohren reicht und auf der Stirn eine Spitze bildet.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1.
Züchter und Besitzer: Georg Lotz-Sünna.
Bock 83 weist langen Rücken und volle Rippen auf. Massige, lange CD-Wolle bedeckt gut die Flanken, bildet Halbkragen, zeigt Kehlstrich und endet auf der Stirn in einer Spitze.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2+. Nachkommen: 2 Söhne.
1934 Dorndorf: IIIk-Preis. Gewicht 60,0 kg.

VI. Generation.

Bock 185II/33 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 15. 2. 1933.
Vater: 61/31 Oberzella von 30/30 Oberzella aus 744.
Mutter: 185/27 besitzt eine große Gestalt mit langem, festen Rücken und breiter, kräftiger Schulter, vollen Rippen und grobem Knochenbau sowie guten Keulen. Die CD-Wolle mit starker Neigung nach D ist weniger massig, doch lang und bedeckt ausgezeichnet den Bauch. Ohren und Stirn sind bewollt.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1.
Züchter und Besitzer: Wilhelm Taubert-Kaltenlengsfeld.
Bock 185II trägt einen schönen Kopf, hat festen Rücken und kräftige, volle Rippen. Die Wolle mit CD-Charakter ist gut beschaffen.
1934 Dorndorf: Ic-Preis. Gewicht 60,0 kg.
Nachkommen: 4 Söhne.

Bock 314/33 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 25. 1. 33.
Vater: 61/31 Oberzella von 30/30 Oberzella aus 744.
Mutter: 314/28 besitzt einen langen Rücken. Ihre CD-Wolle mit Neigung nach C ist massig, lang, gut an der Flanke, bedeckt Ohren und Stirn.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 2.
Züchter und Besitzer: Friedrich Saal-Kaltenlengsfeld.
Bock 314 ist ein großes Tier mit einem langen, doch eingesunkenen Rücken. Die CD-Wolle ist normal beschaffen.
1934 Dorndorf: IIIa-Preis. Gewicht 60,0 kg.

Bock links 810/33 r 92 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 1. 2. 1933.
Vater: 61/31 Oberzella von 30/30 Oberzella aus 744.
Mutter: 810/29 ist feinknochig, hat kräftige, breite Schulter und langen, festen Rücken. Ihre CD-Wolle ist massig und lang, bedeckt zufriedenstellend die Flanke und bildet auf der Stirn eine Spitze.
Generalwert: Wolle 1—2, Körper 1—2.
Züchter: Ferdinand Saal-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Burckhardtroda.
Bock r 92 hat einen schönen Kopf, langen, festen Rücken, volle kräftige Rippen. Er weist bei geradem Stand groben Knochenbau und säbelförmige Beine auf. Massige, lange, kräftige CD-Wolle bedeckt gut die Flanke, ebenfalls die Stirn.
Generalwert: Wolle 2—1, Körper 1—2.
1934 Dorndorf: IIb-Preis. Gewicht 56,0 kg.
1935 Dorndorf: IIa-Preis.
1936 Dorndorf: III. Preis. Gewicht 69,5 kg.
Nachkommen: 7 Söhne.

Bock 973/34 Kaltenlengsfeld.

Geboren: 22. 1. 34.
Vater: 61/31 Oberzella von 30/30 Oberzella aus 744.

Mutter: 973/30 ist ein großes, mit langem, festen Rücken ausgestattetes Tier. Ihre CD-Wolle ist massig, gut an der Flanke, weniger gut am Bauch, bildet Kehlstrich und auf der Stirn einen Strich.
Generalwert: Wolle 2—3, Körper 2—.
Züchter und Besitzer: Amandus Hübner-Kaltenlengsfeld.
Bock 973 zeigt bis auf säbelförmige Beine keine Besonderheiten. Seine CD-Wolle ist massig, bedeckt gut den Bauch und hat etwas Ueber- und Stichelhaare.
Generalwert: Wolle 2—, Körper 2.
1935 Dorndorf: IIIe-Preis.

Bock 182/34 Kaltenlengsfeld.
Geboren: 15. 4. 34.
Vater: 61/31 Oberzella von 30/30 Oberzella aus 744.
Mutter: 182/26 ist ohne Besonderheiten.
Züchter: Wilhelm Böttner-Kaltenlengsfeld.
Besitzer: Schäfereigenossenschaft Buttlar.
Bock 182 fällt durch einen Senkrücken auf. Massige, kräftige CD-Wolle mit etwas Ueberhaar bedeckt auch die Flanke gut.
1936 Dorndorf wurde er nur für Gebrauchsherde gekört. Gewicht: 74,0 kg.

Bock 868/36 Dankmarshausen.
Geboren: 6. 1. 36.
Vater: 83/33 Sünna von 31/30 Oberzella aus 958/31.
Mutter: 868/33 von 54/31 Urnshausen aus 198/28 zeigt schönen Kopf, langen, festen Rücken, breite, kräftige Schulter, vorgeschobene Brust, feinen Knochenbau. Massige, lange CD-Wolle bedeckt auch gut die Flanke.
Generalwert: Wolle 1, Körper 1.
Die Vorfahren des Schafs sind in der IV. Blutlinie zu finden.
Züchter und Besitzer: Adam Langlotz-Dankmarshausen.
Bock 868 besitzt einen festen Rücken und kräftige, volle Rippen. Seine massige, lange CD-Wolle ist weniger ausgeglichen und gut am Bauch.
Generalwert: Wolle 2, Körper 2.
1937 Vacha: IId-Preis. Gewicht 67,0 kg.

VII. Generation.

Bock 25/36 Oberstadt.
Geboren: 6. 3. 36.
Vater: 185^{II}/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 185/27.
Mutter: 25/446 (Bayern) kann nicht beschrieben werden.
Züchter und Besitzer: Edmund Specht-Oberstadt.
Bock 25 zeigt bei geradem Stand festen Rücken und volle Rippen. Massige, lange CD-Wolle mit Neigung nach C ist gut am Bauch.
Generalwert: Wolle 3+, Körper 2.
1937 in Vacha Körung. Gewicht 54,5 kg.

Bock 51/36 Oberstadt.
Geboren: 19. 2. 36.
Vater: 185^{II}/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 185/27.
Mutter: 51/4 (Bayern) kann nicht beschrieben werden.

Züchter und Besitzer: Max Triebel-Oberstadt
Bock 51 weist gleichfalls festen Rücken und volle Rippen auf. Die Wolle mit CD-Charakter ist lang und bildet einen Kragen.
Generalwert: Wolle 3, Körper 2.
1937 in Vacha wurde er gekört bei einem Gewicht von 67,5 kg.

Bock links 4/36 Oberstadt.

Geboren: 2. 1. 36.
Vater: 185II/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 185/27.
Mutter: 4/423 Bayern kann nicht beschrieben werden.
Züchter: August Geißenhöner-Oberstadt.
Besitzer: Schafhaltungsverein Breitungen.
Bock 4 hat eine große Gestalt, langen, festen Rücken und volle Rippen. Die CD-Wolle ist massig und sehr lang.
1937 Vacha: Ia-Preis. Gewicht 81,0 kg.
1937 München, Reichsnährstandsausstellung: Ia.-Preis.

Bock 760/35 Borsch.

Geboren: 20. 2. 35.
Vater: 92/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 810/29.
Mutter: 760/30 ist groß, feinknochig, hat breite kräftige Schulter, langen Rücken und volle Rippen. Der Stand ist gerade. Massige, lange, gut ausgeglichene CD-Wolle bedeckt zufriedenstellend die Flanke, bildet Kehlstrich und endet strichförmig auf der Stirn.
Generalwert: Wolle 1, Körper 2+.
Züchter: Fr. Joseph Oswald-Borsch.
Besitzer: Oskar Zitzmann-Herpf.
Zur Beschreibung des Bockes fehlen die Unterlagen.
1936 Dorndorf: IIIa-Preis. Gewicht 72,0 kg.
1937 Vacha: IIc-Preis.

Bock 161/35 Borsch.

Geboren: 20. 2. 35.
Vater: 92/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 810/29.
Mutter: 161/28 entspricht dem Zuchtziel.
Züchter und Besitzer: Fr. Jos. Schmalz-Borsch.
Bock 161 wurde 1937 in Vacha gekört. Einen Preis erwarb er dort nicht. Zu seiner Beschreibung fehlen die Unterlagen.

Bock 279/35 Borsch.

Geboren: 25. 1. 35.
Vater: 92/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 810/29.
Mutter: 279/29 von 16/27 Borsch aus 166 hat ihre Vorfahren in der I. Blutlinie. Es ist ein normal gebautes Rhönschaf, das dem Zuchtziel entspricht.
Züchter und Besitzer: Augustin Schmalz-Borsch.
Zur Beschreibung des Bockes 279 fehlen die Unterlagen. Er wurde ebenfalls 1937 in Vacha gekört. Gewicht 65,0 kg. Die Schäfereigenossenschaft Dippach kaufte ihn.

Bock 881/35 Borsch.

Geboren: 2. 1. 35.
Vater: 92/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 810/29.
Mutter: 881/33 von 32/29 Mittelsdorf aus 800/31 stammt aus der VII. Blutlinie und ist ein gut gebautes Rhönschaf.
Züchter: Peter Henkel-Borsch.
Besitzer: Gemeindeschäferei Großenlüder.
Bock 881 wurde 1937 in Vacha gekört und wog 67,5 kg. Eine Beschreibung kann nicht durchgeführt werden.

Bock 1914/36 Borsch.

Geboren: 21. 1. 36.
Vater: 92/33 Kaltenlengsfeld von 61/31 Oberzella aus 810/29.
Mutter: 1914/34 entspricht dem Zuchtziel und weist keine Besonderheiten auf.
Züchter und Besitzer: Albert Hahn-Borsch.
Die Gestalt dieses Bockes weist festen Rücken und volle Rippen auf. Seine CD-Wolle ist massig und lang und bedeckt die Stirn.
Generalwert: Wolle 3+, Körper 3.
1937 Vacha: Gewicht 58,5 kg.

Am Schluß meiner Arbeit möchte ich nicht verfehlen, Herrn Prof. Dr. Stockklausner für die Ueberlassung des Themas, ferner Herrn Landwirtschaftsrat Herre-Weimar und dem Landesverband Thüringer Schafzüchter r. V. für die vielen Anregungen und Ueberlassung des Herdebuches und Schrifttums meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Beim Aufsuchen der Abstammungsnachweise unterstützte mich Herr Reichhardt. Ihm danke ich ebenfalls.

Schrifttumsnachweis.

1. **Altenkirch, W. Dr.:** „Schafzucht tut not". Ztschr. f. Schf. XXV. Jahrg., Heft 17/18, S. 213.
2. **Doehner, H. Dr.:** „Das Ziel: Bestand von 1936". Ndd. Schfrztg., Jahrgang 1936. Heft 49.
3. **Drescher, L., Dr.:** „Der Grund und Boden in der gegenwärtigen Agrarverfassung Thüringens". 1929.
4. **Fense, H., Dipl.-Landwirt:** „Der Pferch". Wochenblatt der Landesbauernschaft Thüringen. XVII. Jahrgang, Heft 45.
5. **Freyer, Gr., Dr. phil.:** „Die Verbreitung und Entwicklung der deutschen Schafzucht". Berlin 1918.
6. **Friggemann:** „Die wirtschaftliche Entwicklung der Schafhaltung und die Aenderung unserer Betriebsverhältnisse". 1927.
7. **Geiger, Hans, Dr.:** „Die Coburger Landwirtschaft bis zum Jahre 1926".
8. **Gerland:** „Zur Frage der Erhaltung des Rhönschafes". Ztschr. f. Schf.-zucht. X. Jahrg., Heft 13, S. 400.
9. **Golf, Prof. Dr.:** „Deutsche Bauern, haltet wieder Schafe, Deutschland braucht Wolle". Ztschr. f. Schfzcht. XXIV. Jahrg., Heft 9/10, S. 111.
10. **Gutbrod:** „Soll das Rhönschaf erhalten werden?". Ztschr. f. Schfzcht., X. Jahrg., Heft 1, S. 5.
11. **Herre:** „Neue Wege in der Schafzucht". Mitteilungen für die Landwirtschaft, Jahrg. 1934, Heft 20, S. 425.
12. **Herre:** „Das Rhönschaf". Ztschr. f. Schfzcht., XV. Jahrg., Heft 1.
13. **Hubert, Carl August, Amts-Rath:** „Die Wartung, Zucht und Pflege der Schafe". 1814.
14. **Hünersdorf:** „Von der Schafzucht in der Rhön". Ztschr. f. Schfzcht., XIII. Jahrg., Heft 16, S. 367.
15. **Hutten:** „Schafpferch und Schafmist, deren Anwendung, Wirkung und Bewertung". Ztschr. f. Schfzcht., XX. Jahrg., Heft 4, S. 65.
16. **Linkh, Regierungsrat:** „Die Landwirtschaft Thüringens". Tageblatt der Herbsttagung Weimar der D.L.G., Jahrgang 1921, Heft 2.
17. **Linnenkohl:** „Untersuchungen an Rhönschafen I". Dissertation.
18. **Meinzolt, A.:** „Kann das veredelte deutsche Landschaf mit Erfolg in der Rhön gehalten und gezüchtet werden?" Südd. Schäferztg., XXVII. Jg., Heft 35, S. 529.
19. **Mentzel, E. O.:** „Handbuch der rationellen Schafzucht". 1859.

20. **Meiß, D.:** „Aus der Geschichte des Rhönschafes". Zeitschr. f. Schafz. 1929, Heft 3, Seite 45.

21. **Müller, Johannes, Dr.:** „Wirtschaftskunde des Landes Thüringen".

22. **Pernitzsch, Tierzuchtinspektor:** „Rasseneigentümlichkeit und wirtschaftliche Haltung des Rhönschafes". Nordd. Schäfereiztg., Jahrgang 1936, Seite 279.

23. **Schneider, Gustav:** „Justus Schneiders Führer durch die Rhön". Würzburg 1924.

24. **Seeling, Dr.:** „Stall und Pferch". Zeitschr. f. Schafzcht., XXIV. Jahrg., Heft 17/18, S. 214.

25. **Spöttel, Walter, Dr., Tänzer, Ernst, Dr.:** „Rassenanalytische Untersuchungen an Rhönschafen". Abdruck aus dem Archiv für Naturgeschichte.

26. **Sprenger, O. Dr.:** „Betriebsverhältnisse der deutschen Landwirtschaft". Regierungsbezirk Kassel 1912.

27. **Sprenger, O., Dr.:** „Die Rhönschafherde der Güterverwaltung Rangen-Laar". Zeitschr. f. Schfzcht., XI. Jahrgang, Heft 15, Seite 432.

28. **Stockklausner, Fritz, Dr. Prof.:** „Die Auswertung der Herdbücher für die züchterische Praxis". Südd. landwirtsch. Tierzcht., XXXI. Jahrg., Heft 17, Seite 212.

29. **Vogel, Heinrich:** „Untersuchungen über die Entwicklung der züchterischen Verhältnisse in Westthüringen". Dissertation.

30. **Wagner-Weddegast, Oberamtmann:** „Schafhaltung in intensivem Landwirtschaftsbetrieb". Zeitschr. f. Schafzcht., IX. Jahrgang, Heft 10, S. 284.

31. **Weckherlin, A. v.:** „Landwirtschaftliche Thierproduktion". 1857.

32. **Wilsdorf, Dr., Tierzuchtdirektor, Herter, M., Oekonomierat:** „Die Bedeutung des Schafes für die Fleischerzeugung". 1918.

33. **Wilmanns, W., Prof. Dr., Kerman, K., Dr. Dipl.-Landwirt:** „Die landwirtschaftlichen Verhältnisse in der Thüringischen Rhön unter besonderer Berücksichtigung einer besseren Benutzung der Hutungen". 1934.

34. **Woermann, E. Dr.:** „Standart, Betriebsformen und Ausdehnungsmöglichkeiten der deutschen Schafhaltung". 1935.

35. **Denkschrift,** nach amtlichen Quellen bearbeitet: „Die Landwirtschaft in Bayern".

Abkürzungen: Ndd. Schfrztg. = Norddeutsche Schäfereizeitung.
Südd. Schäfrztg. = Süddeutsche Schäfereizeitung.
Südd. landwirtsch. Tierz. = Süddeutsche landwirtschaftliche Tierzucht.
Ztschr. f. Schafzcht. = Zeitschrift für Schafzucht.

Lebenslauf.

Als Sohn des derzeitigen Zollobersekretärs Konrad Prenntzell und seiner Ehefrau Anna Prenntzell, geb. Scharf, wurde ich am 12. Februar 1911 in Sonneberg geboren. Nach einem Volksschulbesuch in Sonneberg und Meiningen kam ich auf das Gymnasium (realgymnasialer Zweig) in Meiningen und verließ dieses 1932 mit dem Zeugnis der Reife. Mein tierärztliches Studium begann ich im Wintersemester 1932/33 in München und legte dort 1935 die Vorprüfung ab. Nach 5 klinischen Semestern in München bestand ich daselbst am 28. Oktober 1938 das Staatsexamen.

Hans Prenntzell.